

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

Die Fusion der Achtundvierziger.

Trotz der Feiertage wurden von den oppositionellen Politikern ohne Unterbrechung Verhandlungen gepflogen im Interesse der Fusion der verschiedenen oppositionellen 48er Parteien. Doch von irgend welchem greifbaren Erfolge dieser Verhandlungen oder gar von einer schon knapp bevorstehenden Verwirklichung der Fusion kann darauf kaum noch gerechnet werden. Denn noch sind nicht nur die persönlichen, sondern auch die sachlichen Gegensätze innerhalb der drei 48er Parteigruppen zu groß, als daß die Beseitigung so rasch vollzogen werden könnte. Daß aber eine Fusion, also die Vereinigung zu einer einheitlichen Partei nur dann irgend einen Sinn hat, wenn man sich sowohl bezüglich des praktischen wie des theoretischen Programms vollkommen einigt und auch die Personenfrage gänzlich ins Reine bringt, ist zweifellos.

Nun gibt es bei all diesen drei Fragen, die zum Zwecke einer Fusion gelöst werden müssen, Schwierigkeiten und zwar neuerlich große Schwierigkeiten. So vor allererst bei der Führerschaft. Wenn die Fusion gelingt, kann doch die neue einheitliche Achtundvierziger-Partei nur einen Führer haben. Was soll dann aber mit den vielen bisherigen Führern und Vizeführern geschehen? Es ist ja wahr, daß sie alle, wenigstens pro foro externo, sich sehr opferfreudig äußern, und erklären, keinerlei zweckdienlichen Fusion im Wege stehen zu wollen. Aber was ist diese Opferfreudigkeit werth, wenn diese Führer auch weiter noch in der neuen Partei bleiben und dort mit ihrem ganzen Schwergewicht auch weiterhin für ihre eigenen Ideen arbeiten werden? Denn man darf nicht vergessen, daß nicht nur die drei 48er Parteien, sondern noch viel mehr ihre Führer sich sowohl durch ihre politischen Anschauungen, als auch durch ihre politische Aktionslust ganz gewaltig unterscheiden. Und diese Differenzen sind nicht etwa neueren Datums, sondern stammen noch aus der Zeit der Koalition, die ja, wie be-

kannt, Julius Justh und seine Anhänger eben dieser Differenzen wegen gesprengt haben. Wer die Geschichte der letzten Jahre kennt, weiß aber auch, daß diese Differenzen sich seither nicht gemildert, sondern nur verschärft haben, und daß sie nur der gemeinsame Haß gegen die jetzige Regierung seit dem Sommer des vorigen Jahres ein wenig in den Hintergrund gedrängt hat.

Ist also der Zweifel an dem Gelingen der Fusionsverhandlungen derzeit noch durchaus berechtigt, so kann man auch vom allgemeinen Interesse aus nicht ganz bedingungslos diese Fusion herbeiwünschen. Ja unter gewissen Voraussetzungen könnte das Gelingen der Fusion noch verderblicher als alles bisher Geschehene auf unsere Politik wirken. Das wäre zum Beispiel der Fall, wenn sich die neue einheitliche Partei ganz nach dem Vorbilde der einstigen einheitlichen 48er Partei auf die Gravaminapolitik als Hauptprogramm ein-schwören würde. Jahrzehnte hindurch, noch lange vor dem Auftauchen der Obstruktion, war die 48er Gravaminapolitik das Haupthinderniß aller modernen Entwicklung. Während die anderen Völker in jener Zeit um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt kämpften, erschöpften sich alle unsere politischen Kämpfe in nutzlosen Wortgefechten um staatsrechtliche Deutereien und unsere politischen Erfolge in leeren staatsrechtlichen Formeln.

Wenn nun diese Gravaminapolitik jetzt eine Auferstehung erleben sollte, wäre das kein Fortschritt, sondern ein ganz entschiedener Rückschritt. Ein Parlament, in dem wieder nur so wie einst eine geschlossene 67er Partei einer ebenso geschlossenen 48er Partei gegenüberstehen würde, wäre, selbst wenn jede Obstruktion ausgeschlossen ist, wieder zur Unfruchtbarkeit verdammt, weil sich dann neuerdings der ganze parlamentarische Kampf statt um die wirtschaftlichen und sozialen Nothwendigkeiten des Landes, um nutz- und endlose Gravamina drehen würde. Soll also die geplante Fusion nicht nur kleinlichen Parteinteressen, sondern auch den Interessen des Landes dienen, so darf sich die neue 48er Partei

nicht bloß auf ein einheitliches staatsrechtliches Programm ein-schwören, sondern muß sich auch ein einheitliches wirtschaftliches und soziales Programm schaffen und über die Aktion zur Verwirklichung dieses Programms ins Klare kommen.

Des Ferneren muß, wenn die Fusion politisch wünschenswerth und erfolgreich sein soll, auch darüber vollständige Klarheit geschaffen werden, wie mit Hilfe der Fusion das Land aus der jetzigen politischen Krise herausgeführt werden könnte. Denn wenn die neue Partei, ganz ebenso wie die bisherige vereinigte Opposition, nur das eine Ziel haben wird, die jetzige Regierung zu stürzen, so wird damit dem Lande wenig geholfen sein. Denn wenn auch mit entsprechender Geduld die Opposition einmal dieses ihr Ziel erreichen wird, so würde das wieder nur, wie jeder Regierungssturz seit anderthalb Jahrzehnten, Ruhe für einige Monate bedeuten, und dann könnte das alte böse Spiel von neuem beginnen. Es müßten aber die drei 48er Parteien, noch ehe sie sich fusioniren, sich darüber Klarheit schaffen, in welcher Weise sie die Handhabe bieten wollen zur Schaffung und auch zur weiteren Aufrechterhaltung der parlamentarischen Ordnung.

All dies sind aber so schwierige Aufgaben, daß wir bezweifeln müssen, ob sie auch glücklich gelöst werden könnten, und deshalb können wir uns der Befürchtung nicht entschlagen, daß selbst für den nicht allzu wahrscheinlichen Fall, daß die Fusion gelingen sollte, dieselbe an unseren politischen Misereen nur wenig helfen werde. Denn es werden auch dann, ebenso wie bisher nur persönliche und Parteinteressen in unserer Politik dominiren, und der einzige Erfolg dürfte sein, daß die 48er Partei bei den kommenden Wahlen in Folge ihrer Einheitlichkeit eine erfolgreichere Agitation wird entwickeln können, als dies der Fall wäre, wenn sie auch weiterhin in verschiedene Gruppen gespalten bliebe. Ob dies aber im Interesse des Landes so

Meisterlügner.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Blättern in einem neuen Citatenbuche, finde ich ein „fliegendes Wort“ allerlehter Prägung: „Meisterlügner der Welt“. Das ist ein Mensch, der den Rekord im Lügen errungen hat. Zum ersten Male wurde das Wort im Jahre 1909 angewendet, und zwar auf den angeblichen Entdecker des Nordpols, den armen Cook, den man in den letzten Tagen als unheilbar geistesgestört in ein Irrenhaus gebracht hat. Die Frage ist nun: war er bereits geistesgestört, als er ausfuhr, den Nordpol zu entdecken? War seine vermeintliche Erreichung des Nordpols eine bewußte Lüge oder nur ein Ergebnis seiner wirren Träume, die natürliche Folge seines Geisteszustandes? Oder wurde er wirklich durch die fortgesetzten Schmähungen und Herabsetzungen, deren Gegenstand er war, in seine Geistesgestörttheit gekehrt? Erst auf dem Gipfel der Verehrung, umrauscht vom Jubelgeschrei der Menge, die ihn als einen der größten Entdecker aller Zeiten, als einen der größten Helden der Menschheit preist, anerkannt von allen Autoritäten, großen Gelehrten, wissenschaftlichen Akademien. Dann jäh herabgestürzt von der Höhe, entlarvt als Blagueur, von der ganzen Welt, selbst dem letzten Schuljungen, Schwindler und Betrüger geheißten, verfolgt, geschmäht, verlächt. Wenn einer durch einen so jähen Wechsel des Schicksals nicht verrückt werden kann, so weiß ich wirklich nicht, was noch geschehen müßte, um ihn in eine Geistesverfassung zu bringen,

die ihn befähigen würde, den würdigen Helden in einem Drama von Herbert Gulenberg zu spielen.

Schon bei einer früheren Gelegenheit habe ich bemerkt, daß mir dieser arme Cook äußerst sympathisch war. Weil er eine Beschreibung des Nordpols geliefert hatte, der sich der größte Schriftsteller nicht schämen müßte. Die malerisch und packend war, stimmungsvoll und überzeugend. Denn sie machte durchaus den Eindruck der Wahrheit, wie die Schilderung eines überwältigenden Erlebnisses. Ja, wie soll der Nordpol denn sonst aussehen, wenn nicht so, wie ihn Cook geschildert hat? Und hat ihm denn nicht alle Welt geglaubt? Waren nicht alle Gelehrten von seinen Angaben befriedigt? Haben ihn die nordischen Akademien der Wissenschaften nicht zu ihrem Ehrenmitglied ernannt, ganz abgesehen von seinen heimischen, amerikanischen Universitäten? Galt er nicht allgemein als Held und Eroberer? Bis ein Anderer kam, der da behauptete, er wäre ein Schwindler? Der auf die Geringsfügigkeit seiner wissenschaftlichen Beobachtungen und Aufzeichnungen hinwies, auf die Aussagen nordischer Fischer, die Cook begleitet hatten und gar keine ungeheuerliche Reise in die Richtung des Nordpols gemacht haben wollen. Es gibt immer Scheelsüchtige, die den genialen Schwindlern nachgehen und nicht Ruhe haben, bis sie deren Ruhm zerstört. So erging es auch Cook. Der Andere konnte zwar thät-sächlich nicht erweisen, daß Cook der Welt einen der größten Varen aufgebunden — so groß, daß man es selbst für unmöglich gehalten, in den Polar-gegenden einen solchen zu erjagen. Cook besorgte das selbst durch seine berühmte Berichte in einer amerika-

nischen Zeitschrift. In der er zugab, daß ihn kein wissenschaftliches Interesse, nur der Ehrgeiz zur Entdeckung des Nordpols auf die gefahrvolle Reise getrieben hätte. Und in der er schilderte, wie ihn die Kälte, der Durst, die schreckliche Einsamkeit in den nordischen Schneewüsten in eine Geistesverfassung gebracht hatten, in der er den Nordpol wirklich entdeckt zu haben glaubte. Er war nicht der Erste gewesen, der in ungewöhnlichen Temperaturen, bei außergewöhnlichen Entbehrungen, Hunger und Durst, von ähnlichen Phantasien befallen wurde. Man konnte sich den psychischen Zustand des Mannes vorstellen, der freilich ganz anormal war. Genau wie der mancher Schwindler und Hochstapler, die einer gewissen Autosuggestion unterliegen und schließlich selbst an die Lügen glauben, die sie anfangs nur vortrugen, um Andere zu täuschen. Zumal der Mann, nur von Großmannssucht und Eitelkeit geleitet, von allem Anfang an die wissenschaftlichen Beobachtungen vernachlässigt hatte. Er konnte weder sich noch Anderen auf rein wissenschaftlicher Grundlage überzeugen, den Pol erreicht zu haben, selbst wenn er ihn wirklich erreicht hätte. So klammerte er sich an seine Visionen in wirren Traumzuständen, bis er selbst und Andere daran glauben. Ein Meisterlügner der Welt, mag sein. Aber schließlich ist das in einer Welt, in der so viel gelogen wird, auch etwas.

Es war vorauszusehen, daß seine Vorberren Manchen nicht schlafen lassen würden. Die großen, genialen, überwältigenden Lügen, die Lügen, die eine ganze Welt packen und hinreißen, sind gar nicht so leicht auszudecken, wie man glaubt. Aber bei reblichem

...sár
...orok
...szövetkezet
...Központja
...rut 36. szám.
...s telepen
...megvehető.
...Mundwasser
...hite Rose
...v. Török
...eveningen
...EMMERICH
...Hotels:
...Savoy, Rauch

ganz besonders wünschenswerth wäre, möchten wir keineswegs mit einem Ja beantworten wollen.

Die Lage.

- Die Fusion der 48er Parteien. - Berathungen. - Zustimmung gegen die Vereinigung. -

In der Fusionsfrage der 48er Parteien ist heute Folgendes geschehen: Graf Albert Apponyi verhandelte mit Franz Kossuth über die Feststellung des neuen, einheitlichen Parteiprogramms, über welches Thema er bekanntlich gestern mit Julius Fusth eine längere Unterredung hatte. Julius Fusth wieder hatte mit den wenigen Mitgliedern seiner Partei, die sich zur Zeit hier aufhalten, eine vertrauliche Konferenz, in welcher er über seine gestrige Besprechung mit dem Grafen Apponyi Bericht erstattete. Sowohl die Konferenz Kossuth-Apponyi als auch der Ideenaustausch Fusth's mit seinen engeren Anhängern entzieht sich der Öffentlichkeit, was aber über dieselben am Abend in politische Kreise gedrungen, ist wenig versprechend für den Erfolg der Vereinigungsaktion.

Es trifft auch heute zu, was wir gestern über den Stand der Angelegenheit berichtet haben. Die Differenzen zwischen den Kossuthianern und jenen Mitgliedern der Fusth-Partei, die der Fusion überhaupt ablehnend gegenüberstehen, sind noch immer sehr große, weil speziell wegen der Frage der selbstständigen Wirtschaftlichkeit Ungarns sehr bedeutende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die Kossuth-Partei möchte, aus den Lehren der Vergangenheit die Konsequenzen ziehend, nicht soweit gehen, wie die Fusth-Partei, diese aber will in dieser Frage absolut nicht nachgeben. Julius Fusth erklärte auch heute, daß nur ein vollständig einheitliches, auch die Taktik umfassendes Programm zum Ziele führen könne, sonst sei eher eine Schwächung denn eine Stärkung der kämpfenden Gruppen zu erwarten.

Die in der vertraulichen, übrigens nur spärlich besuchten Konferenz zu Tage getretene Auffassung war dem Fusionsgedanken nicht günstig. Die meisten Anwesenden glauben, die Kossuthianer wollen ein gouvernementales Programm schaffen, das Alles eher nur kein 48er und kein Unabhängigkeitsprogramm sein werde. Hierzu könne sich die Fusth-Partei nicht hergeben. Den intransigentesten Standpunkt nimmt Julius Fusth ein, der bei dieser Gelegenheit auch die Gerüchte über seine Rücktrittsabsichten sehr scharf dementirt. Ein hervorragendes Mitglied der Fusth-Partei meint, seine Partei werde nach dem bisherigen Stand der Angelegenheit sich kaum zur Fusion entschließen. Im besten Falle werden 5-6 Abgeordnete dieser Partei zur neuen Parteigruppierung übergehen. Fusth hatte übrigens heute eine längere Unterredung mit Géza Polónyi, der sich auch gegen die Fusion wendet.

Die Anhänger der Fusion soupirten im „Hotel Pannonia“. Hier erschien auch Graf Michael Károlyi. Ferdinand Urmánczy, bei dem die Unterschriften einlaufen, berichtete, daß bisher der

Anschluß von ungefähr 60-70 Mitgliedern der verschiedenen Gruppen gesichert sei.

In der politischen Situation hält übrigens der Stillstand an. Erwähnenswerth ist nur ein kleines Friedenssymptom. In der heutigen Versammlung der ungarischen Gruppe der interparlamentarischen Konferenz beantragte nämlich Albert Berzeviczy, man möge die Stelle des Präsidenten, welche früher Graf Albert Apponyi bekleidet hatte, auch weiterhin noch unbesetzt lassen, damit später nach Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Verhältnisse Graf Apponyi auf diese Stelle, in welcher er unerfänglich sei, abermals berufen werden könne.

Budapest, 13. Mai.

* Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, wird im Ministerium des Neuftern morgen Vormittags eine gemeinsame Ministerkonferenz stattfinden, an welcher nebst den gemeinsamen Ministern die beiderseitigen Ministerpräsidenten und Finanzminister teilnehmen werden. Zur Teilnahme an dieser Ministerkonferenz hat sich Ministerpräsident Ladislaus von Lukács heute Nachmittags 5 Uhr in Begleitung des Ministerialkonzipisten Jvor v. Marsosky nach Wien begeben. Den Gegenstand der morgigen gemeinsamen Ministerkonferenz werden die mit Rücksicht auf die momentane Situation ermöglichte entsprechende Reduktion der gegenwärtig erhöhten Truppenstände und die hiemit in Zusammenhang zu treffenden Verfügungen bilden.

* Wie man meldet, hat sich heute Sombéd-minister Baron Szai in Angelegenheiten seines Resorts nach Wien begeben, wo er morgen von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden dürfte.

* Justizminister Eugen Dalogh hat sich mit Bezug auf die Schaffung des ungarischen Affekuranzgesetzes dem Berichterstatter eines Fachblattes gegenüber dahin geäußert, daß diese kodifikatorische Arbeit schon demnächst in Angriff genommen wird. Die Frage der Kaution der ausländischen Versicherungsgesellschaften, sowie die Höhe dieser Kautionen sind noch offene Fragen und diesbezüglich hat sich der Justizminister nach keiner Richtung hin gebunden. Die Affekuranzgesellschaften werden übrigens bald in der Lage sein — sagte der Minister —, in den Entwurf, welcher allen berechtigten Wünschen Rechnung trägt, jedoch keinerlei irgendwie beunruhigende Ueberraschungen bringen wird, Einsicht zu nehmen.

* Wie „Rel. Ort.“ meldet, gehen die Berathungen zwischen der päpstlichen Kurie in Rom und der ungarischen Regierung wegen Errichtung eines griechisch-katholischen ungarischen Bisthums in Amerika ihrem Ende entgegen und wird vom Papst bereits die Entscheidung in der Personenfrage erwartet. Als Kandidaten werden genannt der Ungarischer Titular-Domherr Dr. Simon Szabó und der Pfarrer von Ugoesa Julius Sztankay. Die Er-

nennung des Bischofs dürfte voraussichtlich noch im Laufe des Monats Juni erfolgen.

* Wie „Pol. Hiradó“ aus Kaposvár erfährt, beabsichtigt die Opposition des Komitats Somogy, das vom Grafen Madár Széchenyi für die jüngste Generalversammlung vorbereitete, jedoch wieder zurückgezogene Mißtrauensvotum gegen die Regierung gelegentlich der nächsten Generalversammlung des Munizipiums wieder einzubringen. In diesem Mißtrauensvotum soll betont werden, daß das Land ohne Schaffung eines wahrhaft demokratischen Wahlrechtes und ohne Abnung der begangenen Verfassungsverletzungen unmöglich zur Ruhe kommen könne. Im Interesse des Wahlrechtes soll demnächst in Kaposvár auch eine Volksversammlung abgehalten werden, in welcher dem Abgeordneten des Wahlbezirkes, Franz Nagy, Mißtrauen votirt werden soll.

Die Friedensverhandlungen.

Die Feindseligkeiten gänzlich eingestellt. - Albanien und die Inseln. - Die Unterzeichnung des Präliminar-Friedensvertrags nahe bevorstehend. - Entlassung der Reservisten in der Monarchie.

Da sich die Verbündeten in ihrer Antwort auf die letzte Note der Mächte bereit erklärt haben, die Feindseligkeiten einzustellen, ist der Krieg von jetzt an als beendet zu betrachten. Die Griechen haben indessen Werth darauf gelegt, daß die Frage der Inseln noch nicht als endgiltig in der Art gelöst gelte, wie die Mächte es meinen. Sie wollten nicht die Verhandlungen zum Abschluß des Friedens aufhalten, aber sie rechnen darauf, daß diese Angelegenheit noch zu ihren Gunsten erledigt werden wird. Ähnliches ist über die Abgrenzung Albaniens gesagt worden. Jedenfalls ist den Verschleppungen und Verzögerungen ein Ende gemacht, und in Konstantinopel, wo man dringend den sofortigen Friedensschluß ersehnt, erwartet man, daß der schon fast fertiggestellte Präliminarvertrag binnen Wochenfrist unterzeichnet werden wird. Die freundliche Wendung, welche die Dinge genommen haben, wird am besten gekennzeichnet durch die bevorstehende Entlassung der Reservisten an der südlichen Grenze der Monarchie, da seit der Zustimmung Montenegro zur unverzüglichen Räumung Skutaris auf dem Balkan keine schweren Verwicklungen, die die Interessen Oesterreich-Ungarns bedrohen könnten, mehr zu befürchten sind.

Die Entlassung der Reservisten.

Wien, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Mit der Entlassung der Reservisten an der südlichen Grenze unserer Monarchie wird in den nächsten Tagen schon begonnen werden. Die Regierungen haben im

Bemühen bringt sie ein Talent, das in der Stille sich bildet, doch zu Stande. Zeugen einer solchen Meisterlüge waren wir in den letzten Wochen wieder. Ich meine die in die Welt geschickte Lüge von der albanischen Abenteuer- und Thronpräbendentenrolle Effad Paschas. Jüngst las ich den Bericht über das Interview mit dem türkischen General, der nicht nur alle ehrgeizigen Pläne, die ihm zugeschrieben worden waren, mit Entrüstung zurückweist. Nein, er erklärt auch, von allen den Nachrichten, die über ihn in die Welt hinausgerufen wurden, keine Ahnung gehabt zu haben. Warum geschah das Alles nur? Um eine Erklärung dafür zu finden, muß man sich einmal den Seelenzustand des montenegrinischen Kleinkönigs Nikita vorstellen. Alles hatte er gethan, um die Mächte aufeinander zu hegen und bei den allgemeinen Wirrnissen im Trüben fischen zu können. Und Alles war mißglückt. Um Skutari überhaupt auch nur auf wenige Tage in seine Macht bekommen zu können, mußte er alle Bedingungen des türkischen Generals annehmen. Mußte ihm und seinen Truppen freien Abzug mit Waffen und Munition gewähren. Aber auch durch die Drohung, Skutari behalten zu wollen, vermochte er die Mächte nicht zu entzweien. Nun erfann er die Meisterlüge von der Eskamotierung Albaniens für die Tripelentente. Und die Welt geriet in Aufruhr. Zwei Mächte vollendeten ihre Rüstungen, um Expeditionskorps nach Albanien zu entsenden. Die Diplomaten standen wieder einmal, wie so oft in kritischen Momenten während des Balkankrieges, rathlos da. Die Börsen gerieten neuerdings in Deroute.

Beinahe fielen die Mächte einander wirklich in die Haare. Das Ziel schien halb erreicht. Da machte die türkische Nachbarmonarchie Niene, auch dem Herrn der Schwarzen Berge selbst und auf seinem eigensten Gebiete an den Krügen zu gehen. Man mußte sich unterwerfen. Mußte alle Hirngespinnste der Meisterlüge eingestehen. Effad denkt gar nicht daran, König von Albanien zu werden. Er hat weder Skutari den Montenegrinern, noch Balona den Griechen abgetreten. Nikita will kein Wässerchen trüben. Er gibt, um einen Ausspruch des großen Fürsten zu citiren, Europa den Frieden wieder. Die Meisterlüge drohte fehlschießen. Und sie zerplagt wie eine buntschillernde Seifenblase. Es wäre zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein.

Natürlich sind Meisterlügen dieser Art, Meisterlügen in großem Stil, nur unter günstigen Umständen möglich. Ueber den Nordpol, wo noch Keiner war, den noch Keiner erreichte, von dem Niemand eine Ansichtskarte besitzt, kann leicht Einer, der ins Eismeer herumkraucht, ein Erkleckliches lügen. Auch über einen Butsch in Albanien, das von der Kontrolle der civilisirten Menschheit ziemlich abgeschnitten ist, kann man unerschwer die phantastischsten Dinge erzählen. Ein kräftiges Jägerlatein kann sich nur entwickeln, weil die Wunderthaten der Herren Jäger im stillen, menschenleeren Walde keine Zeugen haben. Und die Frauen gelten wohl nur darum als die geschicktesten Meisterinnen der Lüge auf diesem Erdenrund, weil sie selbst ein Räthsel sind mit einem geheimnißvollen Seelenleben, das unkontrollirbar ist, wie etwa Albanien oder der Nordpol. Sie sind auch

Meisterinnen in der Verstellung, und mit einer Sicherheit sondergleichen und den unschuldsvollen Mienen reiner Engel bringen sie manchmal Lügen vor, die wahre Teufeleien sind. Und wenn der Mund schon ist, der sie ausspricht, und die Augen strahlen, die sie bekräftigen, so glaubt man ihnen, was sie wollen. Ein Franzose, der als besonderer Frauentemner galt, meinte einmal, Frauen seien zu Allem fähig, selbst zum Guten. Warum soll man ihnen also nicht glauben?

Dieser Tage stand vor dem Wiener Schwurgerichte eine schmutze Schelmin, gegen die der Staatsanwalt schwere Beschuldigungen erhob. Anna Wurm nannte sich Gräfin Sarnheim nach einem imaginären Großvater, der sie adoptirt haben sollte, wollte das uneheliche Kind einer Gräfin Wurm sein und ließ gern durchblicken, daß sie eigentlich Prinzessin wäre, da ihr illegitimer Vater ein Fürst gewesen. Sie log den Leuten von dem ungeheuren Vermögen vor, das sie zu erwarten hatte, machte Schulden und lockte Darlehen heraus, wo sie konnte. Sie schädigte verschiedene Geschäftsleute um beiläufig vierzigtausend Kronen. Ihrem letzten Liebhaber nahm sie Alles ab, was er hatte, seiner Mutter lockte sie das ganze Vermögen, etwa sechzigtausend Kronen, heraus. Sie führte Verhandlungen zum Ankauf einer Villa im Kaufpreise von dreimalhunderttausend Kronen, bestellte bei ersten Firmen eine Einrichtung von zweimalhundert bis zweimalhundertsechzigtausend Kronen und entlockte den Vertretern dieser Firmen kleine Darlehen im Betrage von etwa dritthalbtausend Kronen. Alle die erschwindelten Beträge verausgabte das Däm-

Einvernehmen mit dem Kriegsminister, der in den letzten Tagen wiederholt dem Monarchen Bericht erstattete, die Anschauung gewonnen, daß mit der Uebergabe Skutari an die Monarchie keine Ursache mehr vorhanden sei, die militärischen Ausnahmeverfügungen an unserer Grenze aufrechtzuerhalten.

Morgen findet ein gemeinsamer Ministerrath statt, in welchem über den Termin der Entlassung der Reservisten Beschluß gefaßt werden wird. Es gilt als sicher, daß mit den Entlassungen Ende dieser Woche begonnen werden wird.

Die Uebergabe Skutari's.

Cetinje, 13. Mai. (Amtlich.) Morgen um 2 Uhr Nachmittags wird ein Detachement internationaler Truppen Skutari besetzen, das gleichzeitig von den montenegrinischen Truppen geräumt wird.

Rom, 13. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus San Giovanni di Medua vom heutigen: Man trifft Vorbereitungen zur Landung eines internationalen Truppenkontingents von tausend Mann, das sich morgen Früh nach Skutari begeben wird, um es zu besetzen. Der englische Admiral Burney hat sich nach Ragusa begeben, um mit dem ersten Lord der Admiralität Churchill, der sich auf der Enchantress befindet, zu konferieren.

Wien, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Skutari wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ gemeldet: Die montenegrinischen Truppen werden auch nach Uebergabe der Stadt längere Zeit dort verbleiben, da der Transport des türkischen Staatsigentums sowie der Kriegsbeute, welche laut Protokoll Montenegro gehören, mindestens sechs Wochen dauern wird.

Aus Skutari.

Wien, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Skutari wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ telegraphirt: Heute begann in der italienischen Schule von Skutari die Auspeisung von Seiten der österreichisch-ungarischen und italienischen Hilfskorps. Für die österreichisch-ungarische Abtheilung leisteten die Auspeisung Hauptmann v. Ziffkovits, Kommandant des Schiffes „Skutari“, dem der Sohn des Triester Statthalters Erwin v. Hohenslohe als Ordnungsoffizier zugetheilt ist, sowie Sanitätsinspektor Dr. Breden von der Triester Statthalterei. Im Ganzen wurden 30,000 Personen mit Brod, Mehl, Reis, Fleischkonserven, Fischen, Erbsen versorgt. Die österreichisch-ungarischen und die italienischen Expeditionen stellten ein brüderliches einheitliches Ganzes dar.

Bei der heutigen ersten Vertheilung von Lebens-

mitteln leichtfertig mit seinem Liebhaber. Kurz, der wahre Typus einer Hochstaplerin und Abenteuerin. Der Oberleutnant sagte vor Gericht aus, er hätte sie sehr geliebt, weil sie edel und immer uneigennützig gewesen. Und die Geschwornenen sprachen sie mit Glanz frei. Denn sie war schön, sanft, verteidigte sich kaum, weinte nur viel und in rührender Weise. Der Verteidiger suchte zu beweisen, daß sie Alles selbst geglaubt, was sie den Leuten vorgelogen hatte, und wenn sie den Leuten nebenbei Geld abschwindelte, so hätte sie das in „abwechslender Sinnesverrückung“ gethan, was die Sachverständigen und sogar der Staatsanwalt halb und halb bestätigten. Die Geschwornenen mußten sie schlechterdings freisprechen. Die Frage, warum sie in „abwechslender Sinnesverrückung“ Niemandem Tausende und Hunderttausende zum Geschenk gemacht, sondern solche Summen immer nur herausgeschwindelt hatte, warf Niemand auf. Also, das möchte ich nur anlässlich dieses Falles sagen: Es ist leicht, eine Meisterlügnerin zu sein, wenn man ein schönes Weib ist. Dessen Blick bezaubert und das nur süß zu lächeln braucht, damit man ihm glaube.

Es ist wahr, das alte Sprichwort hat recht, Lügen haben kurze Beine, selbst die Meisterlügen. Die Erkenntniß holt sie gar zu bald ein. Und dann brechen ihre lustigen Phantasien zusammen wie ein Kartenhaus. Ehe sie aber ereilt sind, erscheinen sie gar mächtig und verwirren die Sinne der Menschen. Und es ist immerhin interessant, zu vermerken, wie schwer eine Wahrheit sich durchringt, und wäre sie noch so bescheiden. Und wie leicht eine Lüge geglaubt wird, und wäre sie noch so ungeheuerlich.

Hugo Klein.

mittel spielten sich erschütternde Szenen ab. Die Leute baten flehend um Vorrath, welche zur Behebung von Nahrungsmitteln berechtigen. Die Leute zeigten sich für die ihnen gegebene Hilfe sehr dankbar. Die Leute ernährten sich bisher von Gras und Zwiebeln. Seit gestern hat der Hungertod in Skutari sein Ende.

Die Zustände in Albanien.

Mailand, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Sonderberichterstatter des „Secolo“ meldet aus Balona: Die Lage der provisorischen Regierung Albaniens sei sehr schwierig geworden, da sich die Opposition lebhaft zu regen beginnt und Essad Pascha eine drohende Haltung einnehme. Dieser setze Vertreter in den wichtigsten Städten Albaniens ein und man muß mit seinem Vormarsch gegen Balona und die Absehung der Regierung durch ihn rechnen. Dabei scheine er von Oesterreich-Ungarn begünstigt zu sein, da er verprochen habe, dessen Einfluß zu fördern.

Durazzo, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Essad Pascha, der sich zur Zeit in Tirana befindet, erhielt durch Vermittlung des internationalen Geschwaders die Mittheilung, daß die Pforte den Abtransport seiner Truppen über Durazzo verfüge. Der Befehl der Pforte besagt, daß die Konstantinopler Maharuffi-Gesellschaft mehrere Transportdampfer zur Verfügung stelle, um die Truppen Essad's, Dschawid's, sowie Ali Niza's nach Buenos-Ayres, Smyrna, Konstantinopel und nach den Häfen des Schwarzen Meeres zu befördern. Die Truppen Dschawid's und Niaz Bey's werden in Balona eingeschifft. Die Räumung Albaniens von den türkischen Truppen soll bis Ende Mai vollendet sein.

Die Friedensverhandlungen.

Die Friedensdelegirten.

Cetinje, 13. Mai. (Amtlich.) Mujkovic's, Bojnovic's und Popovic's sind neuerdings zu Delegirten für die Londoner Friedenskonferenz designirt worden.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages bevorstehend.

London, 13. Mai. Die „Times“ schreiben: Der Friedensvertrag wird heute vielleicht noch nicht von allen Balkanstaaten unterzeichnet, aber wenn keine Zwischenfälle eintreten, ist die Unterzeichnung zuversichtlich in wenigen Tagen zu erwarten. Man braucht dem Umstande keine große Bedeutung beizumessen, daß der Vertrag als Präliminarvertrag bezeichnet wird. Man weiß sehr wohl, daß dieses Instrument schließlich den endgültigen Vertrag bilden wird. Es wird noch viele Erörterungen geben, aber nicht zwischen den Verbündeten und der Türkei, sondern zwischen den Verbündeten und den Mächten. Die Verbündeten werden wissen, daß, nachdem die Mächte zu dem Entschluß gekommen sind, daß Widerstand und Einwendungen nutzlos sind, die Entscheidung bei den Mächten liegt.

London, 13. Mai. Wie das „Neuer'sche Bureau“ erfährt, hat der bulgarische Gesandte in London heute Früh telegraphische Instruktionen erhalten, den Präliminarfrieden zu unterzeichnen. Die griechischen und die serbischen Delegirten hatten bis Nachmittags keine Instruktionen erhalten. Dies bedeutet indeß keine Meinungsverschiedenheit. Die Mehrzahl der Friedensdelegirten befindet sich bereits in London, und man erwartet in den nächsten Tagen eine formelle Sitzung der Vertreter aller kriegführenden Balkanstaaten, in welcher der Frieden unterzeichnet werden soll. Obgleich das Dokument, das die Delegirten unterzeichnen werden, offiziell als Präliminarfrieden bezeichnet wird, bedeutet es doch thatsächlich das Ende des Krieges. Man gibt ihm diese Bezeichnung nur aus dem Grunde, weil es in Bezug auf Albanien und die ägäischen Inseln im Zusammenhange mit den Entscheidungen der Mächte und auch mit den Beschlüssen der technischen Kommission in Paris betrachtet werden muß. All das wird in den Vertrag aufgenommen werden, der nach Ratifikation durch die Mächte den Berliner Vertrag ersetzen wird. Die Votjschastervereinigung wird ihre Sitzungen in London während der Beratungen der Kommission in Paris fortsetzen und von den Beschlüssen der Kommission und der Delegirtenversammlung Kenntniß nehmen. Ein Kongreß der Mächte dürfte also nicht nöthig sein, denn man glaubt in diplomatischen Kreisen angeht des Erfolges der Votjschastervereinigung in London, daß es möglich sein wird, von dem recht-

schwierigen Verfahren eines formellen Kongresses abzusehen.

Die Balkanstaaten.

Ein Kampf zwischen Bulgaren und Griechen.

Saloniki, 13. Mai. („Neuter.“) Im Laufe des Gefechtes, das sich im Anschluß an die Wiederbesetzung Previtass durch die Bulgaren zwischen bulgarischen und griechischen Truppen entspann und in dem Kampfe bei Pleuthari sein Ende erreichte, sollen die Griechen 14 Tode und 32 Verwundete, die Bulgaren 300 Tode und Verwundete gehabt haben. Griechen und Bulgaren drücken einander gegenseitig ihr Bedauern über die Vorfälle aus und sind übereingekommen, eine gemischte Kommission zur Absteckung einer neutralen Zone zu bilden.

Sophia, 13. Mai. Die „Agence Telegrafique Bulgare“ meldet: Der ununterbrochene Vormarsch der griechischen Truppen in dem ursprünglich von bulgarischen Truppen besetzten Distrikt Pravista, woselbst die Bulgaren nur schwache Detachements zurückgelassen hatten, verursachte in der letzten Zeit eine Reihe von Zwischenfällen, aus denen hervorgeht, daß die Bewegung der griechischen Truppen die Besetzung von Pravista, Lestera und anderer strategisch wichtigen Punkte zum Ziele hatte. Besonders heftig waren diese Zwischenfälle bei der nächst der Eisenbahn gelegenen Brücke von Baltischtsche und im Hafen von Lestera, wo die Griechen, die die stets Angreifenden waren, einen regelrechten Kampf begannen, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten. Die Bulgaren erwiderten anfänglich nicht das Feuer der griechischen Truppen. Die Größe der Verluste ist noch nicht festgestellt. Die bulgarische Regierung hat ihren Gesandten in Athen beauftragt, Protest gegen die Haltung der griechischen Truppen zu erheben, eine Untersuchung der Vorfälle, sowie die Bestrafung der Schuldigen zu fordern und die Ergreifung der nothwendigen Maßnahmen zur Verhütung neuer Zwischenfälle zu verlangen.

Die serbisch-bulgarische Streitfrage.

Belgrad, 13. Mai. Gestern Abends wurde ein dringlich einberufener Ministerrath abgehalten, der mehrere Stunden dauerte. Der „Politika“ zufolge sei in demselben der Standpunkt der serbischen Regierung in der serbisch-bulgarischen Streitfrage formulirt worden.

Die Verluste der Bulgaren.

Sophia, 13. Mai. Nach den offiziellen Feststellungen betragen die Verluste der Bulgaren im Balkankriege 830 Offiziere und 29,711 Soldaten an Toden, 950 Offiziere und 52,550 Soldaten an Verwundeten. Außerdem werden noch 3193 Mann vermißt.

Schließung der Sobranje.

Sophia, 13. Mai. Ministerpräsident Geshow erklärte in der Sobranje, da die Situation sich nicht geändert habe, bedauere er, die versprochene Erklärung über die Politik der Regierung nicht abgeben zu können. Hierauf verlas er einen Ukas, mit dem die Parlamentssession geschlossen wird.

Der gestrige Eisenbahnunfall.

Sophia, 13. Mai. Bei dem gestrigen Eisenbahnunfall auf der Strecke Buk-Drama wurden sechs Soldaten getödtet und gegen vierzig verletzt. Die Lokomotive des Militärzuges wurde beschädigt.

Russische Truppen an der türkischen Ostgrenze.

Konstantinopel, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) „Alemdar“ will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß Rußland in den letzten Tagen Truppen an der türkischen Ostgrenze konzentriert. Weiters erfährt das Blatt, daß russische Truppen verschiedene Punkte an der russischen Grenze bei Mosul besetzt haben.

Die Beschwerden der Armenier.

Konstantinopel, 13. Mai. Das vom armenischen Patriarchen überreichte Memorandum verweist darauf, daß die Verantwortung für den Ausgang des Krieges seitens der Muselmanen den Christen zugeschoben wurde, sowie auf die unter den Muselmanen Kleinasiens verbreitete Meinung, daß man das armenische Element austrotten müsse, um den Rest der Türkei vor einem Eingreifen Europas zu retten.

Die Vorkommnisse in Erzinghian hätten nicht den Charakter eines Komplotts gehabt. Die Erregung der Geister könnte auf den Gemüthszustand der Soldaten, die jetzt in ihre Heimath zurückkehren werden, eine un-

heilvolle Rückwirkung ausüben. Das Memorandum wird den Behörden vor, daß sie durch ihre Maßnahmen die Gährung gegen die Armenier vermehren, zählt die Vorkommnisse der letzten Zeit, insbesondere die im Vilajet Abana auf, und führt Klage darüber, daß die Beamten, von seltenen Ausnahmen abgesehen, den Gedankengang und die Gemohnheiten des alten Regimes beibehalten haben. Die einzige Abhilfe wäre, den Geist der Beamten und des muslimanischen Volkes in der Richtung zu beeinflussen, daß man die Grundlosigkeit der gegen die Christen gerichteten Stimmungen klarlegt. An die Vilajets müßten strenge Instruktionen gesendet werden, die Beamten müßten persönlich für rechtswidrige Handlungen, die sie selbst begehen oder die sie begehen lassen, verantwortlich gemacht werden, es müßte ferner amtlich eine Mittheilung erlassen werden, worin die falsche armenierfeindliche Meinung verurtheilt wird, endlich müßte die Presse in dem angeedeuteten Sinne informiert werden.

Konstantinopel, 13. Mai. Nach ergänzenden Informationen aus armenischer Quelle erklärte der Patriarch Archaruni bei der Ueberreichung des Memorandums, daß alle Gläubigen des Patriarchats der Gefahr eines Massacres ausgesetzt seien, gegen die die Regierung nichts vorsehe. Der Großvezir habe seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß das Patriarchat den Bottschaften Berichte über die Ereignisse in Armenien zusende. Der Patriarch erwiderte, nachdem die armenische Nation sehe, daß sie von der Regierung nicht geschützt werde, könne sie nichts Anderes thun, als sich an die europäischen Regierungen wenden.

Nach anderen Berichten aus armenischer Quelle hat der Großvezir die armenische Delegation freundlich empfangen, der Treue der Armenier und der Tapferkeit, welche die armenischen Soldaten im Kriege an den Tag legten, sein Lob gezollt und versprochen, alles Mögliche zu thun, um die Ordnung zu sichern. Der Großvezir habe auch bezüglich der geplanten Reformen auf ein neu ausgearbeitetes Gesetz verwiesen, dessen Durchführung aber ruhige Zeiten im Innern des Reiches und außen erheische. Was die Muselmanen betrifft, die aus den von den Verbündeten besetzten Gebieten auswandern werden, so werden sie nicht in Ost-Anatolien, sondern in der Umgebung von Konstantinopel angesiedelt werden. Der Großvezir versprach, das Memorandum in Erwägung zu ziehen, und ersuchte die Delegirten, ihren Einfluß geltend zu machen, daß auch die Armenier die Maßnahmen der Regierung durch eine ruhige Haltung erleichtern. Was die Klagen anbelangt, daß die Abgesandten des Patriarchen vom Minister des Innern nicht empfangen worden seien, so liege ein Mißverständnis vor.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 13. Mai.

*** Aufruf an die Wähler des VII. Bezirks.** Die Rechtsschutzkommission des Elisabethstädter Klubs fordert jene Wähler des Bezirks, die aus der Wählerliste für das Jahr 1913 ausgeblieben sind, auf, sich an die Kanzlei der alten Bürgerpartei (Elisabethring, „Hotel Royal“, Thor B) zu wenden, wo ihnen unentgeltlicher Rechtsschutz geboten wird. Die Wähler werden ersucht, ihre Steuerbüchel mitzubringen.

*** Kandidierung hauptstädtischer Lehrkräfte.** Die Unterrichtscommission wird Samstag eine Sitzung halten, in der die Kandidationen auf die erledigten Stellen von Direktoren und Professoren an den kommunalen Oberrealschulen, höheren Handelsschulen, höheren Mädchenschulen, an dem Mädchengymnasium und an der Gewerbezeichenschule erfolgen werden.

*** Der Arkadenbau auf dem Elisabethplatz.** Die Rumione Adriatica di Scurità hat bekanntlich die Absicht, auf ihrem Grundstück auf dem Elisabethplatz einen Arkadenbau zu errichten, ausgegeben. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung diesen Entschluß der Gesellschaft zur Kenntniß genommen.

*** Neue Linie der Stadtbahn-Gesellschaft.** Der Magistrat hat heute den Fahrplan der neuen Relation Nr. 50 der Stadtbahn, die, wie bereits berichtet, durch die Karpfenstein, Derömdölg- und Gologotagasse vom Rochusspital nach Kispest und Szentlörincz führen wird, gutgeheißen. Der erste Wagen wird vom Rochusspital um 5 Uhr 45 Minuten Früh, von Szentlörincz um 5 Uhr Früh, der letzte Wagen vom Rochusspital um 10 Uhr 45 Minuten, von Szentlörincz um 10 Uhr Nachts abgehen. Die Gebühren wurden auf Grund des bisherigen Tarifs bemessen.

*** Genehmigte Unterstüzungen.** Der hauptstädtische Munizipalausschuß beschloß feinerzeit, die Unterstüzung der isr. Religionsgemeinde vom Jahre

1912 angefangen von 60,000 Kronen auf 100,000 Kronen, die Unterstüzung des Stephanie-Armenikerhospitalvereins von dem Jahre 1913 von 13,000 Kronen auf 20,000 Kronen zu erhöhen. Der Minister des Innern hat nun diesen Beschluß der Generalversammlung genehmigt.

*** Omnibusverkehr im Sommer.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung einem Gesuch der hauptstädtischen Verkehrsunternehmung, während der Sommermonate zur Südbahn Omnibusse verkehren zu lassen, stattgegeben.

*** Rehrichstafuhr.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung angeordnet, daß der bebautete Theil der Budabrjerstraße in den Rehrichstafuhrgrübel einbezogen werde.

*** Unterstüzung.** Der Magistrat hat der Volksbibliothek im VI. Bezirk 600 Kronen Unterstüzung votirt.

*** Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 4, Mägen 315, Scharlach 104, Keuchhusten 35, Diphtheritis 33, Kindbettfieber 1, Scharblattern 34, Trachoma 1, Mittelohrentzündung 24, Dysenterie 1, Gehirnentzündung 1, Petalen Ausgangs waren: Mägen 5, Scharlach 6, Diphtheritis 3, Kindbettfieber 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Mai zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Fufendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adresskarte beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Mai.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute recht klar und schön und wesentlich milder. Gegen Mittag gab es geringfügige Niederschläge. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 12.3 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 17.3 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.5 Gr. C. Es ist eine wesentliche Veränderung des Wetters nicht voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Sport (Prager Rennen, Fußball, Die Olympischen Spiele etc.), Korrespondenz der Redaktion, ferner die Feuilleton-Zeitung (Mitgift, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Mutterliebe“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

*** Vom literarischen Bureau des Ministeriums des Aeußern.** Sr. Majestät hat dem Leiter des literarischen Bureaus im Ministerium des Aeußern Hof- und Ministerialrath Koloman Ránia von Ránia den Titel und Charakter eines außerordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Ministers und seinem Stellvertreter Sektionsrath Oskar Ritter v. Montlong das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. Koloman von Ránia, der in seiner bisherigen Stelle verbleibt, hat sich während der Balkankrise große Verdienste erworben; er gehört zu den geschäftigsten höheren Beamten des Ministeriums des Aeußern, wo er seiner mit großer Verantwortung einhergehenden Obliegenheit mit Sachkenntniß und Pflichteser nachkommt.

*** Der Besuch des Staatssekretärs von Jagow in Wien.** Der deutsche Staatssekretär von Jagow trifft morgen Früh aus Berlin in Wien ein. Wie schon gemeldet wurde, führt Herr v. Jagow den nach seinem Amtstritt angekündigten Besuch in Wien aus, um sich mit dem Grafen Berchtold, mit dem er bisher nicht in unmittelbaren persönlichen Verkehr treten konnte, bekannt zu machen.

*** Erzherzog Joseph** ist, wie aus Ujvidék telegraphirt wird, heute Nachmittags um 1/25 Uhr mit dem Schnellzuge nach Budapest zurückgekehrt.

*** Personalnachrichten.** Der Finanzminister Dr. Johann Teleky erteilt diesen Mittwoch wegen anderseitiger Finanzspruchnahme keine Audienzen. — Ackerbauminister Graf Béla Serényi, der die Pfingstfeiertage auf seiner Putnoker Besitzung verbrachte, wird sich morgen in seinen Wahlbezirk Pestercsébánya begeben, von wo

er im Laufe der Woche nach Budapest zurückzukehren beabsichtigt. — Graf Theodor Batthyány reist morgen, Mittwoch, nach seiner Sajtófalauer Besitzung.

*** Die ungarische Gruppe der interparlamentarischen Union** hielt heute unter Vorsitz des Geheimraths Albert Berzeviczy eine Sitzung. Der Sekretär der Gruppe Aristid Dessewffy referirte über die Beschlüsse der XVII. Genfer Konferenz und legte das stenographische Protokoll der Berathungen der Konferenz vor. Das Protokoll, ein mehrere hundert Seiten umfassender Band, wird den Mitgliedern der Gruppe zugesendet werden. Der Vorsitzende meldete sodann, daß zum neuen Präsidenten der Union Lord Wea r c a l e gewählt wurde. Ueber Antrag des Barons Ludwig Léva y wurde beschlossen, an den Präsidenten ein Begrüßungsschreiben zu richten. Nachdem der Sekretär über die Beschlüsse des Conseils der Union, der im März dieses Jahres in Brüssel tagte, das Referat erstatet hatte, gelangte die diesjährige Konferenz der Union zur Sprache. Die Konferenz wird vom 3. bis 5. September d. J. im Haag in Verbindung mit großen Festlichkeiten abgehalten werden. Die Gruppe beschloß, an der Konferenz theilzunehmen und an die Mitglieder des Reichstags eine diesbezügliche Aufforderung ergehen zu lassen. Bekanntlich ist Graf Albert Apponyi von der Stelle des Präsidenten der ungarischen Gruppe zurückgetreten, und wurde diese Stelle noch nicht besetzt. Der Vorsitzende proponirte, die Stelle des Präsidenten in Anbetracht der gegenwärtigen Parteiverhältnisse auch weiter unbesetzt zu lassen, in der Hoffnung, daß Graf Apponyi auf diese Stelle, wo er unerfesslich ist, dereinst zurückkehren werde. Die Gruppe beschloß in diesem Sinne. Schließlich begrüßte Geheimrath Leo Lán c z y den Vorsitzenden aus Anlaß seiner Genesung. Albert Berzeviczy sagte für die herzlichen Worte Dank und erklärte, er werde nach wie vor aus allen Kräften bestrebt sein, die edlen Zwecke der Union zu fördern.

*** Enthüllung eines Königsporträts.** Aus Ugram wird telegraphirt: In Barasd fand, wie dem „Narodne Novine“ von dort berichtet wird, im Kasinoverein „Dorana“, welcher der Sammelpunkt des Adels, der Bürgerschaft, der Offiziere und der Beamtschaft der Stadt ist, eine erhebende patriotische Feier statt. Der für dieses Jahr zum Präsidenten des Kasinos gewählte ehemalige Baron Paul Rauch hatte durch den einheimischen Maler Dusan Brankovich ein lebensgroßes Porträt des Königs malen lassen und dem Verein zum Geschenk gemacht. Bei dicht gefülltem Saale fand die Enthüllungsfest, zu der sich insbesondere sämmtliche dem Kasino angehörenden Offiziere mit dem ersten Vizepräsidenten Hujarenmajor Kokotovicz eingefunden hatten. Der Vereinspräsident Baron Rauch begleitete die Enthüllung des Königsbildes mit einer Rede. Seitens der königlichen Kabinettskanzlei und seitens des Obersthofmeisteramtes des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand sind dem Baron Rauch Depeschen zugegangen, in welchem ihm der Dank für das loyale, patriotische Geschenk ausgesprochen wird.

*** Sophie-Kinderasylverein.** Wie gemeldet wird, hat die Generalversammlung des Sophie-Kinderasylvereins an den König telegraphisch eine Guldigungsadresse abgeschickt. Der König hat nun im Wege der Kabinettskanzlei an den Gouverneur des Vereins Grafen Johann Zichy ein Telegramm gesendet, in dem er für die patriotische Guldigung der Generalversammlung seinen Dank ausdrückt.

*** Die Reliquien des heiligen Martin.** Aus Szombathely wird uns gemeldet: Titularbischof und bischöflicher Vikar Stephan Horvath hat gestern an die Stadt eine Aufschrift gerichtet, in welcher es unter Anderem heißt:

Die Szombathelyer Diözese wird am 15. Juni einen Theil der Reliquien des heiligen Martin, Erz-bischofs von Tours, ihres Schutzpatrons, in ihre Kathedrale überführen. Die Ueberführung erfolgt in feierlichem Rahmen, in Anwesenheit der Vertreter der Behörden und Korporationen. Der heilige Martin ist die emporragendste Persönlichkeit der Geschichte des vierten Jahrhunderts, die die ganze Menschheit durch ihre bahnbrechende Thätigkeit zu ewigem Dank verpflichtete. Er zerstreute das Dunkel vielhundertjährigen Aberglaubens, und mit der Verbreitung der Aufklärung leistete er der Kultur kaum zu schätzende Dienste. Dieser große Mann ist ein Sohn unseres altherwürdigen Sabaria, der auf uns die Gloriele des Ruhmes strahlen läßt. Szombathely kann stolz auf diesen seinen Sohn sein, weshalb es nur billig ist, daß es jetzt die Steuer der Pietät leistet. Die Stadt ehrt nur sich selbst, wenn sie den Feierlichkeiten einen glänzenden Hintergrund bietet. Sie wird damit beweisen, daß sie die Kulturarbeit stets zu schätzen wußte, und daß die Achtung für große Vorfahren in ihrem Herzen stark und lebendig ist.

*** Der erste geschriebene Freiheitsbrief der Menschheit.** Die II. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Victor Conch's eine Sitzung, in welcher Michael Kmoskó als Gast über den ersten geschriebenen Freiheitsbrief der Menschheit einen Vortrag hielt. Den Gegenstand des Vortrags bildeten drei Keilschrifttafeln des Königs Urakagina von Lagas, die etwa aus dem 2800. Jahre v. Ch. stammen. Der sumerische Herrscher beklagt sich auf diesen vom Gesichtspunkte der Alterthumsforschung hochwichtigen Tafeln über die Mißbräuche, die sich unter seinen Vorgängern eingerissen haben und den sumerischen Staat an den Rand des Abgrundes bringen. Urakagina schließt laut der Mittheilung der Tafeln mit dem Gotte seines Landes Nin-Girou ein Bündniß, um der Willkür der Reichen, dem Ausfaugen des Volkes, dem Wucher und der Polyandrie den Garaus zu machen. Der interessante Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

*** Auszeichnung eines Arztes.** Se. Majestät hat dem Arzte bei der Budapester Bezirks-Arbeiterfrankenkasse Dr. Moriz Stricker in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens erworbenen Verdienste den Titel eines kön. Rathes verliehen. Diese Auszeichnung wird nicht verfehlt, in allen Kreisen der hauptstädtischen Gesellschaft der größten Befriedigung zu begegnen, da sich Dr. Stricker nicht nur als Arzt große Verdienste erworben hat, sondern auch als Fachschriftsteller in bemerkenswerther Weise hervorgetreten ist. Dr. Stricker ist seit zwei Dezennien bei der Budapester Bezirks-Arbeiterfrankenkasse thätig und bekleidet jetzt die Stelle eines Kontrolarztes.

*** Schulprüfung und Blumen.** Verordnungen haben, wenn sie auch oft nichts nützen, das Gute, daß man über die Dinge, die sie betreffen, nachdenkt, und daß man dabei auf Verhältnisse aufmerksam wird, die einer gründlichen Reform bedürfen oder ganz überflüssig sind. Eine solche Verordnung ist auch jene, die Magistratsrath Dr. Franz Déri dieser Tage erlassen hat, in welcher er die Lehrer auffordert, die Blumengaben, die ihnen anlässlich der Prüfungsfeier von den Schülern verehrt werden, abzulehnen. In welcher Weise dies zu geschehen habe, wurde in der Verordnung nicht angegeben, doch kann man sich leicht vorstellen, daß die Lehrer Mittel und Wege finden werden, um diese Verordnung zur Geltung zu bringen. Aber so dankbar auch diese Verordnung zu begrüßen ist, die eine Fülle von Sorgen und Bedrüb den Eltern abnimmt, ohne die Lehrer zu schädigen, denen an diesen Spenden nichts liegt, man würde noch mehr erleichtert aufsalmen, wenn man diese Prüfungen mit dem Sammelsurium einer erkünstelten Feierlichkeit vollständig abschaffen würde. Haben schon die ersten Prüfungen, wo die Antworten des Studenten über seinen Fortschritt entscheiden, geringen Werth — dies beweist am besten die Bewegung gegen die Maturitätsprüfung —, so sind diese Prüfungen, wo nur ein paar Kinder antworten und die Antwort auf die Klassifikation keinen Einfluß hat, vollständig werthlos. Sie halten nur Lehrer, Eltern und Kinder schon einige Wochen vor der Prüfung in Aufregung, machen ihnen allen den Prüfungstag zur wahren Prüfung ihrer Geduld und Nerven, kosten Zeit und Geld und dienen höchstens der Eitelkeit einiger Vorzugsschüler. Im Auslande gibt es längst nicht derlei Prüfungen mehr. Man begnügt sich damit, am letzten Schultag den Schülern durch ihren Lehrer eine kurze Ansprache halten zu lassen, und für die Kinder, die die Schule verlassen, wird eine kleine Schlussfeier mit der Vertheilung von Büchern als Andenken veranstaltet. Könnte man nicht auch bei uns diese Form des Schlußschlusses einführen? Sie wäre für alle Theilhaftigen eine Erlösung.

*** Der Landes-Bürgererschulverein** hält gegenwärtig seine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Hofraths Julius Sággy im Pester Komitats-hause ab.

Der Präsident warf in seiner Eröffnungsrede einen Rückblick auf die Ereignisse des letzten Geschäftsjahres, von denen hauptsächlich die Verhandlungen betreffs der Gehalts- und Pensionregulierung das Interesse erregten. Eine lebhafteste Debatte entstand bei der Frage der Professoren-Ausbildung, deren Reform allgemein für nöthig erachtet wird. Diesbezüglich sind in der Generalversammlung drei Ansichten zum Ausdruck gekommen: 1. Einheitliche Ausbildung auf der Universität. 2. Erhöhung des Pädagogiums und der Elisabethschule zu Akademien. 3. Durchführung beider Anträge. Dr. Johann Kovács als Referent ist der Ansicht, daß die bisherigen staatlichen Bildungsanstalten den Anforderungen entsprechen haben und auch weiterhin entsprechen würden, wenn den überfüllten zwei Fachgruppen eine dritte angegliedert würde. In dieser sollen Sprachgeschichte, Naturgeschichte, Chemie, Geographie und Mathematik

unterrichtet werden. Im Gegensatz hierzu plaidirt Professor Joltán Zigány für die Ausbildung an der Universität, wodurch der Gesichtskreis der Bürgerschulprofessoren verbreitert würde. Die Ausbildung sollte acht Jahre dauern und nebst der theoretischen Ueberweisung auch Arbeiten im Seminar, Laboratorium umfassen. Nach den Vorträgen wurde das Ergebnis des Struktinums bekanntgegeben. Es wurde zum geschäftsführenden Vizepräsidenten Universitätsprofessor Dr. Alexander Jmre, zum Generalsekretär Franz Tass, zum Kontrolor Wilma Glücklich gewählt.

*** Leichenbegängnisse.** Heute Nachmittags fand unter großer Theilnahme das Leichenbegängniß des so frühzeitig verschieden Künstlers des Lustspieltheaters Nikolaus Tihanyi statt. Die Leiche war in der Halle des Lustspieltheaters aufgebahrt. Zur Bestattungsfeierlichkeit waren zahlreiche Vertreter der Schauspielerei und Schriftstellerwelt und der Gesellschaft erschienen. Der reformirte Seelforger Alexius Petri widmete dem Verbliebenen eine ergreifende Rede. Hierauf trug das Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Karl Stefanides die „Barcarole“ aus „Hoffmann's Erzählungen“, die Lieblingspièce des Verbliebenen, vor. Sodann nahm der Direktor des Lustspieltheaters Gábor Faludi namens der Direktion Abschied von dem Bestorbenen. Der Sarg wurde auf den Fourgon gehoben und in den Kerepeser Friedhof zur Beisetzung gebracht. — Vom Trauerhause auf der Andrássystraße fand heute Nachmittags 1/24 Uhr das Leichenbegängniß des bekannten Sportsman Kapar v. Geist statt. Zur Trauerfeier hatten sich die Vertreter der Sportkreise, sowie zahlreiche Mitglieder der Aristokratie und Vertreter des österreichischen Jockeyklubs eingefunden. Die Einsegnungszeremonie vollzog der Abtpfarrer der Theresienstadt Vincenz Stieber.

*** Tödlicher Reitunfall.** Aus Sopron wird telegraphirt: Der Lieutenant des 3. Husarenregiments Baron Julius Gager n stürzte auf dem Uebungsplatze vom Pferde und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Trotdem er sofort in das Garnisonsspital überführt und ihm die nöthige ärztliche Hilfe zutheil wurde, ist er gestern seinen Verletzungen erlegen. Der unter so tragischen Umständen gestorbene Lieutenant stand erst im 21. Jahre und wurde im vorigen Jahre ausgemustert. Er ist der Sohn des Löcseer Großgrundbesizers Baron Max Gager n.

*** Die Tragödie Karl Cötös'.** Im Namen Dr. Valentin Cötös' hat sich der Rechtsanwalt Dr. Desider Molnár mit dem Ansuchen an den Budapester Gerichtshof gewendet, über Karl Cötös wegen Geisteschwäche und Verschwendung die Kuratel zu verhängen. In Folge dieses Gesuches wird nun Karl Cötös durch Gerichtsarzte untersucht, und wenn diese es für begründet erachten werden, wird der Gerichtshof die Kuratel anordnen. Der berühmte Kriminalist wird das Verfügungsrecht über sein Vermögen verlieren und aus der Advokatenliste gestrichen werden. Cötös hat sein Haus in der Prophetengasse bereits vor Längerem verkauft und übersiedelt in ein Zinshaus in der Bulhovykygasse. Später schenkte er seine Villa in Balatonbemes seinem Stubenmädchen Namens Margarethe Nieß. Im vorigen Monat nahm er in Ofen, im Hause Lovasweg Nr. 5, eine aus drei Zimmern bestehende Wohnung, wo er nun von zwei weiblichen Diensthöten umgeben lebt. Er empfängt nur sehr selten Besuche, und es vergehen Wochen, bis ein alter Freund oder Bekannter zu ihm kommt. Sein Sohn Valentin bittet ihn unablässig, seine Haushaltung aufzulösen und zu ihm zu übersiedeln, wo er getreulich gepflegt werden wird. Der alte Herr verspricht Alles, er besitzt aber nicht mehr die Energie, diesen Schritt auch auszuführen. Dr. Valentin Cötös bestätigte es heute vor einem Journalisten, daß er um die Kuratelverhängung angefleht habe. „Veranlassung ist hiezu — sagte er — leider genug vorhanden. Ich werde den dokumentarischen Beweis erbringen, daß mein Vater an solch hochgradiger Geisteschwäche leidet, daß er zur Führung seiner Geschäfte und Verwaltung seines Vermögens unfähig ist. Mein Vater hat vom 1. Februar 1911 bis 1. Mai 1912 nicht weniger als 116,000 Kronen angebracht. Es ist mir unbegreiflich, was er mit diesem vielen Gelde gemacht hat. Seine werthvolle Bibliothek, die Silberammlung, die theueren Handarbeiten meiner Mutter, Alles ist fort. In seinem Hause in der Prophetengasse hatte er elf Zimmer eingerichtet, heute bewohnt er drei Piecen. Er besitzt kaum mehr etwas. Ich will das Wenige, das noch vorhanden ist, für ihn retten. Er ist heute 72 Jahre alt und ich habe die Pflicht, seine Existenz zu sichern. Aus diesem Grunde habe ich um die Kuratelverhängung angefleht.“ Die Gemahlin Valentin Cötös' fügte

diesen Worten hinzu: „Der Geist Papas ist leider umnachtet, in seiner Phantasie fließen die Gedanken wir durcheinander. Dieser Tage wies er aus dem Fenster seiner Wohnung auf die Generalwiese hin und sagte, dies sei das Meer. Vergeblich sagte ich ihm, daß ich kein Wasser sehe, er blieb dabei und bemerkte, er sei deshalb hieher gekommen, um die Blokade mit anzusehen. Dann sagte er, er sei bei Nikita gewesen, um mich im nächsten Momente zu überreden, in Mesopotamien Felder zu kaufen, die jetzt billig zu haben sind. Der alte Herr brütete eine Weile stumpf vor sich hin und ergriff dann wieder das Wort. Er sprach über die Botschafterreunion in London und meinte, diese Herren verstünden nichts von ihrem Metier. Er habe bereits mit Ferdinand, Nikita und Peter gesprochen und den Frieden ins Werk gesetzt. Die Ungarn werden die ganze Welt beherrschen, denn sie sind die erste Nation des Erdens. In dieser konfusen Weise ging es fort und fort.“ Das gerichtliche Verfahren wird demnächst in Gang gesetzt, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Kuratel verhängt werden und eines der größten Talente Ungarns in geistiger Umnachtung den Rest seiner Tage verleben wird.

*** Die Matör Republikaner.** Aus Makó wird telegraphirt: Die heutige städtische Generalversammlung nahm einen stürmischen Verlauf. Auf der Tagesordnung stand u. A. auch der Antrag Dr. Johann Esperfi's, gegen den Polizeistadthauptmann Rákósy das Disziplinarverfahren einzuleiten, weil er seinen Wirkungskreis eigenmächtig überschreitend, die in der Wohnung Esperfi's Erschienenen auseinandergetrieben hatte. Dr. Géza Gerö wies darauf hin, daß die inkriminirten Vorgänge im Hause Esperfi's nicht so tragisch zu nehmen wären, weil die Idee, deren Anhänger von der Polizei vertrieben worden sind, hiezulande nicht ernst genommen wird und weil die republikanische Partei die Behörde provoziert hat, indem sie ohne vorherige Erlaubniß die Versammlung abhalten wollte. Er spricht sich gegen das Disziplinarverfahren aus. Trotdem wurde die Einleitung desselben gegen den Polizeistadthauptmann Julius Rákósy und den Vizestadthauptmann Dr. Paul Bona mit einer Majorität von zwei Stimmen angeordnet.

*** Liebesdrama.** In dem auf der Maglóderstraße befindlichen Fichtenwäldchen hat heute Morgens der 20jährige Tischlergehilfe Eugen Heckenbeck auf seine Geliebte, die 16jährige Fabrikarbeiterin Marie Humberle, zwei Revolverkugeln abgefeuert. Als das Mädchen getroffen zusammenbrach, jagte sich Heckenbeck eine Kugel in die Brust. Beide wurden schwerverletzt, aber noch lebend aufgefunden und in das Spital gebracht. In einem hinterlassenen Schreiben theilten die Liebenden mit, daß sie in gemeinschaftlichem Einvernehmen in den Tod gehen wollten.

*** Todesfälle.** Am 9. d. ist der pensionirte Senatspräsident an der kön. Kurie Julius Boro Bömches im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Leichnam wurde nach Brassó gebracht, wo er in der Familiengruft beigelegt wird. — Aus Sopron berichtet man uns: Der langjährige Turnprofessor der hiesigen Mittelschulen Fritz Schneider ist gestern Abends auf der Straße plötzlich gestorben. Fritz Schneider war die Seele des Soproner Turn- und Feuerwehrvereins. An seinen Namen als Organisator des Turnwesens knüpfen sich auch die Siege der Soproner Turner Krizmanics und Boor bei den olympischen Festspielen. — David Goldberger ist am 12. d. unerwartet gestorben.

*** Die Tragödie eines Bergfölichen.** Aus Genua wird uns telegraphirt: Vor einigen Tagen schiffte sich auf dem Dampfer „Liguria“ im Hafen von Neapel unter anderen Auswanderern auch der 50jährige Pascal Spozzato mit seinem sechs-jährigen Sohne ein. Vorichtshalber hatte er seine Brieftasche mit seinem ersparten Gelde von etwa 600 Lire dem Kapitän zur Aufbewahrung übergeben. Unterwegs hatte Spozzato vergessen, wohin er sein Geld gegeben hatte, und in seiner Verzweiflung packte er sein Kind und warf es über Bord. Dann wollte er sich selbst ins Meer stürzen, wurde aber daran verhindert. Seiner Sohn aber konnte man nicht mehr retten. Als Spozzato erfuhr, daß er sein Geld dem Kapitän zur Aufbewahrung übergeben hatte, wurde er wahnsinnig.

*** Unsere Sicherheitsverhältnisse im April.** In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses berichtete Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda über die Sicherheitsverhältnisse im Monat April dieses Jahres.

Aus diesem Bericht geht hervor, daß die Polizei im verfloffenen Monat in 3938 Kriminalfällen Erhebungen gepflogen hat. Nach durchgeführten Gehebun-

gen sind 281 Personen in Präventivhaft genommen worden. Im Polizeischubhause sind im Monat April 1691 Personen auf administrativem Wege behandelt worden, von diesen wurden 2 der Patronage übergeben, 197 zwangsweise abgeschoben. 95 Schüblinge wurden aus der Hauptstadt ausgewiesen.

* Brände. Ein großer Brand wüthete gestern Nachts — wie man uns aus Sopron meldet — in Egházashelye. Das Feuer brach in einer Scheune aus und alsbald stand eine ganze Häuserreihe in Flammen. 16 Wohnhäuser, 25 Wirtschaftsgebäude und eine Menge Geflügel wurden eine Beute der Flammen. — Aus Eperjes wird telegraphirt: In der hiesigen evangelischen Kirche vergaß gestern Abends der Kirchenhelfer die Kerzen auszulöschen. Der Altar fing an einer der Kerzen Feuer und brannte gänzlich nieder. Hierbei ging das berühmte Altarbild von Karl Brocky, welches von dem Kunstgelehrten Dival auf 70,000 K. geschätzt wurde, zugrunde. Auch die Wandgemälde und die Orgel wurden stark beschädigt. Der Schaden ist sehr groß, da das Bild bloß auf 10,000 K., die Orgel auf 12,000 K. versichert waren. Das Feuer wurde erst gegen 11 Uhr Nachts bemerkt. Die Feuerwehr konnte aber von der Inneneinrichtung wenig retten.

* Duell. Aus Szombathely wird telegraphirt: Pfingstmontag fand hier zwischen dem Sohne des gewesenen Staatssekretärs im Justizministerium Ignaz Szell, den Grundbesitzer Koloman Széll jun., und dem Grundbesitzer Alexander Ujfalussy ein Säbelduell unter schweren Bedingungen statt. Beide Parteien wurden verletzt.

* Flucht oder Selbstmord? Aus Fiume wird telegraphirt: Seit gestern ist eine bekannte Gestalt des Kurortes Abbazia verschwunden. Es handelt sich um den Ujvidéker Einwohner Adolf Mayer, der seit zwei Monaten im „Hotel Speranza“ gewohnt hat. Jedermann wußte, daß Mayer ein beträchtliches Vermögen besitzt, auch wußte man, daß Mayer Geldgeschäfte machte. An diesen hat er in letzter Zeit viel verloren und ist, nachdem er sein Vermögen verloren hatte, in Schulden gerathen. Jüngst wurde auf seine Besitzungen in Ujvidék die Exekution ausgesprochen. Vorige Woche verschwand er für zwei Tage aus Abbazia, er kehrte aber gestern wieder zurück und schloß sich in sein Zimmer ein. Dort schrieb er mehrere Briefe, dann entfernte er sich. Heute Früh erhielt der Besitzer der Pension ein Schreiben von Mayer, in welchem dieser anzeigt, daß er, wenn der Brief eintrifft, nicht mehr unter den Lebenden weilen werde, da er sich ins Meer werfe. Es wurde sofort die Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft in Bolosca erstattet und Gendarmen, sowie Polizisten machten sich auf die Suche nach Mayer, von dem sie aber bisher keine Spur finden konnten.

* Zugsentgeführung. Aus Sopron telegraphirt man uns: Ein mit 1300 Personen besetzter Arbeiterzug der Sopron-Röfeger Bahn ist bei Lakompak entgleist. Viele Passagiere erlitten Verletzungen geringeren Grades.

* Kollegienzusammenkunft. Fräulein Lola Schwarz erjucht ihre Kolleginnen, die mit ihr im Schuljahre 1907/8 die erste Klasse der Bürgerschule in der Vadász-utoza absolviert haben, am 18. d., Vormittags 10 Uhr, möglichst zahlreich in der genannten Schule zu erscheinen.

* Aus dem Vereinsleben. Der Verein der Glas- und Porzellanhändler hielt Pfingstsonntag unter dem Vorsitze Emil Fischer's de Tóváros seine Generalversammlung, in welcher nach Erstattung des Jahres- und Kassensberichts die Wahlen vorgenommen wurden. Es wurden gewählt: Emil Fischer Präsident, Dionys Jahn geschäftsführender Vizepräsident, Ernst Kern und Julius Las-Torres Vizepräsidenten, Tibor Görög Generalsekretär. Nachher hielt Herman Ungar einen Vortrag über „die Geschäftslage der Branche“. — Am 10. d. hielt die Gewerbetorporation der Budapester Gold- und Silberschmiede ihre Generalversammlung unter dem Vorsitze Leopold Breinert's ab. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes, aus welchem hervorgeht, daß die wirtschaftliche Depression die Angehörigen dieser Branche außerordentlich schwer betroffen, daß aber die rührige Vereinsleitung trotzdem mit Erfolg die Interessen der Korporationsmitglieder gewahrt hat, wurden die Wahlen vorgenommen, wobei der bisherige Präses Leopold Breinert wiedergewählt worden ist. — Der Frauenbund der Pester Heutischen evangelischen Kirchengemeinde A. K. hielt jüngst unter dem Vorsitze der Frau Gustav Brotschko seine Jahresversammlung. Schriftführer Pfarrer G. A. Brotschko legte den Jahresbericht über das abgelaufene Arbeitsjahr des Bundes vor, in welchem das Wirken des Vereins auf dem Gebiete der Gemeindepflege geschildert und des Hinscheidens des gründenden Mitgliedes, des treuerdienenden Kircheninspektors Georg Daur, in Worten dankbarer Verehrung und Anerkennung gedacht wird. Der Bericht wurde mit Dank zur Kenntnis ge-

nommen. Hierauf erstattete die Kassierin Fräulein Emmy Schmidt den Rechnungsbericht. Die Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß, ertheilte der Kassierin das Absolutorium und sprach derselben für ihre gewissenhafte und eifrige Mühewaltung protokolllarischen Dank aus, worauf die Sitzung mit einem Gebete des Seelsorgers G. A. Brotschko geschlossen wurde. — Der Ausschuß des Ungarischen is. r. Handwerks- und Arbeitervereins hielt unter Vorsitz des Präsidenten Baron Dr. Adolf Kohner eine Sitzung. Der Präsident meldete, daß der Minister des Innern die umgearbeiteten Statuten genehmigt hat. Im Anschluß hieran verlas der Präsident darauf, daß der Verein im Sinne der neuen Statuten seine Wirksamkeit auch auf die bisher vom Vereine nicht kultivierten Zweige der Ureproduktion, namentlich auf die Forstwirtschaft und das Grubenwesen, ausdehnen wird. Dem Vereine sind seit der letzten Sitzung folgende Spenden zugekommen: für die Zwecke der Gartenbaukolonie von Frau Witwe Heinrich Adler und Frau Witwe Dr. Adolf Fried je 1000 K., von der Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungsgesellschaft 600 K. zur Ergänzung früherer Stiftungen; für allgemeine Vereinszwecke: vom Pester Ersten Vaterländischen Sparkassenverein und der Ofen-Pester Dampfmühl-A. G. je 200 K., von Frau Jakob Schwarz und Edmund Heidelberg je 100 K. Den edelmüthigen Spendern wurde Dank votirt. Der Präsident konstatirt mit Befriedigung, daß dank der Bemühungen mehrerer Mitglieder des Direktionsausschusses 99 neue Mitglieder aus den besten Gesellschaftskreisen dem Vereine beitraten. Der vom Vereinsdirektor unterbreitete Jahresbericht pro 1912 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen und die 71. Generalversammlung für den 18. d. festgesetzt. Der Vorsitz der Frau Dr. Armin Neumann und dem Vorstand Moriz Berger wird zur dankbaren Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste die von den gewesenen Vereinsmitgliedern gestiftete silberne Vereinsmedaille überreicht werden. Schließlich wurden die eingeladenen Gesuche verhandelt. — Das Heim der Zeitungsherausgeber hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitze Joseph Illés seine Generalversammlung, in der nach Zutrennungsnahme der von Mathias Bajor unterbreiteten Berichte und Ertheilung des Absolutoriums der bisherige Ausschuß neuerdings gewählt und beschloffen wurde, das 35jährige Dienstjubiläum des Administrationsdirektors des „Pesti Hirlap“ Guido C. Horváth im Herbst festlich zu begehen. Gleichzeitig wurde der Ausschuß angewiesen, das Programm des Festes festzustellen.

* Erzherzog Joseph-Stiftung. Die Zinsen der von dem Feuerwehrverbande auf den Namen weiland des Erzherzogs Joseph errichteten Stiftung hat in diesem Jahre der Pápaer Feuerwehrmann Julius Gombos erhalten.

* Kurrenttungen. Die Polizei hat gegen den Besitzer einer Wachs- und Schließgesellschaft, Ludwig Serly jun., der Kauttionen im Betrage von 8000 Kronen unterschlagen und die Flucht ergriffen hat, einen Steckbrief erlassen. — Wegen Kautions-schwindelens wird ferner der 45jährige Agent David Mészáros kurrentirt.

* Gemeindevahlen. Aus Baujántó wird uns gemeldet: Am 27. v. M. hielt die hiesige is. r. Kultusgemeinde ihre Generalversammlung, in welcher Arje Ady bereits zum ersten Mal zum Präsidenten gewählt wurde. Vizepräsidenten wurden: Sigmund Engel und Lorenz Weiczner; Kultusvorsteher: Benj. Feldmann; Kassier: Sam. Klein; Kontrolleur: Martin Auerbach; Beisitzer: Adolf Schwarz.

* Panik bei einem Begräbniß. Heute Nachmittags wurde vom Garnisonsspital Nr. XVII ein Gendarmereiwachmeister, das Opfer eines Unfalles, mit militärischem Pomp zu Grabe getragen. Als der Trauerzug auf die Straße kam und die Militärmusik einen Trauermarsch intonirte, wurden die Pferde des Leichenwagens scheu und rannten zwischen das Publikum. Drei Kinder wurden hierbei leicht verletzt. Es entstand eine Panik, welche sich erst legte, nachdem die Pferde gebändigt waren.

* Attentat gegen ein Kind. Vor dem Hause Sorokfärerstraße Nr. 40 wurde heute die neunjährige Tochter Marie der Wäscherin Anna Kubos bewußtlos aufgefunden. Die Retter leisteten dem Kinde die erste Hilfe. Das Mädchen erzählte, daß ein unbekannter Mann sie überfallen hat. Der Unhold hatte dem Mädchen die Ohrgehänge geraubt. Die Polizei forschte nach dem Attentäter. Das Kind wird im Spital gepflegt.

* Raubattentat. Der in Csepel, Dunagasse 5 wohnhafte Eisenbetonunternehmer Johann Kovács erhielt Samstag mittels Postanweisung 600 Kronen. Der in demselben Hause wohnhafte 19jährige Niemergerhilfe Vendelin Mausek, der davon erfuhr, faßte den Entschluß, Kovács zu verrauben. Gestern Nachts kam er etwas angeheitert vor die Wohnung des Unternehmers, kletterte durch ein Fenster in das Schlafzimmer und wollte Kovács überfallen. Auf die Hilferufe des Unternehmers eilten jedoch Nachbarn herbei. Mausek ergriff die Flucht. Er wurde heute in Erzsébetfalva ausgeführt und festgenommen. — Der 14jährige Lehrling Tibor Barna sollte heute Vormittags in einer Handtasche 2190 Kronen

zur Postparafte bringen. Als er die Prinzgasse passierte, sprang plötzlich ein unbekannter Mann auf ihn zu, entriß ihm die Tasche und ergriff die Flucht. Die Polizei fahndet nach dem Räuber.

* Beendigung des ober-schlesischen Kohlenstreikes. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Kohlenarbeiterstreik in Oberschlesien ist beendet. Eine große Anzahl Arbeiter hat sich gestern zur Wiederaufnahme der Arbeit bei den Gruben eingefunden. Nur im Ribnitzer Revier dauert der Streik noch an, doch erwartet man die Beendigung desselben innerhalb weniger Tage.

* Vortrag. In der Volksbildungs-Gesellschaft wird Samstag, den 17. d., Abends 7 Uhr, die hauptstädtische Professorin Fräulein Dr. Margarethe Balogh einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über ihre Reise in der Sahara halten. Der Vortrag findet im Pädagogischen Seminar statt.

* Verhafteter Einbrecher. Heute wurde der wiederholt vorbestrafte Einbrecher Daniel Lisák verhaftet. Lisák wohnt in Csepel, wo er ein Haus gepachtet hat. Am 8. April war er in das Schirmgeschäft des Eugen Krauß eingedrungen, und während er dort arbeitete, kam ein Herr, um zu telefoniren. Lisák ließ sich in seiner Arbeit nicht stören, packte ruhig weiter und verwendete Schirme im Werthe von 400 Kronen. Der Telephonirende gab aber von Lisák eine so genaue Beschreibung, daß der Einbrecher jetzt festgenommen wurde. Er gestand diesen Einbruch und daß er ferner beim Schuhmacher Armin Taufsig, Podmaniczkygasse Nr. 55, zwanzig Paar Schuhe gestohlen hat. Die gestohlenen Gegenstände veräußerte er bei dem in Erzsébetfalva wohnhaften Trödler Nathan Polonicski. Auch der Fehler wurde verhaftet.

* Lebensmüde. Der 55jährige Tagelöhner Joseph Uher warf sich auf dem Engelsfelder Bahnhof vor einen in Fahrt befindlichen Eisenbahnzug. Uher wurde in sterbendem Zustande ins Bethesda-Spital überführt. — Die 19jährige Näherin Anna Lindenthaler trank in ihrer Bajagasse 21 befindlichen Wohnung Laugenessenz und verletzte sich schwer. — Vor einigen Tagen wurde auf dem Mathiasberg ein Mann erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder wurde heute als der Agoston-gasse 9 wohnhafte 22jährige Tagelöhner Eduard Klein agnoszirt.

* Günstige Tages-Schnellzugverbindungen nach Kärnten und Tirol. Vom 1. Mai d. J. an finden die Schnellzüge 202 und 203 der Linie Budapest-Pragerhof in Marburg an die neu eingeführten Schnellzüge 1007 und 1008 nach und von Kärnten und dem Fußerthale besonders günstigen Anschluß. Der Schnellzug 1007 verkehrt vom 1. Mai bis 13. Juni und vom 15. bis Ende September bis Villach, in der Hauptreisezeit hingegen, das ist vom 14. Juni bis einschließlich 14. September, bis Franzensfeste. In der Gegenrichtung verkehrt der Schnellzug 1008 vom 2. Mai bis einschließlich 14. Juni und vom 16. bis Ende September von Villach und vom 15. Juni bis einschließlich 15. September von Franzensfeste. Die Verkehrszeiten dieser Schnellzugverbindungen sind folgende: Abfahrt von Budapest-S-B. 7 Uhr 45 Minuten Früh, Abfahrt von Marburg 2 Uhr 56 Nachmittags, Ankunft in Villach um 6 Uhr 12 Minuten Abends, beziehungsweise in der Zeit vom 14. Juni bis 14. September Ankunft in Wien um 8 Uhr 9 Minuten und in Franzensfeste um 10 Uhr 57 Minuten Abends. In der Gegenrichtung Abfahrt von Villach 10 Uhr 58 Minuten Vormittags, beziehungsweise in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September von Franzensfeste um 6 Uhr 18 Minuten Früh, von Wien 9 Uhr 7 Minuten Vormittags, von Marburg um 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags und Ankunft in Budapest-S-B. um 9 Uhr 56 Minuten Abends. Mit den genannten Zügen werden zwischen Budapest-S-B. und Villach, beziehungsweise Budapest und Franzensfeste vierachsige direkte Wagen I. und II. Klasse und zwischen Budapest und Pragerhof, sowie zwischen Marburg und Villach, beziehungsweise Franzensfeste auch Speisewagen geführt, so daß den Anforderungen des reisenden Publikums in jeder Hinsicht Rechnung getragen ist.

Familien-Nachrichten.

Herr Moriz Büchler, Ingenieur der k. u. k. ung. Staatsbahnen, Nitva, verlobte sich mit Fräulein Irén Weiß, Tochter des Herrn Sigmund Weiß, Grundbesitzer in Ujfalut. (Stat jeder besonderen Anzeige.)

Oskar Meiler, Oberbeamter der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, verlobte sich mit Irene Klein, Tochter des Herrn Josef Klein in Firma Josef u. Adolf Klein.

Büro-Nachricht am Würthersee. Par.-Hotel, vorm. Maßliß, 300 Zimmer, Pension R. 7.—. Schönster Juni-Aufenthalt. Besitzer R. Gysan.

Kluge und sparsame Damen benötigen die vortheilhaftesten Einkaufsquellen. Für Handarbeiten ist die anerkannt reelle Firma Bérczi D. Sándor, VI., Dossowky-utoza 5, bestens zu empfehlen, weil sie ihre immens großen Lagerbestände und Werkstätten im eigenen Hause untergebracht, dadurch von der drückenden Miethe und Regie entlastet, ihre Waaren in bester Qualität billigst abgeben kann. Großen illustrierten Katalog nach der Provinz gratis und franko.

Zu einer Frühlingsfahrt nach Norwegen scheint der diesjährige Lenz ganz besonders reizvolle Anregung zu bieten. In kurzer Frist schon werden Fjord und Fjeld in herrlichem Frühlingsglanz liegen und die besetzten weißen Wasser mit brausem Siegesfang von Bergeshöhen dem Meere entgegenströmen. Die Mitternachts-sonne beginnt bereits vom 11. Mai an — wo sie am Nordkap nicht mehr untergeht — die lichten Nächte mit geheimnisvollem Zauberschein zu verklären. Da war es wohl eine gute Idee der Hamburg-Amerika-Linie, ihren prächtigen Touristendampfer „Meteor“ in diesem Jahre bereits am 1. Juni zu einer Norwegenfahrt in Dienst zu stellen, die hinauf bis Drontheim führen und 13 Tage dauern soll. Obgleich die Fahrpreise für diese, zum ersten Male vor Beginn der eigentlichen Reisesaison angelegte Fahrt billiger sind als die aller später stattfindenden Sommerfahrten, genießen die Reisenden doch den vollsten Komfort, ja sie werden es zu schätzen wissen, daß es an Bord des „Meteor“, der auch viele Kammern mit einem, keine aber mit mehr als zwei Betten führt, daß zu kulinarischen Genüssen der gleiche Speisesaal alle Reisenden mit gleicher anheimelnder Behaglichkeit umfaßt, daß die Reisegesellschaft, losgelöst von allen Sorgen und Plagen des heimischen Alltagslebens, in freier Zwanglosigkeit Gottes herrliche Natur genießen kann.

Bad-Kreuzen. Der Saisonbeginn dieser ältesten Kur- und Wasserheilanstalt Oberösterreichs hat vielversprechend eingesetzt und ist der größte Theil der Sommerwohnungen bereits vermietet. Es ist aber auch begreiflich, daß diese reizende, in fichtenwaldreicher Mittelgebirgsgegend gelegene Heilanstalt in Folge der äußerst günstigen klimatischen Verhältnisse von allen Erholungsuchenden immer mehr bevorzugt wird. Die Verwaltung hat neben den bestehenden Heilbehelfen, wie gesammtes Wasserheilverfahren, Sonnen- und Luftbäder, Elektrotherapie, Massage, Diätur u. viele moderne Neuerungen ausführen lassen. Nähere Auskünfte, Prospekte u. bereitwilligst durch die Badverwaltung.

Ein Fest der Universität.

Schlussfeier. — Promotion sub auspiciis regis.

Die Budapestener Universität beging heute die Jahresabschlussfeier; gleichzeitig fanden drei Promotionen sub auspiciis regis statt. Die im Prunksaal der Universität abgehaltene Doppelfeier, der ein Festgottesdienst in der Universitätskirche voranging, nahm folgenden Verlauf:

Nebst den Professoren und Hörern der Hochschule hatten sich zur Feier eingefunden: seitens des Unterrichtsministeriums Staatssekretär Alexander Benedek und Ministerialrath Ludwig Löth, vom Handelsministerium Sektionsrath Rudolf Márffy, Mantuano, der Rektor des Polytechnikums Gustav Rados, der Rektor der thierärztlichen Hochschule Franz Sutyra und viele Andere.

Rektor Dr. Johann Kiss eröffnete die Festigung, begrüßte den Staatssekretär und die übrigen Gäste und warf einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Universität. Er gedachte mit Pietät der hochherzigen Gründer und Förderer der Universität und mit warmem Danke des Königs Franz Joseph, der für die Universität stets das größte Wohlwollen an den Tag legt. Dann sprach er über das moderne Studium der Philosophie.

Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede des Rektors verlas der Dekan der theologischen Fakultät Dr. Joseph Lukács den Bericht über das Resultat der von der Universität ausgeschriebenen Preisarbeiten, worauf der Rektor die Preise vertheilte. Geldpreise erhielten folgende Hörer:

Theologische Fakultät: Konstantin J. Sziklay, Julius Hetényi, Joseph Horváth, Joseph Rudinsky, Ludwig Kiss.

Juridische Fakultät: Ladislaus v. Márk, Victor Vátor, Stephan Kemenez, Andreas Fráter, Lorenz Rálmán, Johann Novák, Franz Király, Franz Menges, Paul Sebestyén, Andreas Szaru, Koloman Tichy, Thomas Tóth, Alexander Tury, Friedrich Weinhold, Joseph Zoltán, Edmund Vermes, Georg Tornpos.

Medizinische Fakultät: Nikolaus Melzer, Julius Freund, Olga Szántó, Stephan Bogdány, Michael Polányi, Emerich Wabl, Oskar Schaefer, Joseph Kelényi, Ernst Elischer, Moriz Wienstock, Ladislaus Csáki, Dr. Wilhelm Lénárd, Dr. Ludwig Göröny, Dr. Joltán Bólay, Arthur Sippan, Eugen Orsó, Benő Rosenfeld, Emil Troján, Benő Pável, Andreas Schön, Auguste Töffler, Katharine Verzár.

Philosophische Fakultät: Béla Fogarasi, Joltán Rádár, Ludwig Misányi, Paul Lukács, Flona Janusz, Stephan Hajnal, Paul Kerekes jun.

Belobt wurden: der Hörer der Theologie Emerich Réty, die Hörer der juristischen Fakultät Peter Jandrijevits, Franz Fündely jun. und Andor Schwarz, die Hörer der medizinischen Fakultät Andreas Schön, Auguste Töffler, Katharine Verzár, Edmund Erdős, Joseph Galambos, Traján Leucutia, Béla Mattyasovszky, Julius Popper und Alexander Stur und der Hörer der philosophischen Fakultät Koloman Murányi.

Buchprämien erhielten: die Hörer der philosophischen Fakultät Irene Sebestyén und Stephan Jánosfy, sowie die Hörer der theologischen Fakultät Joseph Balog, Béla Dornics, Paul Galás, Joseph Horváth, Paul Sántha und Johann Lakonyi.

Die Summe der vertheilten Preise beläuft sich auf 9475 Kronen.

Hierauf schloß der Rektor die Festigung. Um 12 Uhr nahm die Promotion sub auspiciis regis ihren Anfang. Drei Hörer waren es, die die allerhöchste Auszeichnung, den Brillantring des Königs erhielten: Tihamér Fabinyi, der zum Doktor der Rechtswissenschaften, Tibor Galás, der zum Doktor der Staatswissenschaften, und Baron Béla Radványi, der zum Doktor der Medizin promovirt wurde. Tihamér Fabinyi ist der Sohn eines Eisenfabrikbeamten, Tibor Galás der Sohn des Direktors der Postsparkasse Ministerialrathes Alexander v. Galás und Baron Béla Radványi der Sohn des verstorbenen Kronhüters gleichen Namens und ein Enkel weil. Koloman Tihás. Unter den Festgästen sah man eine Deputation der Beamten der Postsparkasse mit dem Ministerialrath Géza Boros an der Spitze, FML. Ludmann, Kronhüter Graf Béla Széchenyi, Geheimrath Ludwig Láng, die Reichstagsabgeordneten Graf Koloman Tija und Baron Radványi, Graf Emerich Degenfeld, Hofrath Joseph Papu u.

Punkt 12 Uhr traf der Vertreter des Königs Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich in Begleitung des Ministerialraths Dr. Ladislaus Gopcsa ein. Rektor Dr. Johann Kiss eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache. Er begrüßte in herzlichen Worten den Unterrichtsminister als den Vertreter des Königs und die übrigen Gäste, worauf die Promotion begann, nachdem der Dekan der juristischen Fakultät Dr. Béla Földes und der Dekan der medizinischen Fakultät Dr. Hugo Preis den Studiengang der drei Kandidaten kurz geschildert hatten. Hierauf hielten die drei Kandidaten ihre Dissertationen, die von dem Auditorium mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Sodann legten die Kandidaten den vorgeschriebenen Eid ab. Nachdem die Promotionsformalitäten erledigt waren, dankte im Namen der jungen Doktoren Dr. Tibor Galás dem Universitätsrat für die Promotion und gelobte, daß sie ihre Kräfte der Wissenschaft, dem König und dem Vaterlande widmen werden.

Nun überreichte Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich den drei jungen Doktoren in Begleitung einer Ansprache die Brillantringe des Königs. Das königliche Geschenk — sagte er — bildet die Entlohnung jenes ausdauernden Fleißes und jener Fähigkeiten, die die Promovenden in ihren bisherigen Studien entwickelt haben. Der Minister wünscht, daß die Promovenden im Kulturleben des Vaterlandes eine führende Rolle erlangen mögen. In diesem Bestreben können sie einen Ansporn in der doppelten Bedeutung der heutigen Feier finden. Denn der heutige Tag ist auch ein Gedenktag der Verlegung der Universität nach der Centrale des Landes durch die glorreiche Königin Maria Theresia. Unter der Regierung unseres Königs gelangte sie dann dahin, daß wir die westliche Bildung nicht bloß in unserer Sprache pflegen konnten, sondern sie nach Maßgabe des nationalen Bedürfnisses auch weiter zu entwickeln vermochten. „Indem ich — so schloß der Minister — der sicheren Erwartung Ausdruck verleihe, daß die allerhöchste Gnade Er. Majestät Ihre Ausdauer und Ihren Eifer in dieser Richtung steigern werde, übergebe ich in diesem Sinne die allerhöchste Anerkennung für Ihre bisherige Leistung.“

Im Namen der Ausgezeichneten richtete Dr. Baron Béla Radványi an den Unterrichtsminister eine Ansprache, in der er ihn bat, seinen Dank und den seiner Kollegen dem König zu übermitteln. — Damit schloß die Feier.

Das alte Apachenviertel.

Der ärmste Stadttheil der Hauptstadt.

Im Centrum der Hauptstadt, in der unmittelbaren Nähe einer der verkehrreichsten Gegenden Budapests, hinter der Thököly- und Aranystrasse, erhebt sich ein ausgebreiteter Häuserkomplex, den der Budapestener „Hunderthaus“ getauft hat, wohl um durch diese Bezeichnung anzudeuten, daß die Zahl der dort befindlichen Häuser das Hundert erreicht. Der Volksmund nennt diese Gegend das alte Bester „Apachenviertel“, denn hier hausten einst die berüchtlichsten und gefährlichsten Verbrecher, Wegelagerer, Zuhälter und anderes lichtscheues Gesindel, das in den alten, verfallenen Häusern des Hunderthauses nur schwer auffindbare Schlupfwinkel besaß, die selbst von den ältesten und geschicktesten Detektiven nur mit Mühe entdeckt werden konnten. Namentlich in den Sechziger-, Siebziger- und Achtziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts gehörte diese Gegend zu den gefährlichsten und so oft in jener Zeit ein größeres Verbrechen verübt wurde, suchte die Polizei allemal die engen Gäßchen in Hunderthaus ab, und in den meisten Fällen wurden die Thäter dort ausgedroschelt und in Haft genommen. In den letzten zehn Jahren hat diese Gegend eine vollständige Wandlung durchgemacht, denn die Polizei verfolgte das Thun und Treiben ihrer Bewohner mit erhöhter

Aufmerksamkeit und waltete mit eiserner Strenge ihres Amtes. Dies hatte zur Folge, daß das „Hunderthaus“ heute, dank den Bemühungen der Polizei, viel von seinem ursprünglichen Schrecken verloren hat, und daß die Budapestener „Apachen“ es für gerathen hielten, das Hunderthaus zu verlassen und sich in andere, ihren Anforderungen besser entsprechende Gegenden zurückzuziehen. Unsere „Apachen“ haben übrigens mit ihren zu solch trauriger Berühmtheit gelangten Pariser Kollegen nichts gemein und beschränken sich in den meisten Fällen nur darauf, ihre Opfer auszurauben, um sie dann ihres Weges ziehen zu lassen. Nur wenn sich das Opfer „widersetzt“, ergeht es ihm übel, und einige Stichwunden, die ihn zum Schweigen bringen, sind ihm sicher. Eine Apachenplage, wie sie in Paris existirt oder wie sie vor einigen Jahren in Wien herrschte, ist in Budapest unbekannt.

Jetzt ist das alte „Apachenviertel“ eine Zufluchtsstätte der ärmsten Bevölkerung Budapests geworden, und nichts gemahnt mehr an die Verbrecherromantik einer verschwundenen Zeit. Die Sicherheitsverhältnisse sind verhältnismäßig günstig und abgesehen von kleineren Wirthshauskneipereien, die bekanntlich auch anderswo vorkommen, geben die Sicherheitszustände zu keinen Klagen Anlaß. Ein ganz eigenartiges Leben pulst heute in den weniger Strafen, die das Hunderthaus noch umfassen. Die typischste ist die Grassalkovichgasse, die aus mehr als fünfzig Häusern besteht. Es sind fast lauter einstochhohe, alte, dem Verfall nahe Häuser, bar aller Komforts und zum Theile in einem Zustande, der den Bestimmungen des Baustatuts in keiner Weise entspricht. Schmale, wackelige Holztreppen führen in das Innere, das einen ebenso traurigen Anblick bietet wie das Aeußere. Ueberall, in den kleinen schlecht gepflasterten Höfen, auf den Korridoren und in den Wohnungen starrt es von Schmutz, denn die Leute, die hier wohnen, haben keine Zeit, ihre armseligen Wohnungen in Stand zu halten oder sie empfinden gar nicht das Bedürfnis dazu. Wenn der Spaziergänger diese Gasse betritt, wird seine Aufmerksamkeit zunächst auf die unzähligen Kinder gelenkt, die sich tagsüber, während Vater und Mutter in der Arbeit sind, auf der Straße umhertreiben. Fast jede Familie besitzt ein halbes Duzend Kinder, die am Tage sich selbst überlassen sind und ohne Aufsicht bleiben. Die Kleineren leidet es nicht in den niedrigen, dumpfen Stuben, sie suchen lieber die Straße auf und vergnügen sich dort nach Herzenslust. Die Kleineren und Kleinsten sind der Obhut der Größeren anvertraut, und es ist rührend zu sehen, wie ein zehnjähriges Mädchen ihr dreijähriges Schwesterchen betreut. Erst wenn man die Wohnungen in Hunderthaus aufsucht, gewinnt man einen Einblick in das entsetzliche Leben, das Menschen hier führen. Am fürchterlichsten sind die Kellerwohnungen, die für einen Wochenzins von zehn bis zwölf Kronen vermietet werden. Die Quartierfrau begnügt sich mit einem entlegenen Winkel und vermietet die Wohnung, wenn diese Bezeichnung zulässig ist, an „Zimmerherren“. Diese Kellerwohnungen sind eigentlich Ställe, in welchen die Ärmsten unter den Armen zu schlafen gezwungen sind. Nur in wenigen dieser Räume findet man Betten, und die „Zimmerherren“ müssen sich für die zwei Kronen, die sie wöchentlich der Quartiergeberin entrichten, mit einem Strohsack und einigen zerrissenen Pölkern begnügen. Auch bei Tage ist es hier so dunkel, daß man sich nur schwer zu orientiren vermag. Nicht besser ist es um die im Parterre und in den Stockwerken befindlichen Wohnungen bestellt, die in den meisten Fällen aus einem Zimmer und Küche bestehen und für die monatlich ein Zins von 50 bis 60 Kronen zu entrichten ist. Eine derartige Wohnung kostet demnach jährlich 600 bis 700 Kronen! Die Mietherin der Wohnung macht aber trotz dieser verhältnismäßig hohen Miethzins ein leidlich gutes Geschäft, denn sie und ihre oft sehr zahlreichen Angehörigen begnügen sich mit einer Schlafstelle in der Küche, während das Zimmer weiter vermietet wird. In diesen Räumen schlafen durchschnittlich sechs oder acht Personen beiderlei Geschlechtes. Der Durchschnittspreis einer Schlafstelle beträgt drei bis vier Kronen wöchentlich, während für eine separate Schlafstelle auch fünf Kronen pro Woche bezahlt werden. Wer sich mit einem Kanapé begnügt, hat nur zwei Kronen wöchentlich zu entrichten. Der Gebrauch von Handtüchern und Seife ist in diesen Preisen mitinbegriffen; hat aber der Aermsther höhere Ansprüche, dann muß er für den Gebrauch eines separaten Handtuches allwöchentlich eine Gebühr von vierzig Hellern bezahlen. Es ist bezeichnend für die Wohnungsverhältnisse in diesem Viertel, daß auch hier Mangel an Wohnungen herrscht; daraus läßt sich die unverhältnismäßige Höhe der

Mietzhinse erklären. Dabei ist in diesen Häusern jedes Plätzchen ausgenutzt worden und in einigen sieht man im Hofe Holzbaracken, die ebenfalls bewohnt sind. Die innere Einrichtung dieser Einzimmerwohnungen ist überall die gleiche. Lauter zerbrochene Möbel, die seit Jahren im Gebrauch sind, und in all den Jahren wackelig und morsch geworden. Die Wände, die zum letzten Male vor Jahren getüncht worden sein mochten, haben ihre weiße Farbe längst eingebüßt und eine schmutzgraue angenommen. Kisten, Kommoden und Nachtkästchen sind in diesen Räumen nicht zu finden und die Bewohner müssen mit alten Pappschachteln für Liebes nehmen, um ihre Kleider und Wäsche zu verwahren, — vorausgesetzt, daß sie diese „Luxusgegenstände“ besitzen. Denn diese Leute nennen nur das ihr eigen, was sie auf dem Leibe tragen. Es ist ein ganz eigenartiger Schlag Menschen, der in Hunderthäusern wohnt, Menschen, die zum größten Theile des Nachts ihren Geschäften nachgehen und bis in die späten Nachmittagsstunden zu schlafen pflegen. Die Bewohner dieser ärmsten Gegend Budapests rekrutieren sich aus Hausirern, die des Nachts in obstrukten Lokalen ihre Waare feilbieten, aus Nachtskellnern, Arbeitern, die in nächtlichen Betrieben ihr Brod verdienen, Nachtkassierinnen und zum Theile sind es auch kleine Gewerbetreibende und Arbeiterfamilien. Von dem einstigen Hunderthäuser des alten Pest ist heute nur wenig übrig geblieben, denn es umfaßt außer der Graffalkovichgasse nur noch die Bemgasse und die Bersejnygasse.

Schreckensthat in München.

Ein Militärattaché von einem Wahnsinnigen erschossen

München, 13. Mai. Heute Mittags erschoss ein anscheinend Geistesgestörter Namens Strasser einen Oberwachmeister der Schutzmannschaft. Der Militärattaché der preussischen Gesandtschaft Major Lewinski eilte dem Schutzmann zu Hilfe. Nun wendete sich der Attentäter gegen den Militärattaché und streckte ihn durch zwei Schüsse nieder. Die Schüsse trafen den Militärattaché in die Brust. Major Lewinski, der noch Lebenszeichen gab, wurde in die chirurgische Klinik eingeliefert, wo er alsbald starb. Der Thäter, der sämtliche Patronen seiner Browningpistole abgeschossen hatte, wurde verhaftet.

München, 13. Mai. Der Polizeibericht über die Schreckensthat in der Mühlstraße besagt: Als der Militärattaché der preussischen Gesandtschaft Major Lewinski heute Nachmittags kurz nach 1 Uhr auf dem Heimwege von der Gesandtschaft die äußere Prinzregentenstraße passirte, wurde er von dem ledigen 34jährigen Zinkgießer Johann Strasser von hinten angeschossen. Der Major zog darauf das Säbel, um sich des Mannes zu erwehren. Der Oberwachmeister Bohlander, der auf einem Dienstgange begriffen war und dem Major zu Hilfe eilte, wurde durch mehrere Schüsse niedergestreckt und blieb tod am Plage. Major von Lewinski kam noch bis zum Palais Hohenzollern in der Maria Theresienstraße, wo er zusammenbrach. Bald nach seiner Ueberführung ins chirurgische Spital verschied er, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Der Thäter wurde festgenommen, er ist vollkommen geständig.

Uns wird aus München über die Ermordung des preussischen Militärattachés Generalstabsmajors v. Lewinski telegraphirt: Lewinski ritt heute entlang der Mühlstraße und wurde auf dem Wege von einem etwa 30jährigen Arbeiter durch mehrere Schüsse verletzt. Lewinski sank vom Pferde und wurde ins Schwabinger Krankenhaus gebracht, wo er alsbald verschied. Der Polizist Bohlander, der sich an die Verfolgung des Arbeiters machte, wurde von diesem niedergeschossen. Die Menge verfolgte den Attentäter und übergab ihn der Polizei. Dabei wurde der Attentäter von der Menge genügt und übel zugerichtet.

Ueber den Hergang des Attentats sind die Angaben einigermaßen divergirend. Nach den letzten Mittheilungen soll sich die That folgendermaßengetragen haben: Der Polizeioberwachmeister Bohlander glaubte im Arbeiter den Attentäter Johann Strauß, einen vielgesuchten Verbrecher, erkannt zu haben und wollte ihn verhaften. In diesem Moment hatte Strauß gegen den Oberwachmeister den tödtlichen Schuß abgegeben. Der preussische Militärattaché, der eben des Weges dahergeritten kam und den Vorfall gesehen haben dürfte, wollte sofort den Attentäter mitnehmen, wurden aber von diesem, der wie wüthend um sich schoß, mit mehreren Schüssen

empfangen, von denen einer Lewinski absolut tödtlich traf.

Die Polizei glaubt, daß es sich um einen Geistesgestörten handelt.

Offener Sprechsaal.*

CLUBSPECIALITÄT Nur für jene Cigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit tägl. gerne 1-2 Heller mehr ausgeben.

A magyar kir. államvasutak igazgatósága
V., Zoltán-utca 6, Telefon 31-85, 93-43, 77-40
VII., Wesselényi-u. 3, Telefon 121-98
IX., Orszlán-u. 2 (Calvin-tér mögött) Telefon 125-12.

hivatalos árufeladási irodákat létesített, hol fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teherárak feladhatók.

Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.

Elvállalunk: tömegárú-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasuti, folyamhajózási és tengerentúli szállítványokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb.

Erklärung.

Endesgefertigte erkläre hiemit, dass für Wwe Adolf Munk oder Munk Sándor bestellte Waare aller Art nur mit Nachnahme zu effektuieren ist, da ich diese sonst nicht anerkenne.

Zsolna, im Mai 1913.

Wwe Adolf Munk.

Pályázat társpszéztári orvosi állásra.

A Budapestvidéki Községhelyi r.-t. társpszéztára Pilszentivánon (Pest-megyé) a megüresedett **TÁRSPSZÉZTÁRI ORVOSI ÁLLÁSRA** pályázatot hirdet.

A választmány által megválasztandó társpszéztári orvos évi fizetése 4500 korona, továbbá javadalmazása: szabad lakás, ételési és viaszlátsági évi átalány 200 korona.

Az orvos állandó lakása Pilszentivánon községben a fővárostól vasuton egy órányira van. Magánpraxis gyakorolható.

Pályázhatnak oly orvosok, a kik az összes gyógyászat tudorai és Magyarországon avattattak fel, vagy olyanok, akiknek diplomái törvényes módon tettek közzhírré, avagy ilyenek elismertettek.

A kellő okmányokkal és curriculum vitaevel felszerelt kérvények legkésőbb 1913. május hó végéig a **Társpszéztár elnökségéhez, Pilsvörösvárra** küldendők be.

Az állás f. é. július hó 15-ig elfoglalandó.

Pilsvörösvár, 1913. május 9-én.

A Budapestvidéki Községhelyi r.-t. társpszéztárának ELNÖKSÉGE.

Pinosol im Dienste der Kosmetik.

Die Unentbehrlichkeit des Theers für die Haarpflege ist allgemein anerkannt. Das Allerbeste für diesen Zweck stellt die **Pinosolhaarseife** dar, bereitet mit dem neuen, von **Theergeuch** und **Theerfarbe** völlig freien, leicht auswaschbaren Theer, dem **Pinosol**. Dagegen ist es noch nicht allgemein bekannt, daß der Theer auch das beste Hautpflegemittel darstellt. Dadurch, daß wir statt des gewöhnlichen oder parfümirten Theers das **neuerfundene Pinosol ohne Theergeuch und Theerfarbe** zur Herstellung der flüssigen **Pinosolseife** verwenden, machen wir die Theerpflege der Haut zu einer solchen Annehmlichkeit, daß diese Seife nach wenigen Versuchen als tägliches Waschmittel von Jedermann verwendet wird. Die flüssige **Pinosolseife** ist auch die einzige unter den Tausenden von Toilettecremen, die durch Eindringen in die Poren der Haut Mikroorganismen vernichtet und vor Hautleiden schützt. Eine große Flasche 2.50 Kronen, Probeflasche 1.— Krone in Parfümerien, Apotheken und Droguerien. Generalrepräsentanz: Ludwig E. Fuchs, Wien, I. Bezirk, Grillparzerstraße Nr. 5.

Handdepot für Budapest: Apotheker J. v. Földi, Königs-gasse; Tallmayer & Sely, Großroguerte und Brüder Babanovits.

Háromnyilású üzlethelyiség

Andrássy-ut legforgalmasabb helyén, Nagymező-utcaiz bejárattal (jelenleg czipőüzlet), 1913. nov. 1-ére **hosszu bérszerződéssel** bérbeadó. Telefon 73-41.

Kossuth Lajos-utca, III. emeleten

udvari lakás

2 szoba, eselődszoba, konyha, előszoba, kamara, W. C., rögtön kiadó. Földszinti udvari szoba, irodának igen alkalmas, szintén rögtön kiadó. Bővebbet Örmény Sándor papirkereskedő üzégél, IV., Kossuth Lajos-utca 17.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

2, 3, 4, 5 és 6 szobás modern urilakások üzlethelyiségek, raktárhelyiségek és souterrainhelyiségek minden nagyságban kaphatók

a „Palatinus“-nál

Központi irodák: V. ker., Rudolf-tér 6. sz.

Frau Wwe David Goldberger geb. Irma Schiller gibt im eigenen wie im Namen unterfertiger Verwandten tief betrubten Herzens Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, des Herrn

David Goldberger

welcher am 12. d. unerwartet rasch verschieden ist

Die irdische Hülle des theueren Verblichenen wird am 14. Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des Rákoskereszturer Friedhofes zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Budapest, 13. Mai 1913.

I. H. Goldberger, S. G. Goldberger, Frau Josef Dembitz, Frau Wwe Josef Neugebauer als Geschwister. Frau S. G. Goldberger, Frau Wwe Pollak als Schwägerinnen, Josef Dembitz als Schwager.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Königliche Oper.)** Den Besuchern der heutigen Aufführung von Verdi's „Traviata“ war Gelegenheit geboten, eine interessante künstlerische Bekanntschaft zu machen. In der Titelpartie debütierte Fräulein Carlotta Koeder, eine junge ungariſche Künstlerin, die nach einer erfolgreichen Wirksamkeit an namhaften Bühnen des Auslands wohl berechtigt sein mochte, auch in ihrer Heimath eine Probe von Begabung und Können zu erbringen. Der Name Koeder hat in der musikalischen Welt einen guten Klang. Wir erinnern uns noch mit dankbarem Gedenken des Quartetts der vier älteren Schwestern der Künstlerin, das eine Zeit hindurch europäische Berühmtheit besessen hatte. Auch Carlotta, die jüngste, hat die eminente musikalische Begabung der Schwestern geerbt. Nachdem sie an der Musikakademie zu einer ausgezeichneten Pianistin ausgebildet wurde, genoß sie in Paris Gesangsunterricht und begann in Rußland ihre Carrière als Lyrische und Koloraturfängerin. Die Stimme der Künstlerin, ein hoher, heller Sopran, ist wohl nicht einwandfrei. Die Mittellage ist flach und von geringerem sinnlichen Reiz, und erst mit der aufsteigenden Höhe stellen sich schöne Rundung, Glanz und wohl lautende Kraft ein. Die technische Schulung dieses Organs ist indeß eine vortreffliche. Wir hörten kristallreine Passagen und Läufe — darunter eine chromatische Skala von perlernder Egalität —, einen sehr hübschen Triller, haarscharfe Staccati, auch ein edles Legato, das in rein lyrischen Partien noch wirksamer zur Geltung gelangen mußte. Die technische Kunstfertigkeit der Sängerin steht im Dienste einer starken Musikalität und vornehmen Geschmacks. Das bewegungsvolle Spiel der Künstlerin, das von einer prächtigen Bühnenerſcheinung unterſtützt wird, zeugt von hoher dramatischer Intelligenz. Wohlthuend berührte auch die vortreffliche Textausſprache. In den ersten Szenen lag über der Gestaltung noch ein leichter Schleier der Befangenheit, doch sang sich die Künstlerin bald frei und die mit nobler Virtuosität vermittelte große Schlußzene brachte der Debutantin rauschenden Beifall und vielfache Hervorrufe, die sich im Laufe des Abends nach allen Artſchlüssen wiederholten. Aus der von Kapellmeister Lichtenberg mit mancher künstlerischen Feinheit gezeigten Aufführung ragte noch der stimmlich edle, warmbewegte Germond des Herrn Szemeré hervor.

* (Gastspiel des Wiener Carl-Theaters.)

Im Reigen der Wiener Gastspiele gelangte heute auf der Bühne des Königstheaters die von pikant-süßer Melodik getragene Leo Faltsche Operette „Die geschiedene Frau“ zur Aufführung. Das Stück, das hier in der Besetzung der Wiener Premiere gegeben wurde, bot dem Ensemble des Carl-Theaters neuerlich Gelegenheit, sein präzis ineinandergreifendes Zusammenspiel bewundern zu lassen. Doch auch

die Einzelleistungen verdienen volles Lob. Namentlich die gefanglich so tüchtige Dora Replinger, von der die Titelrolle gespielt wurde, die pitante Gonda der Mizzi Zwerenz, der lebenslustige alte Schlafwagenkondukteur des mit den lautersten darstellerischen Mitteln arbeitenden Blasel, der geschiedene Gatte des Herrn Marischka und Waldemar's ulkiger Gerichtspräsident. In den übrigen Rollen waren es Irene Belish, Joseph König, Julius Bartl, Willi Ugel, Rudolf Kumpa, die sich dem flotten Tempo der Operette effektiv anzupassen verstanden und sich mit den Hauptdarstellern in dem reichen Applaus theilen durften.

(Konzert.) Vor Pfingsten eröffnete die Landes-Musikakademie die Reihe ihrer Schlupfprüfungsconcerte. Die Darbietungen des ersten Konzerts standen insgesammt im Zeichen guten Mittelmaßes, aus welchem höchstens das eindrucksvolle musikalische Klavierpiel des Bartók-Schülers Richard Bank und der in technischer Hinsicht sehr bedeutende Geigenvortrag Árpád Bogár's (Prof. Kemény) hervortraten. Lobend seien noch die Pianistinnen Hilba Kende und Miza Brehm, sowie der Geiger Alfred Koller erwähnt. Die Gesangsvorträge, welche man diesmal zu hören bekam, konnten akademische Ansprüche kaum befriedigen.

Im Nationaltheater wird Freitag die Tragödie des Grafen Ladislaus Teleki „A kegyenoz“ in neuer Inszenierung und Rollenbesetzung aufgeführt. In der Rolle des Petronius Maximus debütiert das neu engagierte Mitglied Joseph Kürthy.

Die Direktion des Nationaltheaters schloß heute mit Alfusius Buttykay betreffend die Vertonung der „Tragödie des Menschen“ einen Vertrag ab. Die vertonte „Tragödie des Menschen“ soll erst im neuen Nationaltheater zur Aufführung gelangen.

Im kön. Opernhause wird Donnerstag „Rigoletto“ mit Hippolyt Bazaro in der Rolle des Herzogs wiederholt.

Im Lustspieltheater wird morgen, Mittwoch, und Donnerstag die erfolgreiche Gesangsposse „Sztrájkol a golya“ wiederholt. Für das Gastspiel des Reinhardt'schen Berliner Deutschen Theaters offenbart sich in allen Schichten des Publikums riesiges Interesse; am gestrigen ersten Vorverkaufstage wurden die Kassen um die Karten für diese Vorstellungen geradezu belagert. Reinhardt bringt die wirksamsten Stücke der Saison: „Der lebende Leichnam“, „Totentanz“, „Musik“, „Der blaue Vogel“ — in der glänzenden Inszenierung Reinhardt's, — „Mein Freund Lebbó“, „Jedermann“ und die neueste Schöpfung Schalom Alsh „Der Bund der Schwachen“. Während des Gastspiels der Berliner wird das Ensemble des Lustspieltheaters im Budapest Theater auftreten.

In der Volksoper wird Donnerstag „Faust“ mit Leo Székely (Faust) und Georg Baklanoff (Mephisto) gegeben. Kammerfänger Székely wird Samstag auch den Raoul der „Hugenotten“ singen.

Das Ensemble des Wiener Carl-Theaters im Königstheater wird Donnerstag, den 15. d., mit Rücksicht auf das riesige Interesse, das sich für die Oskar Strauß'sche Operette „Ein Walzertraum“ kundgegeben hat, diese Operette mit Mizzi Zwerenz, Therese Löwe, Hubert Marischka, Karl Blasel und Waldemar in den Hauptrollen zur Wiederholung bringen. Demzufolge unterbleibt die für diesen Abend angekündigte Aufführung der „Zigeunerliebe“.

Im Rahmen der ungarischen Biedermeier-Ausstellung des Ernst-Museums fand Sonntag eine Matinée statt. Prof. Dr. Béla Vázár sprach über den Porträtmaler Varabás und seine Zeitgenossen, und Prof. Moriz Somogyi spielte auf einem Spinett Biedermeier-Kompositionen. Das zahlreiche und vornehme Auditorium nahm sämtliche Darbietungen mit großem Beifall auf.

Die Landesgesellschaft für bildende Künste hat auf Grund langjähriger Erfahrungen ihre Statuten dahin abgeändert, daß den Künstlermitgliedern in Zukunft hinsichtlich der Theilnahme an den einzelnen Ausstellungen weitestgehender Einfluß zugesichert wird. Die Wahl der Jury wurde aus dem Wirkungskreise der Generalversammlung in den des Ausschusses übertragen, damit dieser die Statuten der Jury von Zeit zu Zeit und nach Maßgabe der Erfordernisse abändern könne.

Aus Eperjes wird gemeldet: Die Künstlerin des Nationaltheaters Serene S. Fáy gastierte hier im Laufe der vorigen Woche an drei Abenden und wurde jedesmal mit Beifall überhäuft.

Álom és valóság. Emlékezések. Irta Kiss Arnold. — Der Ofner Oberrabbiner Dr. Arnold Kiss, der sich als Kanzleirechner, Dichter, Uebersetzer und Verfasser zweier Gebetbücher einen Namen gemacht hat, bietet in diesem stattlichen Bande, dessen Titel nicht ohne Grund an Goethe's „Wahrheit und Dichtung“ anklängt, fesselnd geschriebene „Erinnerungen“, die nicht nur wegen der Person des Verfassers, sondern auch wegen der ebenso plastischen, wie liebe- und gemüthvollen Schilderung des jüdischen Gemeindelebens des Interesses des Lesers sicher sein können. Mit gewinnender Offenheit führt uns der Autor seine Laufbahn entlang, von seinem schwierigen Debut als blutjunger Rabbi in Zolna über die glücklichen Jahre, die er in Bözprém verbrachte, wo er sich seine Gattin holte, bis zur Uebernahme der Ober-

rabbinerstelle in Ofen. Die fernmagnarische Sprache Kiss', welche reich ist an poetischen Schönheiten, vermischt in harmonischer Weise mit dem urjüdischen Wesen, das in dem Buche athmet, und so ist ein Werk von einer ganz eigenartigen Vollkommenheit und einem unwiderstehlichen Reiz zustande gekommen. Der Autor figurirt unter dem Namen Kelen, wodurch die Anwendung der ersten Person umgangen wird, was aber der Darstellung nichts von ihrer Unmittelbarkeit nimmt. Es ist eines der schönsten ungarischen Bücher, die in diesem Jahre erschienen sind, und es wird sicherlich viel gelesen werden. (Verlag von Singer u. Wolfner. Preis 5 K.)

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Mai. (Die Jugendgerichte.) Justizminister Dr. Eugen Balogh wird morgen, Mittwoch, 1/25 Uhr Nachmittags, im großen Saale des Pädagogischen Seminars den Lehrkurs zur Ausbildung des Jugendgerichtspersonals eröffnen.

(Die ungarische Gruppe des internationalen kriminalistischen Vereins) hält Donnerstag, 1/26 Uhr Nachmittags, im Pädagogischen Seminar eine Sitzung, in welcher Dr. Julius Wlassics, Staatssekretär Julius Riedl und die Universitätsprofessoren Dr. Ernst Moravcsik und Dr. Franz Finke über die Frage, welche Reformen die neuesten Forschungen der Strafrechtswissenschaft auf dem Gebiete des angewandten Strafrechts als erforderlich erscheinen lassen, Vorträge halten werden.

Kecskemét, 13. Mai. (Falsche Zeugen.) Im Laufe der Untersuchung, welche die Kurie angeordnet hat, um die gegen die Wahl Dr. Ludwig Holló's zum Abgeordneten von Felegháza eingereichte Petition auf ihre Richtigkeit zu prüfen, kam man Mißbräuchen auf die Spur, welche geeignet waren, die Behörde irreführen zu lassen. Es wurde nämlich vom kön. Tafelrichter Dr. Ferdinánd Lecsel, der mit der Untersuchung betraut war, eine Menge Zeugen citirt, die, über die wichtigsten Umstände der Abgeordnetenwahl in Felegháza befragt, angeblich falsche Aussagen machten, dieselben mittels Eidés bekräftigten und durch Geldgeschenke und Ueberredung mehrere Zeugen dazu bewegen, beim Untersuchungsrichter nicht unter eigenem, sondern unter fremdem Namen Aussagen zu machen. Auf Veranlassung der kön. Kurie wurde gegen diese Individuen das Strafverfahren eingeleitet. Der Kecskeméter Gerichtshof stellte unter Anklage: Franz Horváth wegen falscher Zeugenchaft, Emanuel Schweizer und Max Weiß als Ankläger, Elias Varga wegen Mißthats an der falschen Zeugenchaft. Ferner geriethen unter Anklage Joseph Illés, Stephan Raab, Alexander Nánási, Lorenz Gácsi und Stephan Kocsis. Auf Grund dieses Anklagebeschlusses wurde heute vor dem hiesigen Gerichtshof die Schlussverhandlung begonnen, die mehrere Tage dauern wird. Vormittags wurden bloß die Angeklagten verhört.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Auflösung des galizischen Landtages.

Wien, 13. Mai. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird ein allerhöchstes Patent verlautbaren, mit welchem der galizische Landtag aufgelöst und die Einleitung der Neuwahlen angeordnet wird.

Der neue Statthalter.

Wien, 13. Mai. Die polnischen Nachrichten melden, daß der frühere Finanzminister Korytowski zum Statthalter von Galizien ernannt wurde.

Die Studentenzesse in Graz.

Graz, 13. Mai. Mit einer Wagenfahrt nach dem drei Stunden entfernten Kurorte Hadegund hätte heute Nachmittags das Festprogramm der Studentenverbindung „Carolina“ abgeschlossen werden sollen. Ein Automobil mit den Gästen der

„Carolina“ wurde in der Nähe des Mauthschranckens beim Hilmeich, wo sich eine größere Menge freizeithlicher Studenten und Publikum angesammelt hatten, trotz eines größeren Gendarmereiaufgebots mit Roth beworfen, worauf das Automobil in die Stadt zurückkehrte. Die Wagenfahrt der „Carolina“ wurde daraufhin abgefragt. Gegen 1/26 Uhr Nachmittags erschienen ungefähr 200 freizeithliche Studenten unvermuthet vor dem Statthaltereigebäude und veranstalteten dort eine Demonstration, die nur wenige Minuten währte, worauf sich die Studenten zerstreuten.

Die Verstärkung der französischen Armee.

Paris, 13. Mai. Die Heereskommission der Kammer hat ein günstiges Gutachten über den Gesetzentwurf betreffend einen Kredit von 420 Millionen für die nationale Vertheidigung abgegeben.

Die französischen Flottenmanöver.

Paris, 13. Mai. Die am 19. d. beginnenden Manöver der Mittelmeerflotte, die vier Wochen dauern werden, sollen einer amtlichen Mittheilung zufolge möglichst kriegsmäßig ausgerüstet werden. Den Schiffen soll völlige Aktionsfreiheit gelassen werden. Sie werden, abgesehen von gewissen Sicherheitsmaßnahmen, Nachts in der Regel abgeblendete Lichter haben.

Ein Eisberg.

London, 13. Mai. Aus Montreal wird gemeldet: Der britische Dampfer „Chiltern Range“, der eine Wasserverdrängung von 4220 Tonnen besitzt, ist gestern schwer beschädigt hier eingetroffen. Er war auf seiner Fahrt mit einem Eisberge zusammengestoßen.

Straßenbahnerstrife.

Newyork, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) In Cincinnati striken die Straßenbahner. Es finden heftige Zusammenstöße mit der Polizei statt. Der ganze Verkehr ist lahmgelegt.

Aviatik.

Fernflug nach Amsterdam.

Johannisthal, 13. Mai. Die Flieger Deval und Kuntner sind um 1/24 Uhr Früh zu einem Fernflug nach Amsterdam aufgestiegen.

Hannover, 13. Mai. Die Flieger Deval und Kuntner sind um 6 Uhr 10 Minuten Früh hier glatt gelandet und um 9 Uhr 40 Minuten wieder aufgestiegen.

Amsterdam, 13. Mai. Die Flieger Deval und Kuntner sind bei Boskelo in der Nähe von Hengelo in der Provinz Geldern wegen eines drohenden Gewitters gelandet.

Flug über die Berner Alpen.

Bern, 13. Mai. Der Schweizer Flieger Bider hat heute die Berner Alpen überflogen und damit eine aviatische Leistung vollbracht, die in ihrer Bedeutung auch den Simploflug übertrifft.

Bider stieg um 4 Uhr 35 Minuten Früh bei prächtlichem Wetter in Bern auf, überquerte die Alpenkette in einer Höhe von 3200 Metern, passierte den Waldtrubel und das Waldhorn in der Gegend von Nawylpaß und landete wohlbehalten um 6 Uhr 19 Minuten bei Sitten in Valis.

Sturz eines Aviatikers.

Koblentz, 13. Mai. Lieutenant Sommer ist in der Nähe von Nassau durch eine Böe auf die Erde geschleudert worden. Der Flugapparat wurde zerkümmert und Lieutenant Sommer verlegt. Sein Passagier blieb unversehrt.

Paris, 13. Mai. (Fondsbörse.) Der Markt war im Allgemeinen freundlicher veranlagt in Folge der leichteren Geldsätze am Londoner Geldmarkt und der Aussicht auf den baldigen Friedensschluß. Schwächer verkehrte nur die heimische Rente. Fremde Renten waren behauptet, dagegen lagen fremde Industriewerthe unter Realisationen schwächer. Minen waren ruhig. Schlußtenenz stetig.

London, 13. Mai. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte in angeregter Haltung, theils wegen der bevorstehenden Friedenspräliminarien, theils im Anschluß an Paris, das für Kupfer- und Diamantaktien Kaufaufträge sandte. Amerikanische Bahnen waren vernachlässigt, Kanadas speziell in Folge von Realisationen niedriger. Minen waren vorwiegend fest. Schluß stetig.



Nur „Strobin“ allein macht den Strokhut rein!

Denkbar einfache Handhabung. Paket 30 Filler in den Drogerien und Apotheken erhältlich. Achten Sie genau auf den Namen „Strobin“, denn es gibt wertlose und schädliche Nachahmungen. — Ferd. Stessel & Co. Budapest IV., Süte-u. 1.

London, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 70.— per Kasse, 69 7/8 per drei Monate; Zinn 230.— per Kasse, 221.— per drei Monate; Blei 18 3/8, Zink 25 1/2.

Newyork, 13. Mai. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Die Zurückhaltung wegen der Revision des Zolltarifs und der Ungewissheit über den Auflösungsplan des Harrimansystems wirkte heute allgemein verstimmend. Größere Verkaufsoperationen hatten zudem später einen ziemlich allgemeinen Rückgang zur Folge, doch gestaltete sich der Schluss unter Deckungen etwas erholt und fest. Aktienumsatz 189,000 Stück.

Newyork, 13. Mai. (Fondsbörse, Kabellegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 3/4% (23/4%), Taggeld 2 1/8% (3%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.75 (482.75), Cable Transfers 486.50 (486.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber-Bullion 61.— (60 5/8), Northern Pacific 39% bond 66.— (66 1/8), Michigan Lopeka and Santa Fe Com. 99 1/2 (99 1/4), Baltimore & Ohio Com. 98.— (97 3/8), Canada Pacific 240.— (241.—), Chesapeake and Ohio 64 5/8 (63 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 107 1/4 (106 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19.—), Erie Common Shares 28 1/4 (28), Illinois Central 113 3/4 (113 1/4), Louisville & Nashville 131.— (130 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 24 1/4 (23 1/2), Missouri Pacific 35 1/4 (34 3/8), Newyork Central Railway 99 1/2 (98 3/4), Newyork Ontario and Western 28 3/4 (28 1/2), Norfolk and Western Common Shares 105 1/4 (105 1/2), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 110 7/8 (110 7/8), Philadelphia and Reading Com. 160 1/4 (159 1/2), Rock Island Company 19 3/4 (19 3/8), Southern Pacific 96.— (95 1/8), Southern Railway Com. 25.— (24 1/2), Union Pacific 149 3/8 (148 1/4), Wabash Preference 9 1/4 (9 1/8), Amalgamated Copper Com. 75 1/2 (74 1/2), American Sugar Ref. Com. 110 1/8 (110 1/2), Anaconda Mining Comp. 38 1/8 (37 1/2), United States Steel Corp. 60 1/4 (59 1/2), United States Steel Pref. 106 3/4 (105 1/2). Aktienumsatz 189,000 Stück.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, Date, Cents, Differenz. Rows include Weizen (loft, Mai, Juli, Sept), Mais (Mai, Sept), and Chicago (Weizen, Mais) for 12. Mai.

Newyork, 13. Mai. Schmalz Westera Steam. 11.30; Schmalz Hohe & Brothers 11.55.

Chicago, 13. Mai. Schmalz per Mai 11.92, Schmalz per Juli 11.80; Beef Short Clear 11.50, Schweinefleisch per Juli 19.30.

Newyork, 13. Mai. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Raffined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 13. Mai. (Produktenbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork loft 12.10, Baumwolle per Mai 11.45, Baumwolle per Juli 11.—, Baumwolle in New-Orleans loft 12 1/16.

Newyork, 13. Mai. Zinn 49.75 bis 50.25, Kupfer 15.37 bis 15.75.

Newyork, 13. Mai. Kaffee Rio Fair Nr. 7 11 1/8. Kaffee per Mai 11.26, Kaffee per Juli 11.40; Mehl Spring Wheat Clear 3.90; Zucker fair Refining Muscovado 3.33 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.35.

Newyork, 13. Mai. Weizen. Tendenz: willig. Nother Winterweizen loft —.— Cents (= R. —.—); Weizen per Mai 98 1/4 Cents (= R. 9.07), Weizen per Juli 96 7/8 Cents (= R. 8.94), Weizen per September —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/4 B. (= R. 1.17). Mais. Tendenz: willig. Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—); Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 13. Mai. (Produktenbörse.) Schluss Weizen Tendenz: willig. Weizen per Mai 89 Cents (= R. 8.20), Weizen per Juli 88 5/8 Cents (= R. 8.16), Weizen per September 88 1/2 Cents (= R. 8.15). —.— Mais. Tendenz: willig. Mais per Mai 55 5/8 Cents (= R. 5.47), Mais per Juli 55 1/4 Cents (= R. 5.51).

Antwerpen, 13. Mai. Weizen stetig, per Mai 21.12 (21.15), Weizen per Juli 20.72 (20.72), Weizen per September 20.37 (20.42).

Buenos-Ayres, 13. Mai. [Schlusskurse.] Weizen willig, per Juni 9.15 (9.25), per Juli 9.30 (9.35) Mais stetig, per Juni 5.15 (5.15), per Juli 6.35 (6.35), Leinjammen stetig, per Juli 11.55 (11.55), per September 11.70 (11.70).

Rosario, 13. Mai. [Schlusskurse.] Weizen willig, per Juni 7.60 (7.65), Mais willig, per Juni 4.95

(5.—), Leinjammen stetig, per Juli 11.35 (11.35). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 13. Mai.

(Börse und Geldmarkt.) Die Börse hatte heute einen sogenannten ruhigen Tag, mit fester, freundlicher Tendenz, aber ohne jene bedeutende Kurssteigerung, welche während der vorigen Woche an der Tagesordnung war. Es zeigte sich vorwiegend für lokale Effekten Interesse, und unter diesen namentlich für Straßenbahnaktien, die als neuester Tip gelten, ferner für Phöbus, da die Meldung vorliegt, die Eigentümern dieser Gesellschaft bildende Lokalbahn Bács-Göddöllö solle verstaatlicht, die Lieferung des elektrischen Stromes aber der Phöbus übertragen werden, ebenso für Ungarische Bank, Mercur und für Kohlenaktien. Der Verkehr nahm keine größeren Dimensionen an, war aber den ganzen Tag über ein angenehmer. — Die Situation des Geldmarktes hat keine wesentliche Veränderung erfahren; auf dem offenen Markte lagen aus Wien einige Offerten vor, und wenn sich in den Raten wohl keine Verbilligung zeigte, so war Geld doch etwas leichter. In Berlin wurde, wie uns telegraphirt wird, der Privatdiskont um 1/4 auf 5 1/2 Prozent hinaufgesetzt, da sich zum Mebio wieder stärkerer Bedarf zeigte. Die Devisenkurse haben sich um ein geringes versteift. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der starke Wechseleingang der Feiertage bei den hiesigen Banken und Bankiers hatte überreichliches Material gebracht und veranlaßte die Großdiskonture zur Zurückhaltung, die in einer erneuerten Steigerung des Privatdiskonts um 1/4 Prozent auf 5 1/2 Prozent zum Ausdruck gelangte. Tägliches Geld war sehr gesucht und wurde mit 6 Prozent gerne genommen. Bei der Seehandlung war Geld bis 26. Juni mit 4 1/8 Prozent bis 5 Prozent zu haben.

(Aus der Spiritusindustrie.) In industriellen Kreisen werden einschneidende Neuregelungen dieser Industrie erwartet. Darauf deutet unter Anderem der Umstand, daß das österr. Reich eine Spirituskartell gegen den 20. d. eine Sitzung abhalten wird, welche sich auch mit der Frage einer Verständigung mit dem ungarischen Kartell zu befassen haben wird. Sowohl bei uns wie in Oesterreich trachtet man mit gesteigertem Eifer die Organisation der Spiritusbrenner durch Erweiterung der Mitgliederzahl zu stärken. Was den Inhalt der zu erwartenden Neuregelungen betrifft, verweisen wir auf den in unserem Blatte bereits verzeichneten Bericht über den beabsichtigten Konfessionierungszwang der Spiritusherzeugung. Als Vorläufer dieser wichtigen Neuerung kann es betrachtet werden, daß — wie verlautet — die ungarische Regierung dem Abgeordnetenhaus demnächst einen Gesetzentwurf unterbreiten wird betreffend Sicherung des Spirituskontingents, respektive Erleichterung der Neugründungen von gewerblichen Brennereien ohne Kontingent. Beide Neuregelungen wären — sofern erstere tatsächlich durchgeführt würde — für die Spiritusindustrie von einschneidender Wirkung und richten sich in erster Reihe gegen die gewerblichen Brennereien. Diese sind daher in gesteigertem Maße bestrebt, sich durch eine gekräftigte Organisation — das Spirituskartell ist eben eine Vertretung vornehmlich der Interessen der gewerblichen Brennereien — gegen die Maßnahmen der Regierung zu schützen.

(Europäische Eisenbahn-Fahrplan-Konferenz.) Wie bereits gemeldet, wird hier in der Zeit vom 9. bis 13. Juni die europäische Eisenbahn-Fahrplan-Konferenz abgehalten werden. Bisher sind schon sehr zahlreiche Anmeldungen eingetroffen. Derzeit wird an der Ausarbeitung des endgültigen Programms gearbeitet, welches dem Handelsminister v. Bethy zur Genehmigung wird unterbreitet werden. Den ausländischen Gästen werden die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt und des Landes gezeigt werden. Auch sind Ausflüge in die Tatra und in die Balatongegend geplant. Auch die Hauptstadt wird zu Ehren der Gäste eine Soirée veranstalten. Ein großes Komitee, welchem u. A. Direktionspräsident der ung. Staatsbahnen Ministerialrath Johann v. Marx, Verkehrsdirektor Sigmund Kotányi, Direktionspräsident-Stellvertreter Ministerialrath Dr. Ludwig Hegyesfalvy, der Betriebs-Generaldirektor der Südbahn Ministerialrath Ritter Max Brám v. Bárdány, der Generaldirektor der Kassa-Oderberger Bahn Ministerialrath Garibaldi v. Pulsky, der Präsident des Eisenbahn- und Schifffahrtsklubs Geheimrath Julius v. Ludvig, Ministerialrath Karl Horvath, Direktor

Stellvertreter Julius Horvath, Generalsekretär Dr. Nikolaus Hollán, Sekretär Dr. Alexander Silberer angehören, ist derzeit bemüht, ein für die Dauer des Kongresses bestimmtes Programm zusammenzustellen.

(Schluß der Frühjahrsmesse.) Heute Nachmittags hat Hofrath Franz v. Heinrich die diesjährige Frühjahrsmesse in feierlicher Weise geschlossen. In seiner Rede betonte Hofrath v. Heinrich die Resultate, welche unsere Industrie und unser Handel durch den Waarenmustermarkt erreicht haben, und sprach den Industriellen und Kaufleuten, welche durch ihre Betheiligung es der Kammer ermöglicht haben, daß sie solche günstige Resultate aufzuweisen in die Lage kam, den Dank aus. Das erzielte Resultat werde die Kammer anspornen, die Art und die Möglichkeiten der Entwicklung der Frühjahrsmesse weiter zu studiren und den Rahmen der Messe in dem Maße zu erweitern, daß dadurch dem ungarischen Handel und der Industrie neue Wege eröffnet werden. Die diesjährige Messe, die erste, welche von der Kammer veranstaltet wurde, hat durch ihren Erfolg, welcher trotz der mißlichen Geschäftslage ein solch günstiger war, sogar die Kammer überrascht. Der Dank dafür gebühre in erster Linie dem Präsidenten des Exekutivkomitees Emil v. Fischer, der die schwere Arbeit der Organisation auf sich genommen und so das Gelingen der Messe gesichert hat. Außer den Kaufleuten aus der Hauptstadt und der Provinz, welche bedeutende Einkäufe besorgten, hat auch das große Publikum die Messe mit besonderer Sympathie und großem Interesse verfolgt. Dies manifestirte sich darin, daß während der sieben Tage der Messe 18,000 Eintrittskarten verkauft wurden, trotzdem die Direktion 45,000 permanente Freikarten den interessirten Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Verfügung gestellt hatte. Sowohl die Aussteller als auch ihre Kunden und die Budapester Handels- und Gewerbekammer sind von dem jede Erwartung übersteigenden Resultat der Messe vollauf befriedigt. Viele Industrielle haben das Produkt des ganzen Jahres im Vorhinein verkauft, so daß sie keine weiteren Bestellungen mehr übernehmen können. Die Kleingewerbetreibenden haben werthvolle Verbindungen mit den Großhändlern angeknüpft, auf welche sie vor der Messe nie rechnen konnten, da derartige Geschäftsverbindungen für den Kleingewerbetreibenden früher ein Ding der Unmöglichkeit waren.

(Prager Produktenbörse.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Der heutige Markt eröffnete unter dem Einflusse des günstigen Witterungsverlaufs und der befriedigenden Saatenstandsberichte in Uebereinstimmung mit den Kursrückgängen in Budapest und Wien ziemlich flau. Wiezen bezeugte geringere Kauflust, obwohl das Angebot willig war und Nachlässe von 15 H. zugestanden wurden. Bei schwachen Umsätzen wurde zu 10 R. 25 H. bis 10 R. 85 H. ab Station gehandelt. Roggen war besser angeboten, fand aber nach Schlofen guten Absatz. Dieser bot den Preisen eine Stütze und trotz des genügenden Offerts wurden größere Untergebote abgelehnt. Immerhin war um 10 H. billiger als vor acht Tagen anzukommen. Bezahlt wurden 8 R. 40 H. bis 8 R. 90 H. ab Station. Gerste war nahezu geschäftslos, einzelne Verkäufe wurden zu 8 R. bis 8 R. 80 H. gethätigt. Hafer verbilligte sich um 15 H. und fand so einigen Absatz nach Wien. Verkauf wurde zu 8 R. 25 H. bis 8 R. 50 H. ab Station. Mais notirte 8 R. 55 H. Wien und argentinischer 9 R. 48 H. flüssig. Hülsenfrüchte blieben unverändert. Moh'n preishaltend. Wetter: schön.

(Die Maßregelung der Informationsbureau.) Auf Grund der von mehreren kaufmännischen Korporationen gegen die Mißbräuche der Informationsbureau und der von diesen herausgegebenen Winkelblätter überreichten Beschwerden hat das Handelsministerium die interessirten Körperschaften, speziell die Budapester Handels- und Gewerbekammer und den Verband der ungarischen Kaufleute verständigt, daß derzeit in dieser Angelegenheit ein Statut in Ausarbeitung begriffen ist. Dieses Statut verfolgt den Zweck, die Mißbräuche der erwähnten Bureau und ihrer Blätter unmöglich zu machen.

(Die Goldausbeute in Südafrika.) Aus Berlin wird telegraphirt: Die Goldausbeute der in der Transvaal Chamber of Mines vereinigten Minen betrug im April dieses Jahres 757,858 Unzen im Werthe von 3,210,682 Pfund Sterling gegen 760,324 Unzen im Werthe von 3,229,652 Pfund Sterling im März dieses Jahres, die der Aufwendistrike 29,116 Unzen im Werthe von 123,676 Pfund Sterling gegen 30,228 Unzen im Werthe von

Generalsekretär... Alexander... Weisse... (Continuation of text from page 10)

128,891 Pfund Sterling im März dieses Jahres. Zu Ende April waren in den Goldfeldern 205,224, in den Kohlengruben 9053 und in den Diamantminen 15,626 Arbeiter, zusammen also 230,103 Arbeiter beschäftigt.

(Wund kroatisch-slavonischer Fabriksindustrieller.) Aus Ugram wird uns gemeldet: Unter sehr lebhafter Teilnahme der Mitglieder fand am 11. d. die ordentliche Generalversammlung des Bundes kroatisch-slavonischer Fabriksindustrieller statt. Der geschäftsführende Vizepräsident des Bundes Herr Bilim v. Keiner begrüßte die Delegierten des ungarischen Bundes, die Herren Vizepräsident Abgeordneter Dr. Roland v. Hegedüs und geschäftsführender Direktor Dr. Gustav Graß, auf das herzlichste, worauf der Sekretär Mautner den Jahresbericht des Ausschusses unterbreitete. Nachdem dieser zur Kenntnis genommen wurde, sprach Dr. v. Hegedüs über die volkswirtschaftlichen Ereignisse im abgelaufenen Jahre und über die Vorbereitungen für die Handelsverträge mit den Balkanländern, während der geschäftsführende Direktor Dr. Graß einen langen Vortrag über Industrie im Allgemeinen, Kranken- und Arbeiter-Unfallgesetz, Zollpolitik usw. hielt. Beide Vorträge wurden mit größter Aufmerksamkeit angehört und den Delegierten der Dank für ihr Erscheinen und die interessantesten Vorträge ausgesprochen. Abends veranstalteten die kroatischen und slavonischen Industriellen zu Ehren ihrer Gäste ein glänzendes Bankett.

(Zahlungseinstellungen.) Die Manufakturwaarenfirma Alexander Sugár in Szeged ist insolvent. Die Waaren- und Geldpassiven betragen 182,500 Kronen, denen Aktiven von 83,500 Kronen gegenüberstehen. — Ferner wurde insolvent die Manufakturwaarenfirma Witwe Frau Alexander Beres in Ditró. Die Gesamtpassiven betragen 100,000 Kronen, die Aktiven 48,000 Kronen. Beide Firmen haben Ausgleichsverhandlungen eingeleitet.

(Konkurse.) Gegen Franz Bágó in Bétescsaba. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Lóth, Masseverwalter Dr. Ludwig Székely, Stellvertreter Dr. Alexander Felsöldy. Anmeldestermin 30. Juni, Liquidationsverhandlung 19. Juli. (Gyulaer Gerichtshof.) — Gegen Joseph S. Mártonffy in Kolozsvar. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Emerich Mikó, Masseverwalter Dr. Julius Györfly, Stellvertreter Dr. Géza Abrudbányai. Anmeldestermin 27. Juni, Liquidationsverhandlung 9. Juli. (Kolozsvarer Gerichtshof.) — Gegen Heinrich Horváth in Szeged. Konkurskommissär Gerichtsrath Karl Lehoczky, Masseverwalter Dr. Emerich Lóth, Stellvertreter Dr. Joseph Szűcs. Anmeldestermin 14. Juni, Liquidationsverhandlung 28. Juni. (Szegeder Gerichtshof.) — Aus Sopron meldet man uns: Der hiesige Gerichtshof verhängte über die Modewaarenhandlung Frau Jsidor Krauß und über die Manufaktur- und Modewaarenfirma Simon Kolb den Konkurs. Bei Krauß beziffern sich die Aktiven auf 8000 und die Passiven auf 14,000 K. Bei Kolb stehen einem Passivum von 74,000 K. Aktiven in der Höhe von 14,000 K. gegenüber. Der Wiener Platz ist hauptsächlich interessiert.

(Konkursaufhebungen.) Der Dampfmaschinenbauernverein in Budapest; des Samuel Klein (Firma S. Klein) in Budapest; des Anton Lóth in Sarkab.

(Landes-Industrieverein.) Die Direktion hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Geheimraths Alexander v. Matlekovits eine Sitzung. Treu zum alten Programm beschloß die Direktion, die Fachausschüsse für Kleingewerbe im Herbst zu reorganisieren und betraute das Direktionsmitglied, Präsidenten der Tischlergewerbe-Korporation Johann Bartolffy mit der Vorbereitung der diesbezüglichen Arbeiten. Die Direktion schloß sich diesem Antrage an und nahm zur Kenntnis, daß der Wiener Ausschuss der hauptstädtischen Vertretungen aus technischen Gründen auf den Zeitraum vom 31. Mai bis 4. Juni verschoben wurde. Sodann wurden gewählt in das Exekutivkomitee außer den bisherigen Mitgliedern der Direktor des Technologischen Gewerbemuseums Karl Gaul, Johann Bartolffy und Anton Székács; in die Finanzkommission als neue Mitglieder Dionys Vecs, Andor Burchardt, Béla Páry und Dr. Edmund Wagner. Von den an die Direktion geleiteten Anträgen wurden angenommen: der Antrag Leo Dán's in Angelegenheit der Revision des ganzen Komplexes des Konkursgesetzes, besonders aus dem Gesichtspunkte, daß zum Masseverwalter und zum Mitglied des Konkursausschusses auch Gewerbetreibende und Kaufleute ernannt werden können, ferner den Antrag Edmund Hauswirth's in Angelegenheit des angeblichen gravaminösen Vorgehens und der allzu hohen Geldstrafen, die seitens der Staatsbahnen bei der Kontrolle der der Wahrheit nicht entsprechenden Waarenbellarierungen verfügt werden.

(Internationales landwirtschaftliches Institut in Rom.) Aus Rom wird telegraphisch: Die Generalversammlung des Internationalen Ackerbauinstituts hielt heute ihre Schlußsitzung ab. Nachdem der Rechenschaftsbericht des Präsidenten des Instituts Marchese Cappelli genehmigt und unter Beifall angenommen worden war, wurde über Antrag Cespedes' (Ruba) beschlossen, den Rechenschaftsbericht, in dem die Tätigkeit des Instituts eingehend geschildert wird, in alle Sprachen übersetzen und durch die Presse verbreiten zu lassen. Der Vizepräsident der Versammlung Bupst (Belgien) verlas ein Schreiben des durch Unwohlsein am Erscheinen verhinderten Vizepräsidenten Orlando (Italien), in welchem die Tätigkeit der Versammlung und die Ziele des Bundes zwischen den Völkern fester knüpfenden Instituts begrüßt werden. Bupst hielt sodann die Schlußrede, worin er die überaus hohe Aufgabe des Instituts hervorhob. Schließlich übermittelte Marchese Cappelli der Versammlung den Ausdruck der Anerkennung des Königs und sprach allen denen den Dank aus, die zum Erfolge der Versammlung mitgewirkt hatten.

(Verein der Glas- und Porzellanhändler.) In der am Pfingstsonntag abgehaltenen Generalversammlung dieses Vereins wurden nach Genehmigung der unterbreiteten Berichte gewählt: zum Präsidenten Emil v. Fischer, zum geschäftsführenden Vizepräsidenten Dionys v. Bolváry-Zahn, zu Vizepräsidenten Ernst Kern und Julius Las-Torres, zum Generalsekretär Tibor Görög, zum Kassier Ludwig Dujsek, zum Kontrolleur Leopold Glaser, zum Defonomen Sigmund Morgenstern, zum Anwalt Dr. Emerich Weißberger und zum Schriftführer Leo Schiller.

(Rön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-N.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß sie in Bács und Eftergom Stationen, bezw. Agentien errichtet hat, welche für den Güterverkehr mit dem 14. d. eröffnet werden.

Wien, 13. Mai. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Hier in London und Berlin werden erst heute die Märkte abgehalten, es fehlt demnach die Direktive von dieser Seite. Gestern und heute langten hier circa 120 Tausend an. Diese starke Zufuhr wirkte drückend auf die Preise und offene Waare mußte billiger als Samstag erlassen werden. Das Angebot in Anteiern war aber nicht groß, denn die Provinz, die jetzt flott einlegt, hält auf Preise, welche nicht bewilligt werden. Hier lagern oder rollende Waare mußte aber billiger erlassen werden, die Umsätze waren jedoch gering. Der hiesige Konsum ist schwach, es wird nur zur Ergänzung der Keller gekauft. Heute verkehrten: Strohwagen zu 34, Faßer zu 36 Stück für 2 R. unempakt. Von Risteneien bedangen: Siebenbürger 81 R. bis 82 R., prima ungarische 82 R. bis 83 R. Für Bulgaren werden bis 85 R., für Südrussen bis 87 R., für Podmolozyzka 83 bis 84 R. inklusive per Riste verlangt. Preise en gros ab Wien. — Podmolozyzka telegraphisch: Tendenz unverändert, Zufuhren mäßig. Wetter: Bewölkt. Preise: Südrussen 1.33, Woloczyskaer und inländische 1.30, Stationswaare 1.30 bis 1.31, Partien 1.28 verpackt. In der Woche wurden 86 Waggons exportiert. Preise per Schock ab Bahn.

Wien, 13. Mai. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Schweinefett und Speck. Trotz behaupteter Tendenz auf dem heutigen Vorstienmarkt war der Verkehr in Fettwaaren ein geringer bei nachgebenden Preisen. Die Kaufkraft für Schweinefett war gut, dennoch mußten Signer 1 R. gegen die Vorwoche nachlassen. Der Rückgang in beiden Speckforten betrug 2 R. Der Verkehr war im Allgemeinen begrenzt, da die Produzenten zurückhaltend sind. Die Erzeugung soll bei den jetzigen Preisen unrentabel sein. Es notierte: Schweinefett, Prima 77 R. bis 77 R. 50 S., Sekunda 75 R. bis 75 R. 50 S., Rohspeck 71 R. bis 72 R., Tafelspeck 69 R. bis 70 R. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien. — In Amerika und in Deutschland hält die gute Bedarfsfrage an. Die Tendenz war fest bei wenig veränderten Preisen. Das Angebot in Lokwaare ist nur gering.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. Mai. An der Vorbörse war die Tendenz unter dem Eindruck der besseren Balkanverhältnisse eine recht freundliche und die Kurse waren aufwärtsstrebend, wenn auch der Verkehr keine besondere Ausdehnung nahm. Zum Schluß blieben die höchsten Kurse in Geltung. Weit lebhafter war der Lokalmarkt. Pester Ungarische Kommerzbank, Ungarische Bank und Merkur waren anhaltend gut gefragt, ebenso beide Straßenbahnen, Phöbus und Salgótarján. Besonders fest lagen Temesvárer Spiritusraffinerie, die bis 570 stiegen. An der Mittagsbörse blieb die feste Tendenz vorherrschend, einzelne Werte erfahren weitere wesentliche Erhöhungen. Beide Straßenbahnen, Temesvárer Spiritusraffinerie, Phöbus, Kohlenwerthe, Ungarische Bank, Agrarbank und Merkur erfreuten sich anhaltend guter Nachfrage. Auf Gewinnrealisationen der Lokalspekulation erfuhr die höchsten Kurse eine kleine Einbuße. An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische

Kreditbank 828.75 bis 830, Oesterreichische Kredit 629 bis 630, Agrarbank 510 bis 510.50, Ungarische Hypothekbank 438.50 bis 439, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 567.50 bis 570, Eskomptebank 524 bis 524.80, Mercur 288 bis 290.50, Rimamurányer 726 bis 727, Straßenbahn 638.50 bis 645.50, Stadtbahn 365.50 bis 372, Stadtbahn-Genußscheine 154 bis 156, Staatsbahn 729.75 bis 730.25, Vaterländische Sparkasse-Loje 114, Salgótarján Kohlen 780 bis 783, Temesvárer Spiritusraffinerie 554 bis 570, Urkányer 412 bis 414, Phöbus 220 bis 224.50, Bosnische Agrarbank 250 bis 251.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kreditinstitut ungarischer Großhändler 227 bis 228, Mercur-Wechselstuben-Aktiengesellschaft 288 bis 228.50, Agrarbank 510 bis 512.50, Gewerbebank 330, Bosnische Agrar- und Kommerzbank 250 bis 251, Landes-Centralsparkasse 1600, Leopoldstädter Sparkasse 205, Ungarische Allgemeine Sparkasse 635, Hermes Wechselstuben 346, Urkány-Filthaler Kohlenbergbau 407 bis 406, Salgótarján Kohlenbergbau 781, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1075, Temesvárer Spiritusraffinerie 570.50 bis 564, Schwarzer-Sanatorium 248, Phöbus 224 bis 223, Vaterländische Sparkasse-Loje 114.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.72 1/2, Vaterländische Bank 287 bis 290, Ungarische Allgemeine Kreditbank 830 bis 828.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 570.25 bis 566, Ungarische Hypothekbank 439 bis 439.50, Oesterreichische Kredit 630 bis 629.50, Rimamurányer 726.75 bis 724.75, Budapest Straßenbahn 645.50 bis 650, Elektrische Stadtbahn 371.25 bis 375, Staatsbahn 730 bis 728.50, Lombarden 133 bis 134.

Zur Erklärungsz eit notierten Oesterreichische Kreditaktien 629.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Juni von 30 R. bis 32 R.

An der Nachbörse war die Tendenz weiter fest. Es notierten: Ungarische Kredit 829, Ungarische Bank 567.50 bis 569, Straßenbahn 649 bis 650.50. — Zum Schluß blieben: Ungarische Bank 569, Straßenbahn 650.50. — Im Nachmittags-Privatverkehr wurden Straßenbahn 653, Stadtbahn 375 gehandelt.

Wiener Effektenbörse. 13. Mai. Die fortschreitende Klärung der politischen Situation, wie sie sich in der unmittelbar bevorstehenden Räumung Skutars und in dem Abtransport der türkischen Truppen aus Albanien ausdrückt, hat die freundliche Tendenz der Börse, die schon vor den Feiertagen zu beobachten war, auch auf den Verkehr der heutigen Börse übertragen. Auch die Darlegungen, daß nach den schweren Opfern, welche die Krise gekostet hat, sich eine ausgreifende wirtschaftliche Politik bei Anstrengung des nationalen Friedens geltend machen müsse, hat die zuversichtliche Haltung des Marktes bestärkt. Bei ruhigem Verkehr machte sich auf verschiedenen Gebieten Nachfrage geltend, welche namentlich im Schranken zu einer Steigerung einer Reihe von Industriepapieren führte. Im Gegensatz hierzu stand die Kursbewegung der Eisenwerthe, welche, ungeführt auf samstägigem Niveau einsetzend, bei ruhigem Geschäft eine Kursabschwächung erfuhr. Diefelbe wurde mit der bevorstehenden Veröffentlichung der Eisenabziffern für den Monat April begründet, der in allen Positionen einen wesentlichen Ausfall gegenüber dem Vorjahre zeigen dürfte. Bankpapiere und Staatsbahnaktien wiesen keine nennenswerthen Kursveränderungen auf. Dagegen er-



Die überaus wohltuende Wirkung der Pixavon-Haarwäsche ist wohl jetzt allgemein bekannt, besonders der außerordentlich günstige Einfluß auf den Haarwuchs. Die Leichtigkeit, mit der Pixavon Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut löst, der prachtvolle Schaum, der sich ganz leicht von den Haaren herunterspülen läßt, und sein so sympathischer Geruch erleichtern den Gebrauch des Präparates ungemein. Seine großartige Wirkung ist, daß es durch seinen Teergehalt dem parasitären Haarausfall entgegenwirkt. Preis einer Flasche zweieinhalb Kronen, monatlang ausreichend. Zu haben in allen Apotheken, Drogenhandlungen und Parfümerien. Pixavon-Haarwäsungen führen alle besseren Herren- und Damenfriseur aus.

Mittwoch, 14. Mai 1913.

fuhren Lombarden im Hinblick auf die Mittheilungen über den Gang der Sanierungsverhandlungen eine leichte Kursrückbildung. Die Schlusskurse der Mittagsbörsen waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ung. Goldrente, Kronenrente) and Price. Includes sub-sections for 'Amtliches Telegramm.' and 'Privat-Telegramm.'

Table with 2 columns: Instrument (e.g., 1860er Loje, Ferdinand-Nordbahn) and Price.

Nach Schluss der Mittagsbörsen blieben: Oesterreichische Kreditaktien 630.50, Ungarische Kreditaktien 828.50, Anglobankaktien 337.50, Bankverein 516.50, Unionbank 594.00, Länderbant 520.00, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 728.75, Lombarden 133.50, Tabakaktien 342.00, Salgóöbolen, Rimamurányer 723.00, Alpine-Aktien 1004.50, Stoba, Maivente 84.15, ungarische Kronenrente 82.75, Russen, Marknoten 117.77 per Kaffe, 117.80 per Ultimo, Türkenloje 240.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.12 1/2.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. Mai. Die Börse nahm nach der dreitägigen Unterbrechung den Verkehr in lustiger Stimmung auf, da die ungünstige Lage des Geldmarktes die Spekulation zu weitgehender Zurückhaltung veranlasste. Die Kurse wiesen daher nur geringfügige Veränderungen nach oben oder unten auf. Fester gehalten waren nur Elektrizitätswerthe, Schiffahrtaktien, mit Ausnahme von Lloydaktien, und Lombarden, letztere im Einklange mit Wien. Montanwerthe lagen ungleichmäßig. Canada-Aktien, die schwächer eingesezt hatten, konnten sich im weiteren Verlaufe auf Londoner Arbitragekäufe wieder erholen, während sich Schiffahrtaktien in Folge der Ermäßigung der Frachtsätze bei den Konferenzlinien abschwächten. Ueberhaupt war die Kursbewegung weiterhin in Folge Anziehens des Privatdiskonts eine durchaus rückläufige, doch hielten sich die Veränderungen in engen Grenzen. In der letzten Stunde machte sich eine leichte Besserung geltend. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen ruhig. Tägliches Geld 6 Prozent und darüber, Privatdiskont 5 1/2 Prozent.

Berlin, 13. Mai. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 84.—, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 90.—, 4prozentige ungarische Goldrente 85.70, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 82.60, Südbahn 28.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.10, russ. Banknoten 215.40, Wiener Wechselkurs —, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 185.70, Allgemeine Electric. Edison 247.90, Dynamit-Krus 184.20, Gelsenkirchener 190.40, Harpener 198.20, Laurahütte 176.—, unifizirte Türken —. — Schwach.

Berlin, 13. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.—, Südbahn 28.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.—. — Träge.

Frankfurt, 13. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.65, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.75, Südbahn 28.—, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 185.60, Dresdener Bank 152.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 190.75, Harpener 198.60, Sibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Silberrente —, Oesterreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 13. Mai. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 87.50, Oesterreichische Kreditaktien 198.50, 1860er Loje —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.50, Südbahn 28.10, italienische Rente —, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 89.50, Oesterreichische Kronenrente —. — Schwächer.

Paris, 13. Mai. (Schluss.) 4prozentige Oesterr. Goldrente 89.20, 4prozentige ungarische Goldrente 86.90, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 271.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1278.—, Oesterr. Länderbant 550.—, Ung. Hypothekbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 84.97, 3 1/2prozentige ital. Rente 97.45, 3prozentige 1891er Russen 74.95, 5prozentige 1906er Russen 103.—, 4prozentige span. Exterieur 90.61, 4prozent. unifizirte Türken 86.97, Türkenloje 197.—, Banque Ottomane 661.—, Türkische Tabakaktien 366.—, Banque de Paris 1780.—, Rio Tinto 20.04, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 137.—, Meridionalbahn 563.—, Hartmann-Maschinen 731.—, Zula 1154.—, Urifänger Kohlen 428.—, Chartered 29.—, De Beers 554.—, East Rand 73.—, Spafky Copper 104.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.55, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/16, Italt. Goldwechsel (kurz) 2 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/16, Check auf London 25.19 1/2, Privatdiskont 4 1/2. — Stetig.

London, 13. Mai. (Schluss.) Englische Consols 75 1/16, 4prozentige ungarische Goldrente 85, 3prozentige Japanische Rente 99 1/4, 5prozentige Chinese 1905 —, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 257 1/8, Union Pacific 152 3/8, Steels 60 1/8, Rio Tinto 79 1/2, Silber 28 3/16, Plaidiskont 3 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.18, East Rand 2.87, Goldfields 2.93, Randmines 7.03, De Beers 21. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. Mai. Effektiver Weizen tendirte heute bei willigerem und stärkerem Angebot und schwacher Kauflust flau. Der Umsatz beträgt circa 19,000 Meterzentner. Die Preise waren um 10 H. billiger. — Tageszufuhr in Weizen 55,969 Meterzentner. — Roggen ist bei geringem Verkehr 5 H. billiger. Wir notiren circa 9 K. 25 H. per Kaffe Parität und ab hier. — Futtergerste tendirt bei mangelndem Interesse matt. Per prompt notiren wir circa 8 K. 40 H. bis 8 K. 50 H. Parität und ab hier. — Hafer ist bei schwachem Offer und geringer Kauflust matt. Ab hier wird 9 K. 80 H. bis 10 K. 50 H. per Kaffe bezahlt. — Mais war besser angeboten, die Frage ist schwächer. Preise sind kaum behauptet. Prompte Waare erzielt 8 K. 10 bis 8 K. 12 1/2 H. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkte wirkt das günstige, die Entwicklung der Saaten fördernde Wetter, die anhaltende Reserve der Mühlen bei stärkerem Effektinangebot fortgesetzt verflauend ein, und auf intensivere Abgabslust ergeben sich auch heute stärkere Einbußen. Besonders Weizen ist flau, während Roggen auf sporadisch einlaufende Klagen über schütterten Stand der Pflanze nur mäßiger weichend war. Auch der Mais und Hafer gaben nach, wemgleich die Kündigungen relativ schwach bleiben und ein Theil des Weizens auch heute

Aufnahme fand. Gegen den letzten Schluss stellt sich Weizen um 11 bis 17 H., Roggen um 6 H., Mais um 3 bis 7 H., Hafer um 8 H. billiger.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 600 Mztr. 77.5, 1200 Mztr. 77 und 300 Mztr. 77 zu 11.20, 200 Mztr. 77 zu 11.12 1/2, 250 Mztr. 77 zu 11.05, 4000 Mztr. 76.4 zu 10.95. — Obertheiß: 750 Mztr. 78 zu 11.15. — Weissenburger: 100 Mztr. 77 zu 11.15, 600 Mztr. 76 zu 11.10. — Oberungarischer: 600 Mztr. 78 zu 11.05. — Pester Boden: 100 Mztr. 80 zu 11.40, 300 Mztr. 80 zu 11.30, 550 Mztr. 80 zu 11.42 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 11.35, 500 Mztr. 79.5 zu 11.35, 100 Mztr. 79 zu 11.30, 100 Mztr. 78.5 zu 11.15, 11.35, 100 Mztr. 79 zu 11.30, 100 Mztr. 78.5 zu 11.15, 200 Mztr. 77 zu 11.62 1/2. — Hartaer: 1500 Mztr. 79.5 zu 11.42 1/2. — Bácskaer: 2000 Mztr. 75 zu 10.50. Alles per drei Monate.

Roggen: 400 Mztr. zu 9.25, 400 Mztr. zu 9.25, 400 Mztr. zu 9.25, 1000 Mztr. zu 9.27 1/2, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 10.40, 100 Mztr. zu 10.30, 100 Mztr. zu 10.42 1/2, 100 Mztr. zu 10.20, 100 Mztr. zu 10.40, 100 Mztr. zu 10, Alles per Kaffe.

Futtergerste: 250 Mztr. zu 8.40, per Kaffe, Parität.

Mais: 600 Mztr. zu 8.12 1/2, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 10.70, 10.62, 10.67, 10.58; Weizen per Oktober zu 11.47, 11.37, 11.44, 11.38; Roggen per Oktober zu 9.46, 9.42, 9.48, 9.45; Hafer per Mai zu 9.73, 9.63; Hafer per Oktober zu 8.45, 8.42, 8.43, 8.42; Mais per Mai zu 7.89, 7.88, 7.95, 7.90; Mais per Juli zu 8.09, 8.10, 8.07, 8.14, 8.10; Mais per August zu 8.22, 8.25.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 10.58 Geld, 10.59 Waare; Weizen per Oktober zu 11.38 Geld, 11.39 Waare; Roggen per Oktober zu 9.42 Geld, 9.43 Waare; Hafer per Oktober zu 8.40 Geld, 8.41 Waare; Mais per Mai zu 7.90 Geld, 7.91 Waare; Mais per Juli zu 8.10 Geld, 8.11 Waare; Mais per August 8.23 Geld, 8.24 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity (Weizen per Mai, Roggen per Mai, Hafer per Mai, Mais per Mai) and Price.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 16. Mai 1913: 19,000 Meterzentner Weizen, 3000 Meterzentner Hafer und 12,000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Commodity (Theiß, Pester Boden, Bácskaer, Weissenburger) and Price range.

Table with 2 columns: Commodity (Roggen, Ia, Roggen, mittel, Gerste, Ia, Hafer, prima) and Price range.

Biomalz beim Sturm auf Adrianopel!

Das Schlachtfeld, 12. April 1913.

Ich habe Biomalz einen Tag vor dem Sturm der Festung Adrianopel erhalten und es während der Attacke verzehrt. Die zwei Schlachttage habe ich nur mit Biomalz verbracht ohne Hunger zu spüren.

Kolich Korunoff

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Hafer, Mais, Weizen) and Price (Kronen). Includes sub-section 'Termine' for future dates.

Schiffsfracht auf Grund der vom 5. Mai bis 10. Mai 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfüße verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung...

Wiener Fruchtbörse vom 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Unter dem Eindruck des guten Wachstums der Getreideernte...

Berlin, 13. Mai. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter...

Breslau, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.80 (= R. 11.66), gelber Weizen loco M. 19.70 (= R. 11.60)...

Hamburg, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 200.- bis M. 212.- (= R. 11.78 bis R. 12.49)...

London, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen schwimmend: ruhig, Mais schwimmend: ruhig, Gerste schwimmend: fest...

Liverpool, 13. Mai. (Getreidebörse.) (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 5 1/2, per Juli Sh. 7 P. 3 1/2...

Liverpool, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, unverändert bis 1 P. niedriger. Mais fest, unverändert bis 1/2 P. höher...

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 9. Mai, Abends 6 Uhr, bis 12. Mai, Abends 6 Uhr...

Avis für Mütter!

Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist „Phosphatine Falières“...



Eine grosse Dose für 3 Wochen hinreichend k 3.80. Hauptdepot: BÉLA ZOLTÁN, Apotheke Budapest, V., Szabadság-tér.

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen. 'Ratin' verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich...

Table with 4 columns: Commodity, Quantity, Price, Total. Sub-sections: Angetommen, Bezugsbet, Metzentner.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendiert unverändert. Schweinejett 152 K. Geld, dreifüßiger Speck 128 K. Geld...

Rüböl und Spiritus. Budapest, 13. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 57.- Geld, K. 58.- Waare.

Wien, 13. Mai. Brompter kontingenter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung...

Berlin, 13. Mai. Rüböl per Metzentner per Mai M. 66.70 (= R. 39.28), per Oktober M. 65.80 (= R. 38.75)...

Hamburg, 13. Mai. Rüböl, loco M. 68.- (= R. 40.05), Spiritus per Mai M. 33.- (= R. 19.44)...

Wien, 13. Mai. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 69.- (= R. 40.64).

Wien, 13. Mai. Zudermarkt. Rohzuder ab Aufsig schwach, prompt 21 K. 70 S. bis K. 20 S.

Triest, 13. Mai. Zuderbörse. Centrifugal Biles lustlos, prompt K. 28.25 bis K. 28 3/4, per Mai-August 28 3/4 bis K. 29 1/4.

London, 13. Mai. Zudermarkt. Ribbenzuder Sh. 9 1/16, Javazuder Sh. 10 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3...

Hamburg, 13. Mai. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 58 1/2, per September M. 59 1/2...

Paris, 13. Mai. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 71.25, per September Francs 72.25...

Petroleum. Antwerpen, 13. Mai. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: fest.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 13. Mai 1913, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter wechselnd bewölkt und stellenweise regnerisch...

mar in Komárom, das Minimum von -1 Gr. C. in Tátrafüred. - Prognose: Es ist keine wesentliche Veränderung des Wetters vorausichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag. Lists various locations like Ungvár, Késmárk, Ógyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +20 Gr. C., das Minimum hingegen +8 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, Go, Zeit. Lists water levels for various stations like Schörling, Donau, Passau, etc.

Erklärung der Zeichen: + unter Null: + über Null: < abnehmend; > gefallend; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung. Achtung! Bei Benützung dieses Wassers gleiche zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Echte Brüner Stoffe. Frühjahrs- und Sommersaison 1913. Ein Kupon, Mtr. 3*10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) 1 Kupon 15 Kronen...

STECKENPFERD LILIENMILCHSEIFE
 ist wie bisher auch fernerehin unentbehrlich bei der Haut- und
 Gesundheitspflege. Täglich Ankerkennungs-Briefe. Für 80 Heller
 überall erhältlich.

Ziehmärkte.

Budapest, 13. Mai. (Hauptstädtischer Schweine-
 markt.) Von gestern zurückgeblieben 1830 Stück Schweine,
 69 Stück Frischling, — Stück Spanferkel, Nachtrieb —
 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Span-
 ferkel; der heutige Auftrieb betrug 1233 Stück Schweine,
 20 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen
 3063 Stück Schweine, 89 Stück Frischlinge, — Stück
 Spanferkel. Verkauft wurden 2073 Stück Schweine, 30
 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurück-
 geblieben 990 Stück Schweine, 59 Stück Frischlinge
 — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte,
 über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R.
 32 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 12 H. bis
 1 R. 26 H., Mischschub von — R. — H. bis — R. — H.,
 junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 H. bis
 1 R. 42 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R.
 30 H. bis 1 R. 48 H., leichte bis 220 Kilogramm von
 1 R. 32 H. bis 1 R. 52 H., Frischlinge von — R. 80 H.
 bis 1 R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere
 von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis
 bis 300 Kilogr. 1 R. 38 H. bis 1 R. 54 H., Frisch-
 linge, inländische von 1 R. 48 H. bis 1 R. 54 H., aus-
 ländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel

von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm
 ebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise
 sind unverändert

Köbánya, 13. Mai. (Original-Telegramm.)
 Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Vorrath am
 9. Mai 44,725 Stück. Vom 10.—12. Mai wurden aufge-
 trieben 1441 Stück, abgetrieben 271 Stück, demnach ver-
 blieb am 13. Mai ein Stand von 45,895 Stück. —
 Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte
 schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R.
 — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 40 H.
 bis — R. — H., mittlere von 1 R. 45 H. bis 1 R. 48 H.,
 leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische
 Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H.,
 mittlere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 50 H., leichte von
 — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: flau.

Wiener Schlachtmärkte vom 13. Mai.
 (Privat-Telegramm.) Zu Markt gestellt wurden heute:
 2922 Stück ungarisches, 475 Stück galizisches, 728 Stück
 deutsches, zusammen 4115 Stück Schlachtvieh, worunter
 sich 3430 Stück Mastvieh und 685 Stück Beinvieh be-
 fanden. Der Auftrieb war um 1000 Stück kleiner als in
 der Vorwoche. In Folge schwachen Bedarfs war die
 Stimmung matt und konnten Primaforten die vorwöchent-
 lichen Preise nur schwach behaupten. Die übrigen Sorten
 notirten unverändert. Stiere waren in einzelnen Fällen
 um 2 R. billiger als Vorwoche. Beinvieh notirte un-
 verändert. Es notirten: Ungarische Mastochsen von
 84 R. bis 98 R., Prima 100 R. bis 108 R., galizische
 von 92 R. bis 108 R., Prima 110 R. bis 116 R.,
 deutsche von 94 R. bis 114 R., Prima 116 R. bis 124 R.,
 Hochprima 125 R. bis 130 R., untergeordnete Mast-

qualitäten von 86 R. bis 94 R., Stiere und Küb-
 von 72 R. bis 104 R., Alles per 100 Kilogramm Lebend-
 gewicht erflüssige Verzehrungssteuer.

Wiener Vorsteviehmarkt vom 13. Mai.
 (Privat-Telegramm.) Angemeldet waren für den heutigen
 Markt 19,038 Stück Schweine, zu Beginn desselben
 jedoch nur aufgetrieben 8721 Stück Frischlinge, 8279 Stück
 schwere Schweine, zusammen 17,000 Stück Schweine.
 In Fetteschweinen war der Auftrieb wesentlich kleiner als
 in der Vorwoche, die Stimmung, speziell in Primawaare,
 aber trotzdem schwach und daher konnten sich die letzten
 Preise nur knapp behaupten. In Jungschweinen sind die
 Preise in Folge schwächeren Bedarfs um 2 bis 4 H.
 pro Kilogramm zurückgegangen. Es notirten: Prima
 Fetteschweine von 123 bis 125 H., mittelschwere von 118
 bis 126 H., leichte Schweine von 108 bis 124 H. und
 Jungschweine von 110 bis 140 H., ausnahmsweise
 144 Heller. Alles per Kilogramm Lebendgewicht erflüssig,
 Verzehrungssteuer.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg
 Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer
 „Patricia“ 8. Mai in Newyork. Dampfer „Pennsylvania“
 von Newyork, 8. Mai in Hamburg.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy,
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy,
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Frauenbad Kurwohnhause Hygiea
Franzensbad erstklassig, 70 Zimmer, nächst
 Quellen u. Bäder, eigene Gärten,
 kurgemässe Küche, mässige
Herzheilbad Preise. Prospekte gratis.
Frau Dr. Diessl.

Perle der Augenwässer

Heilt jedes Augenleiden,
 fördert die Sehkraft, be-
 hebt Kurzsichtigkeit bei
 Kindern, die für Kurzsich-
 tigkeit veranlagt sind,
 heilt Trachoma, verhin-
 dert die Bildung des Star-
 res. Erhältlich für Kronen
 2.40 in den Apotheken

Josef v. Török
 Király-u. 12. Andrassy-ut 26.

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser



und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige
 Male brauchbar sind. Der echte „Mucuto“ rasirt sanft und
 u. bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindliche Haut.
 Kein Brennen der Haut mehr. Die Rasierklingen jahraus, jahrein
 brauchbar und werden, wenn stumpf geworden, gratis wieder ge-
 schärft. Durch diesen einzig dastehenden Vortheil sind die
 Rasierklingen unserer ständigen, kostenlosen Kontrolle unter-
 worfen und übernehmen wir für stets haarscharfe Klingen volle Ge-
 rantie. Der Mucuto ist deshalb praktischer und preiswürdiger
 wie irgend ein anderer Apparat. Den teuren ausländischen
 Apparaten weit überlegen. Ein Triumph der deutschen Arbeit. Bereits
 über 1/2 Million im Gebrauch. Tausende Anerkennungsbriefe.
 Preis nur Kr. 3.— p. Stück. Mit versilbertem Schaumfänger Kr. 4.25.
 Die neue Luxusausführung nur Kr. 5.50.
 Versand täglich 30 Tage auf Probe durch die alleinigen Fabrikanten:
 „Mucuto“-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen,
 Hammerwerk, Stanzwerk, Hohlschleifer, Galvanostegische Anstalt.
 Bei Bedarf in feinen Stahlwaaren verlange man Katalog. — Wieder-
 verkäufer gesucht.

Schlank durch Kalinka

ausserl. anwendbar. Garant. unschäd. Jodfrei. Aerstl.
 empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben wird.
 Gold. Medaille prämiert. Größe I Kr. 6.—, Größe II Kr. 4.—
 Depot: Marien-Apotheke, Budapest V, Bankgasse.

„Kontrol“

viz, gáz- és villany-díjszámlákat fe-
 lülvizsgáló intézet, a mely hivatva van
 a kereskedelmi és ipari célokra szol-
 gáló vizet, valamint a villanyt és lég-
 szeszt fogyasztó nagy közönség érde-
 keit ezen számlák adatainak felülvizs-
 gálása által szolgálja. A díj évente
 igen csekély, ugyazólván pár fillér
 (lakosokéanként 80 fillér) s nem áll
 arányban azzal a nyugalommal, a me-
 lyet a fogyasztóknak azzal nyújt, hogy
 az eddig szó nélkül kifizetett számlák
 ezentúl szakértő mérnökök lelkiismer-
 tetes ellenőrzése alá kerülnek s az
 esetleges differenciák azonnal rendez-
 tetnek, illetve reklamáltak.
 Részletes tájékoztatást díjmente-
 sen küld a

„KONTROL“-intézet
 Andrassy-ut 17. szám.
 Ügyes-bajos dolgaiban tanácsért for-
 duljon hozzánk.

Grand Hotel ESPLANADE
 200 mit allem Komfort eingerichtete Balkonzimmer.
Budapest, Zsigmond-utcza 38-40
 vis-à-vis dem Lukács- und Kaiser-Bade, am Fusse des Rosenhügels.
Mässige Preise. ♦ Mässige Preise.
 Eigentümer und Direktor
MAX PALLAI

Geheime Krankheiten,
 die vernachlässigten und ver-
 alteten Gonorrhoeen, Syphi-
 litische Geschwüre, die
 bösen Folgen der Syphilis,
 Blannschwäche durch
 Glycerin-Behandlung oder Hy-
 drophor, Juck bei Frauen
 ohne Einwirkung, Ner-
 ven- und Rückenmarks-
 leiden, die hartnäckigsten
 Hautkrankheiten heilt rasch
 und gründlich ohne Besuchs-
 sündung

Dr. Kajdacsy
 Ordinations-Anstalt:
**Budapest, VIII,
 József-körut 2.**
 Ordination von 10 bis 4 Uhr,
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.
 Analyse der Bluttanktheit nach
 System Prof. Wassermann.
 Betrag 600" in Verwendung.
 Befehle werden beauftragt.
 Brieflich sicherer Erfolg
 für diejenigen, welche per-
 sönlich zu erscheinen ver-
 hindert sind oder entfernt
 von der Hauptstadt woh-
 nen. Medikamente samt Ge-
 brauchsanweisung werden auf
 Wunsch zugesendet.

„Frigosor“-EISKASTEN
 ist der Beste.
 Mässiger Eisverbrauch!
 Ausgiebigste Kühlung.
L. Guttmann
 BUDAPEST, VI., Váci-körut 1. sz.
 Anker-Palais.
 Preisliste gratis.

GEHEIME KRANKHEITEN
 Impfungen Ehrlich 606
 mit neuestem Ehrlich-Präparat, bei dessen Verwendung weder
 Arbeitsfähigkeit gestört noch Unwohlsein auftritt. Dieses
 neueste Ehrlich-Präparat erhalte ich direkt aus Frankfurt.
 Ferner Hautkrankheiten aller Art, Geschlechtskrankheiten,
 Bluterkrankungen, nervöse Leiden, mangelhafte Schwäche (im
 potenz) heilt rasch und vollkommen
Dr. Bolgár, Spezialist,
 Budapest, VIII. Bezirk, József-körut 80.
 Auch rheumatische Leiden nach neuer Methode. Briefe wer-
 den beantwortet. (Retourmarke.)

AN MÄNNERSCHWÄCHE
 (Sexuelle Neurasthenie)
 Leidende
 verlangt die die sofortige Be-
 seitung dieses Uebels behandelnde
 Broschüre. Adresse:
„Novamechanika 132,
 Postfach 40,
 Budapest-Hauptpost.

LANGEN és WOLF EREDETI
 BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRUT 39. OTTO MOTOROK

STECKENPFERD LILIENMILCHSEIFE
ist wie bisher auch fernest unentbehrlich bei der Haut- und
Schönheitspflege. Täglich Anreizungs-Briefe. Für 80 Heller
überall erhältlich.

Tiermärkte.

Budapest, 13. Mai. (Hauptstädtischer Schweine-
markt.) Von gestern zurückgeblieben 1830 Stück Schweine,
69 Stück Frischling, — Stück Spanferkel, Nachtrieb —
Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Span-
ferkel; der heutige Auftrieb betrug 1233 Stück Schweine,
20 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen
3063 Stück Schweine, 89 Stück Frischlinge, — Stück
Spanferkel. Verkauft wurden 2073 Stück Schweine, 30
Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurück-
geblieben 990 Stück Schweine, 59 Stück Frischlinge
— Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte,
über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R.
32 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 12 H. bis
1 R. 26 H., Ausmaß von — R. — H. bis — R. — H.,
junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 H. bis
1 R. 42 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R.
30 H. bis 1 R. 48 H., leichte bis 220 Kilogramm von
1 R. 32 H. bis 1 R. 52 H., Frischlinge von — R. 80 H.
bis 1 R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere
von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis
bis 300 Kilogr. 1 R. 38 H. bis 1 R. 54 H., Frisch-
linge, inländische von 1 R. 48 H. bis 1 R. 54 H., aus-
ländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel

von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm
ebendgemittelt. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise
sind unverändert

Röbánya, 13. Mai. (Original-Telegramm.)
Bericht der Vorsteviehändler in Röbánya. Vorrath am
9. Mai 44,725 Stück. Vom 10.—12. Mai wurden aufge-
trieben 1441 Stück, abgetrieben 271 Stück, demnach ver-
blieb am 13. Mai ein Stand von 45,895 Stück. —
Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte
Schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R.
— H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 40 H.
bis — R. — H., mittlere von 1 R. 45 H. bis 1 R. 46 H.,
leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische
Bauernware: schwere von — R. — H. bis — R. — H.,
mittlere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 50 H., leichte von
— R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: flau.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 13. Mai.
(Privat-Telegramm.) Zu Markt gestellt wurden heute:
2922 Stück ungarisches, 475 Stück galizisches, 728 Stück
deutsches, zusammen 4115 Stück Schlachtvieh, worunter
sich 3430 Stück Mastvieh und 685 Stück Viehvieh be-
fanden. Der Auftrieb war um 1000 Stück kleiner als in
der Vorwoche. In Folge schwachen Bedarfs war die
Stimmung matt und konnten Primasorten die vorwärtigen
Preise nur schwach behaupten. Die übrigen Sorten
notirten unverändert. Stiere waren in einzelnen Fällen
um 2 R. billiger als Vorwoche. Viehvieh notirte un-
verändert. Es notirten: Ungarische Mastochsen von
84 R. bis 98 R., Prima 100 R. bis 108 R., galizische
von 92 R. bis 108 R., Prima 110 R. bis 116 R.,
deutsche von 94 R. bis 114 R., Prima 116 R. bis 124 R.,
Hochprima 125 R. bis 130 R., untergeordnete Mast-

qualitäten von 86 R. bis 94 R., Stiere und Küh-
von 72 R. bis 104 R., Alles per 100 Kilogramm Lebend-
gewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Vorsteviehmarkt vom 13. Mai.
(Privat-Telegramm.) Angemeldet waren für den heutigen
Markt 19,036 Stück Schweine, zu Beginn desselben
jedoch nur aufgetrieben 8721 Stück Frischlinge, 8279 Stück
schwere Schweine, zusammen 17,000 Stück Schweine.
In Fettschweinen war der Auftrieb wesentlich kleiner als
in der Vorwoche, die Stimmung, speziell in Primawaren,
aber trotzdem schwach und daher konnten sich die letzten
Preise nur knapp behaupten. In Jungschweinen sind die
Preise in Folge schwächeren Bedarfs um 2 bis 4 H
pro Kilogramm zurückgegangen. Es notirten: Prima
Fettschweine von 123 bis 125 H., mittelschwere von 118
bis 126 H., leichte Schweine von 108 bis 124 H. und
Jungschweine von 110 bis 140 H., ausnahmsweise
144 Heller. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive
Verzehrungssteuer.

Schiffverehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-
Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer
„Patricia“ 8. Mai in Newyork. Dampfer „Pennsylvania“
von Newyork, 8. Mai in Hamburg.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody.
Berantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Frauenbad
Franzensbad
Herzheilbad

Kurwohnhause Hygiea
erstklassig, 70 Zimmer, nächst
Quellen u. Bäder, eigene Gärten,
kurgemässe Küche, mässige
Preise. Prospekte gratis.
Frau Dr. Diessl.

Perle der
Augenwässer

Heilt jedes Augenleiden,
fördert die Sehkraft, be-
hebt Kurzsichtigkeit bei
Kindern, die für Kurzsich-
tigkeit veranlagt sind,
heilt Trachoma, verhin-
dert die Bildung des Star-
res. Erhältlich für Kronen
2.40 in den Apotheken

Josef v. Török
Király-u. 12. Andrassy-ut 26.

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser



und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige
Male brauchbar sind. Der echte „Malcuto“ rasirt sanft und
bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut.
Kein Brennen der Haut mehr. Die Rasierklingen jahraus, jahrein
brauchbar und werden, wenn stumpf geworden, gratis wieder
geschärft. Durch diesen einzig dastehenden Vortheil sind die
Rasierklingen unserer ständigen, kostenlosen Kontrolle unter-
worfen und übernehmen wir für stets haarscharfe Klingen volle Ga-
rantie. Der Malcuto ist deshalb praktischer und preiswürdiger
wie irgend ein anderer Apparat. Den teuren ausländischen
Apparaten weit überlegen. Ein Triumph der deutschen Arbeit. Bereits
über 1/2 Million im Gebrauch. Tausende Anerkennungschriften.
Preis nur Kr. 3.— p. Stück. Mit verstellbarem Schaumfänger Kr. 4.25.
Die neue Luxusausführung nur Kr. 6.50.
Verand täglich 30 Tage auf Probe durch die alleinigen Fabrikanten:
„Malcuto“-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solling,
Hammerwerk, Stanzwerk, Hohlschleiferei, Galvanostatische Anstalt,
Bei Bedarf in feinen Stahlwaaren verlange man Katalog. — Wieder-
verkäufer gesucht.

Schlank Kalinka

Ausserl. anwendbar. Garant. unschädlich. Jodfrei. Aesthl.
empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingelesen wird.
Gold. Medaille prämiert. Grösse I Kr. 6.—, Grösse II Kr. 4.—
Depot: Marien-Apotheke, Budapest V, Bankgasse.

„Kontrol“
viz, gáz- és villany-díjszámlákat fe-
lülvizsgáló intézet, a mely hivatva van
a kereskedelmi és ipari czélokra szol-
gáló vizet, valamint a villanyt és lég-
szeszett fogyasztó nagy közönség érde-
keit ezen számlák adatainak felülvizs-
gálása által szolgálani. A díj évente
igen csekély, ugyszólván pár fillér
(lakosozobánként 80 fillér) s nem áll
arányban azzal a nyugalommal, a me-
lyet a fogyasztóknak azzal nyújt, hogy
az eddig szó nélkül kifizetett számlák
ezenül szakértő mérnökök lelkiismer-
etes ellenőrzése alá kerülnek s az
esetleges differenciák azonnal rendez-
tetnek, illetve reklamáltak.
Részletes tájékoztatást díjmentese-
sen küld a
„KONTROL“-intézet
Andrássy-ut 17. szám.
Ügyes-bajos dolgaiban tanácsért for-
duljon hozzánk.

Grand Hotel
ESPLANADE
200 mit allem Komfort eingerichtete Balkonzimmer.
Budapest, Zsigmond-utca 38-40
vis-à-vis dem Lukács- und Kaiser-Bade, am Fusse des Rosenhügels.
Mässige Preise. Mässige Preise.
Eigenthümer und Direktor
MAX PALLAI

Geheime
Krankheiten,
die vernachlässigtesten und ver-
altetsten Gharubrennkrankheiten,
syphilitische Geschwüre, die
ihnen folgen der Syphilis,
Blauesschwäche durch
Elektro-Behandlung oder Phy-
siotherapie, Hühner- und Frauen-
ohne Einwirkung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigsten
Grunderkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Arznei-
führung
Dr. Kajdacsy
Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII,
József-körut 2.
Ordnation von 10 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Analyse der Blutkrankheit nach
System Boj. Wassermann.
„Schnell“ in Anwendung.
Broschüre werden beantwortet.
Brieflich sicherer Heilerfolg
für diejenigen, welche ver-
zweifelt zu erscheinen be-
ginnen. Recepte samt Ge-
brauchsanweisung werden auf
Wunsch zugesendet.

„Frigofor“-EISKASTEN
ist der Beste.
Mässigster Eisverbrauch!
Ausgiebigste Kühlung.
L. Guttman
BUDAPEST, VI., Váci-körut 1. sz.
Anker-Palais.
Preisliste gratis.

GEHEIME KRANKHEITEN
Impfungen Ehrlich 606
mit neuestem Ehrlich-Präparat, bei dessen Verwendung weder
Arbeitsfähigkeit gestört noch Unwohlsein auftritt. Dieses
neueste Ehrlich-Präparat erhalte ich direkt aus Frankfurt.
Ferner Hautkrankheiten aller Art, Geschlechtskrankheiten,
Bluterkrankungen, nervöse Leiden, männliche Schwäche (im
potenz) heilt rasch und vollkommen
Dr. Bolgár, Spezialist,
Budapest, VIII. Bezirk, József-körut 80.
Auch rheumatische Leiden nach neuer Methode. Briefe wer-
den beantwortet. (Retourmarke.)

AN MÄNNERSCHWÄCHE
(Sexuelle Neurasthenie)
Leidende
verlangt die die sofortige Be-
seitigung dieses Uebels behandelnde
Broschüre. Adresse:
Novamechanika 132,
Postfach 40,
Budapest-Hauptpost.

LANGEN és WOLF
BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRUT 39.
EREDETI
OTTO-MOTORK

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 13. Mai.

Die Kurse der unter I-IV notirt. Effekten verstehen sich für je 100 Kr., wenn sie auf Kronen, 6. W. oder Silber lauten.

I. Ung. Staatsschuld. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like K. u. Staatskas.-Scheine and Rent.-Anl. Schuldv.

II. Andere öffentliche Anlehen. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Land.-Anl. für Bosn.-Herz. 1895.

III. Pfandbriefe u. Obligationen. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Innerstädtische Sp. A.-G. and Pfandb. Sp. in G. o. K.

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.

IV. Prior.-Obligationen. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Bpest. Strassenb.-G. R. 105% and Pfandbr. Eisenb. Sp. A.-G.

V. Aktien von Banken. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Anglo-Oesterr. Bank and Budapest-Eisenbahnbank.

VI. Aktien von Sparkassen. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Innerstädter Sparkasse and Budapest. Bez. Sparkasse.

VII. Assekuranz-Ges. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Wiener Versicherungs-Gesell. and Ung. Allg. Versicher.-Gesell.

VIII. Dampfmühl.-Aktien. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like B.-Miskolcz. u. Debr. István-Dm. and Pannónia Rückvers.-Anstalt.

IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Bocosiner Bergw. Unio A.-G. and Pannónia Rückvers.-Anstalt.

X. Eisenw. u. Maschinenfabr. Table with columns for Zinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like I. u. landw. Maschf. Em. 1905 and Weitzer Masch. Wagg. u. E.

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

Die Kurse der unter V-XIV notirt. Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen. (Continuation of V-XIV)

XIV. Lose. Table with columns for Nomin., Geld, and Waare. Includes items like Basillika-Lose and Ungarische Rothe Kreuz-Lose.

XV. Valuten. Table with columns for Nomin., Geld, and Waare. Includes items like Ungarische oder österr. Dukaten and 20 Francs Goldstücke.

XVI. Wechselkurse (Vista). Table with columns for Bankzinsfuß, Geld, and Waare. Includes items like Amsterdam für 100 holl. G. and London für 100 Francs.

Liquidationskurse vom 13. Mai. Table with columns for Name, Geld, and Waare. Includes items like Ung. Allg. Kreditbank and Oesterr. Kredit-Anstalt.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including '13. Mai', 'Hamburg', and 'Wieder'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:
I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.
Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 88. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Lona Rohonyi, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 80. Jenny Woiwitz, Trafik, Szondy 17. Mark Nemeth, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simonitsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 84. + J. Popper Trafik, Königsq. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszinház-utca 59.

IX. Bezirk.
Franzenring 24, I. St. 4.
X. Bezirk.
Cz ako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost.
Witwe Therese Deucht Zeitungsschleiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offertirte billigt Budapest
Kassen-Niederlage, Budapest. 5. Bezirk, Göttergasse 6. 19758

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, neue, gebrauchte Zementplatten in jeder Größe billigt zu beziehen bei Hoffmann Mör. X., Köbányai-ut 49/a, Elektrische Gießerei, und Festetics-utca 7, vis-à-vis der Anstalt der G. O. Hofmann (Bormals Tizza Kálmán-tér). 34674

Nagyhob menység, jó karban lévő, használt linoleum eladó Erzsébet-körút 81. sz. alatt. 20916

Sodawassermaschinen, Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Rappententengasse 24/G. 34673

Dresdhüte, faum gebraucht, in tadellosem Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 19782

Moderne, Suster, Perlesteppiche, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 28418

Kassen, Dokumentenmaschine, feuerfest, neue und benutzte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére. Budapest, Bályvány-utca 3/B Telefon 174-71. 34816

Zeitungs-Maturlaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Adr. in der Exp.

Amerikal iróasztal, keskeny rolóval, szekrény, 7-es Remington írógép kézalatt féláron eladó. Gyár-utca 21, Tauszik L. és Társa. 15758

Wachswaare in Reifen sieben angelant, Kleiderleinen, Battiste, Wachstagenbin, Madetra, Delene und Kreteone von 40 Heller aufwärts in bester Qualität, niedrige Auswahl, nur gegen prompte Kasseabhebung zu streng fixen Preisen im Feinbes'chen Reifenwaarenhaufe, Karlsring 9, im Hofe links. 18933

Jagdgewehre mit garantirt bester Schußleistung, darunter Ejector-Flinte mit Spezial-Krupp (Baar-Garnitur), Gameres-Drillinge, Winchester, Gjärgen, Browning u. sehr billig bei Radó, Waffengeschäft, Egyetem-tér 5. 18577

Moderne, Portal, Mahagoni-Geschäftseinrichtung, billig zu verkaufen. Dr. Fuchs Adolf ügyvédnél, Deák-tér 1. 15782

Modern, portal, 6 méter hosszú, házelbontás miatt sürgösen eladó. Bécsi-utca 5. Bövöbhet Koronaherczeg-utca 6, Fischer Berta utóda. 15785

Strátkoosi, majdnem új, 1 lóra, 180 kor. eladó. Gyár-utca 21, Tauszik. 15783

Unterricht

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar német gyorsiró-iskola Gépirás és magyar-néme levelzésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyvitel stb.). Az országos magy. Gyorsiró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, előbb: Liszt Ferenc-tér 10, most átellenben: Hegedüs Sándor-utca 7. Czirne vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megvesztés ezéjából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19756

Magyar-német gyorsirási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában. Ferenc-körút 39. Ezelőt Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépirás, levelzés-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 34497

Fräulein, kinderlich, sucht Nachmittagsstunde mit Mittagstoj. Rózsautca 78, III. 31. 2999

Demoselle, française cherche engagement d'été á partir du 1-er juillet. Adr. Oulevay, Szeged, Deák Erzsébet-utca 29. 20916

Deutsches Kindermädchen zu zwei kleinen 5-jähr. Kindern in der Nähe von Budapest per sofort gesucht. Offerte unter „Gute Behandlung 754“ an die Exp. 19754

Böloszettanhangató kerestetik két gymnasiata mellé mint házitánító. Jelentkezni 11-3-ig. Weisz, Magdolna-utca 10, II. emelet. 35296

Urind, szabás, varrás, háztartás, gyermeknevelésben jártas, nappali állást keres, vidékre is megyek, nem fizetés, hanem jó bánásmód mellett. Podmaniczky-utca 31, ajtó 18. 35299

Fräulein, tüchtig, das im häuslichen mithilft, wird zu 9jährigem Mädchen eventuell für tagsüber aufgenommen. Aradi-utca 16, III. 2. 2995

Fräulein, gebildet, im Petersburger Smolna-Institut, ertheilt freng. gewiss. Unterricht in ihrer Muttersprache. Wanda Tarnowska 287“ an die Exp. 35287

Anfängerin, deutsche Sonne zu 2 Büben zum sofortigen Eintritte gesucht. Mit Photographie versehen. Offerte an Leopold Weltmann, Miskolcz, erbeten. 20880

Deutsche, Sonnen sucht dringend. Norddeutsche mit französisch. Französin für Sommer, ungarische Kinderärtnerinnen empfiehlt Bureau Galati, Nagymező-utca 21. Telephon. 35286

Sonne, deutsche, für sofort zu drei größeren Kindern in eine Sommerfrische gesucht. Anmelbungen 12-3 im Bicyclegeschäft József-körút 41. 20915

Intelligentes, deutsches Fräulein zu Kindern gesucht. Dr. Káldor, Vigszinház-utca 5. 35293

Fräulein, zu 3- und 5-jährigen Knaben, das in die Sommerfrische und Seereise mitgenommen wird, acceptirt. Hajós-utca 16, IV. 1. 35294

Deutsches Fräulein, wird zu zwei Kindern, 4 und 12 Jahre, aufgenommen. VI. Mozsár-utca 12, I. 1. 35297

Suche, für Nachmittags Deutsch-Französin gegen Bezahlung. Glück, Nagykorona-utca 15, III. 20. Zu treffen 12-3. 15884

Deutsches, Fräulein, Anfängerin, empfiehlt sich zu 4-5-jährigen Kinde. Andrássystr. 2, II. 1. 12664

Suche, für meine 15-jährige Schwester Stelle zu Kindern. Gefl. Antr. bitte an M. T. Wesselenyi-utca 8, I. 2. 3005

Intelligentes, deutsches Fräulein aus gutem Hause sucht Stelle zu größeren Kindern in seinem Hause. Király-utca 15, I. 9. 35316

Deutsche, Sonne, häuslich, zu einem 7-jährigen Mädchen in feines Haus gesucht. Frau Mag. Reiner, Apothekergasse, Erzebettfalva, Soroksári-ut 13. sz. 35274

Deutsche Sonne, zu 3 größeren Kindern wird sofort aufgenommen. Dörfelgasse 18, Sándor. 35290

Israelita, gymnekterteszno busz évi bizonyítványokkal állást keres. Barna Mária, Üllői-ut 65, I. 10. 85314

Deutsches, Kinderfräulein wird sofort acceptirt. Váci-körút 5, Zuvvelengasse 17. 17449

Zu mütterlichen, größeren Mädchen wird aufs Land Französin oder Deutsche mit perfect französisch dringend gesucht. Deutsche Sonnen empfiehlt Centralbureau Alexner, Nagymező-utca 7. Telefon 52-18. 17451

Deutsches, Fräulein zu 8-6-jährigen Kindern gesucht. Besnyó Béla, O-utca 6, I. 8. Borjosten bis 11. Nachmittags 5 Uhr. 17450

Deutsche Sonne, sucht dringend, ungarische Lehrerin, Engländerin, ältere Französin empfiehlt Jolan Zugár, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 12659

Intelligentes, deutsches Fräulein mit schöner Aussprache u. Klavierkenntnissen wird zu zwei Mädchen, 7-8 Jahre, in feinem Hause gesucht. Eigene Zimmer. Harsányi, Népszinház-u. 19. Dálekött 11-ig vagy délután 4-ig. 35310

Gesundheitspflege

Damen, finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion: Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 33589

Aranyat ér, gyakran egy jó tanács. Vörös kezű, vagy vörös orru egyének ilyen tanácsokat találhatnak a Dr. Jutassy-éle bogyógyógyító szerek használati utasításában, melyek a bajt meggyógyítják. Ara 10 korona s megrendelhető a Kosmetikai Gyógyintézetben, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. 18351

Ungarin, und Wiener Massieufe empfiehlt sich. Máriagasse 23, Barterre 7. 2839

Damen, finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Anita Glis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 34729

Hebamme, nimmt in ihrer Wohnung Gebährende auf zu jeder Zeit. Mme Stern, Teréz-körút 29, földsz. 3. 35323

Masseusen, empfiehlt sich. Király-u. 43, I. 11. 2996

Zwei, int. Masseusen empfiehlt sich. Hajós-u. 26, I. 8. 35305

Kosmetik

Kövré?, Szeretne lefogyni néhány kilót? Legyen szerencsénk személyesen. Kosmetikai Gyógyintézet, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. 18352

Maschinen

Elektromotoren, mit geringstem Stromverbrauch liefern und montiren Frank u. Berger, Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 18673

Obst

Neue, Australische Tafeläpfel, 1918er, prachtvolle, allerfeinste Aroma, Jantilio-Postfakt Mart 475, englische Salatgurken 40 Pfennig Stück liefert franco Nachnahme Oblieport Sandberg, Hamburg, Hühnerposten. 34256

Musik

Pianinót, esetleg rövid zongorát megveszek. Dr. Stern, Dohány-utca 92. 34779

Klaviere, 200, 450, 600 bis 2000 Kronen, Pianinos 300, 500 bis 1000 Kronen. Verkauf und Umtausch. Reparaturen, Stimmungen übernehme billigt. Telephon 56-76. Szerecsen-utca 33, Kernács. 34780

Pianinó, fekete, Bachmann, bécsi, kereszthoros, majdnem új, kézalatt 480 kor. eladó. Tauszik, Gyár-utca 21. 15781

Grammophonmarkt, bei Wagner, hängszekirály, Budapest, József-körút 15. Unbedingt verlangte Preiszahlung und Wiederbuch umjonft. 20886

Kompagnon

Kompagnon, zur Vergrößerung und für die Reife wird Associe mit Einlage gesucht, muß jedoch in der Textilbranche eingeführt sein. Gefl. Anträge unter „Zukunft 298“ an die Exp. 35298

Társat, keresek 3000 koronával szabadalmazott tömegcikket gyártó iparvállalatombhoz, havonta 5 ezer korona haszon elérhető. „Tökét biztosítom“ jellegére Rákóczi-ut 50, tözsdébe. 3011

Kost, Quartier

Isleto, igazi házikosztra ebéd és vacsorára előzeteket elfogadok. Kávémérés, Lipót-körút 8. 12608

Gassenzimmer, nett möbl. und rein, Babegimnastie, mit bürg. Pension bei dinstig. Kinderlofen Chevaure, unmittelbar neben der Andrássystr. (vis-à-vis der Dper), an int. Dame mit Beruf zu vergeben. Petöfi-utca 11, II. 8. 20908

Geirathsanträge

Suche, zu ehelichen ein taubstummes Mädchen, Israel, aus gutem Hause, mit einer Mitgift von 50 bis 60 tausend Kronen. Bin selbst taubstumm und gutliebender Kaufmann mit Baarvermögen in der Provinz. Zuschriften unter „Taubstumme 254“ erbeten an die Exp. d. Bl. Vermittler ausgehloffen. Discretion verbürgt. 35254

Für meine, Schwester suche älteren sicherangestellten Herrn. Selbe besitzt einige tausend Kronen Vermögen, ist wirtschaftlich u. von angenehmem Aussehen. Unter „Nüchtern 478“ an die Exp. 98478

Gutsbesitzer, verfügt über ein Vermögen von 400,000 Kr. baar, würde sich verheirathen. Er sucht Dame mit großem Vermögen und heiterem Gemüth. Nur nichtanonyme Briefe unter „Wohlthand 469“ an die Exp. 98469

Mit, hübschem braven Mädchen, wömmöglich Verkäuferin oder Wirtstochter möchte mich verheirathen. Unter „Nur solid 457“ an die Exp. 98457

Gasthausfröchin, mit 2800 K. Erparnissen, wümscht sich mit sicherangestelltem Herrn zu verheirathen. Unter „Nüchtern 462“ an die Exp. 98462

Nöskünl, óhajt intelligens kereskedő hozza illó szerény igényű, fiatal hölgyvel, kinek megfélelo hozományja van. Komoly és teljes című szives megkereséseket „Kereskedelem 129“ jellegre kér a kiadóba. 98129

Liebenswürdiger, serdöier Mann, Mitte 50er, alleinstehend, 5000 Kr. Einkommen, finanziell sitirt, erbetet ebrh. Anichlus an Dame mit feinem größeren Geschäft, event. solchem Vermögen. Zujchr. unter „Nüchtern 807“ an die Exp. 96807

Witwe, 46 Jahre alt, kath., angenehme Erscheinung, mittelgroße volle Statur, mit gutgehendem Geschäft, sucht behufs Ehe passenden Lebensgefährten in sicherer Position. Unter „Zufriedenes Heim 848“ an die Exp. 90843

Witwe, mit Pension, sehr gut sitirt, sparjam und bescheiden, sucht passenden Lebensgefährten in ebenfolgen Verhältnissen mit circa 60 Jahren. Unter „Fortuna 608“ an die Exp. 90608

Junge, hübsche ungarische Künstlerin wümscht sich zu verheirathen mit vermögendem Herrn. Angebote erbeten unter „Liebe und Kunst 421“ an die Exp. 98194

Korrespondenz

Parifial, Liebe, sehn mich „unjaqbar“. Ungebühdig erwarte Wiedersehen. Wann? Zusammensein „unvergehllich“. Raffe nicht lange schmachten. Küsse. Antworte. 35272

Café Reflam, Thenerste Seele. Herzinnigsten Dank für aufrichtige Worte. Sonntag sag ich Deine liebe Schwester. Millionen Küsse. Dein ewig treuer A. 35278

Junge, Breslauerin m. feinem Beruf sucht dauernde Bekanntschaft eines gebild. gutsituirten Herrn. Unter „Gutherrig 280“ an die Exp. 35280

Freundin, schlan, blond und jung, sucht unabhängiger Fabrikant (Witwer) und bietet ein freundl. Zuschrift unter Chiffre „K. A. 281“ nebst Beischlus von Photographie an die Exp. dieses Blattes. Discretion gebemamt mit Ehrenwort verbürgt. 35281

„1000“, Ich erwarte Sie an demselben Orte, um innigst fragen zu können, darf ich Ihre Hand küssen?“ B. 35301

Gochwald 15, Mit aufrichtiger Freude ertheilt ich Deine lieben Mittheilungen vom 4. und erlese mit innigem Vergnügen, daß Du wohlgenüht und wohllauf bist. Mit Spannung sehe weiteren Berichten, das Reizeprogramm betreffend, entgegen. Bin stark beschäftigt, hoffe jedoch gegen Zullangsam abkommen zu können. Herzlichte Grüße. 35306

Gochintelligenter, Herr in den besten Jahren wümscht Bekanntschaft einer solchen Dame, die die Kunst versteht, wie man Männer versteht. Strenge Discretion garantirt. Deutsche oder ungarische Briefe unter Chiffre „E. 25“ Budapest föpostá. 35307

Thalia 10, Mein süßes Leben, bin leider verhindert, mache Dir keine Gedanken, freitag Abend. Küsse nur Dein. 12662

Dauernde, Freundschaft einer hübschen einfachen Dame sucht intelligenter, sympathischer Herr mittleren Alters. Freundschaftige Zuschrift unter „Ernst 315“ an die Exp. 35315

English, speaking gentleman wishes to make the acquaintance of a distinguished english or american girl or lady. Purely conversation. Please write under „Sunday boy 288“ of this paper. 35283

Mailwetter, Der Ausflug findet Montag statt. Komm, meine Seele, und sei mit uns. Die Sonne scheint nicht so hell, die Fröhllichkeit ist nicht so sonnig, wenn Du nicht dort bist! Also komm! Ernö. 90218

Gochankünd, intell. Fräulein mit Beruf sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn über 30 Jahren. Unter „Kadellós 465“ an die Exp. 98465

20jähr., feiche Witwe sucht ebrbare Bekanntschaft mit älterem feinen Herrn oder Cafetier. Briefe erbeten unter „Verborgenes Weidgen 330“ an die Exp. 96330

Zwei, distinguirte Ausländerinnen möchten gern ebrh. Bekanntschaft zweier älterer reicher Herrn. Unt. „M. L. 332“ an die Exp. 96332

Angehende, Schauspielerin, 18 J. alt, talentirt, sucht ebrbare Bekanntschaft mit reichem dinstig. Herrn. Unt. „Schauspielerin 340“ an die Exp. 96340

Alleinstehende, dinstig, feiche Französin, mittleren Alters, sucht ebrbare eigenständige Bekanntschaft eines sehr dinstig. gebildeten Herrn, nicht unter 40 Jahren. Unter „Conversation française 821“ an die Exp. 98221

Sport

Prager Rennen

Zweiter Tag

Prag, 13. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Liechtenstein-Preis. 1500 Kronen, 1400 Meter. B. Schlegler's Renatus (Heasman) Erstes, Marmont Zweites, Grom Drittes. Unplacirt: Wy Caro, Siebenbrunn, Grettelein und Vordling. Totalisateure: 10: 79, Platzwetten: 20: 22, 20, 20. Buchwetten: 3 Renatus, 2 1/2 Marmont, 1 1/2 Grom.

2. Verano-Preis. 1800 Kronen, 2400 Meter. J. Zangen's Arpad (Szilágyi) Erstes, P. S., Zweites, Jóság Drittes. Unplacirt: Sorbet. Totalisateure: 10: 13, Platzwetten: 20: 27, 50. Buchwetten: 2 auf Arpad, 5 P. S.

3. Vereins-Steeplechase. 4000 Kronen, 4000 Meter. L. Schindler's Nidor (R. Zangen) Erstes, Lola Beeth Zweites, Blue Midan Drittes. Unplacirt: Mimir. Totalisateure: 10: 30, Platzwetten: 20: 33, 36. Buchwetten: 1 1/2 Nidor, 10 Lola Beeth.

4. Wjtscherader Hürdenrennen. 1800 Kronen, 2800 Meter. B. Schlegler's Field Master (Kollár) Erstes, Gnat Zweites, Grettelein Drittes. Unplacirt: Blizmádel, Mädchen, Espana, Granica. Totalisateure: 10: 24, Platzwetten: 20: 25, 24, 40. Buchwetten: 1 1/2 Field Master, Gnat, 3/4 Grettelein.

5. Graf Sternberg-Steeplechase. 1500 Kronen, 4000 Meter. Graf P. Drjisch Carolling (Folis) ging im Walkover um die Bahn.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Mittwoch, stattfindende sechste Rennen wurde folgendes Programm aus gegeben:

1. Hortay-Preis. (5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 20 Unterschriften. — 2. Welter-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 11 Unterschriften. — 3. Blispreis. (10,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. St. Gellert-Handicap. (Preis 6000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 19 Unterschriften. — 5. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 19 Unterschriften. — 6. Rennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 10 Unterschriften. — 7. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 21 Unterschriften.

Der neue Präsident des Jockeyklubs. In einer Samstag Abends stattgehabten Direktions-sitzung des Ungarischen Jockeyklubs wurde an Stelle des Grafen Thomas Rádasy, der aus Gesundheitsrücksichten abdankte, Graf Julius Csekonic zum Präsidenten des Ungarischen Jockeyklubs gewählt. Die Wahl muß als eine glückliche bezeichnet werden, denn Graf Csekonic ist schon seit vielen Jahren die erste Arbeitskraft des Jockeyklubs, den sein Gerechtigkeits-sinn, seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Pferde-zucht und des Rennwesens für diese Stelle geradezu prädestinieren. Dabei ist der neue Funktionär des Jockeyklubs ein Grandseigneur, der sich allseits großer Beliebtheit erfreut. Der Bau des neuen Rennplatzes, dessen großartige Einrichtungen sind sein Werk, denn er widmete ein Jahr dem Studium der größten Rennemporien des Auslandes und verwertete seine Erfahrungen bei der Anlage des neuen Rennplatzes, der 1916 seiner Bestimmung übergeben wird.

Fußball

Sunderland — Blackburn Rovers.

Morgen, Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr treffen — wie bereits gemeldet — zwei der berühmtesten englischen Professional-Meistermannschaften auf dem Ullcoates-Sportplatz zusammen. Dieser Kampf wird gewiß ein harter sein, da die Blackburns, die im vergangenen Herbst die Sunderland's besiegten, und zwar zweimal, mit 4:1 und 4:0, letzten Sonntag jedoch vom Ferenczvárosi Torna Club hier bei uns eine Schlappe erlitten, sich mit der ganzen Kraft und Begeisterung, die ihnen zur Verfügung stehen, ins Zeug legen werden, um diese Niederlage gut zu machen. Einen Borgeschmack hat bereits ihr Spiel am Montag gegen MTK geboten, wo ihre Angriffsreihe sich als bedeutend besser zeigte. Beide Teams bereiten sich für dieses Spiel sorgfältig vor. Natürlich ist beim morgigen Match

Sunderland die Favoritmannschaft. Ueberraschungen sind jedoch nicht ausgeschlossen, denn Blackburn wird mit ganzer Energie arbeiten, nicht nur um sein Renommée zu behalten, sondern auch um den vom Bürgermeister auf Veranlassung des Ferenczvárosi Torna Club ausgesetzten silbernen Pokal und die den einzelnen Spielern der siegenden Mannschaft zugedachten goldenen Medaillen zu erhalten.

Die Olympischen Spiele

Athen, 13. Mai. Das Komitee der Olympischen Spiele hat beschlossen, die internationalen olympischen Spiele im Frühjahr 1914 in Athen zu veranstalten.

Advertisement for EGO pipes. Text: 'szomszoros pipere... üdít, szépit, fiatalít.' Includes a small illustration of a pipe and price information.

Korrespondenz der Redaktion

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstmöglichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

D. B. Vágújhelv. Ad 1. Um dich zu werden, viel liegen und sehr viel essen. Am meisten machen die: Reis, Nudeln, Erdäpfelpurree, Erbsenbrei, Buttersemmeln, Speck, Eidotter, feine Mehlspeisen, Bäckereien, weicher Käse, Delfardinen, Bonbons, Honig. Man nimmt täglich fünf reichliche Maßzeiten und fügt jeder dieser Maßzeiten noch anfangs 1/8, dann 2/10, später 1/4 und schließlich 3/10 Biter Milch bei. Wer außer seinem sonstigen Essen noch täglich 1 1/2 Liter Milch trinkt, wird schon mit der Zeit dicker. Ad 2. Insetiren Sie. Ad 3. Mit „Strobin“. In jeder Drogerie. — A. W., Gfjegg. Ad 1. Gegen Schnecken verwendet man Röhrchen aus Weidenruthen oder hohle Pflanzenstengel, die man im Garten auslegt und Morgens einsammelt und verbrennt. Auch entfernt man die Schnecken durch pünktliches Ablesen nach warmem Regen. Viele Gärtner jagen Glas-häuschen über die bedrohten Pflanzen. Ad 2. Der Schriftsteller ist mit dem angeführten identisch. Reichs-deutscher. Protestant. Ad 3. Die Aussprache ist richtig. Ad 4. Allgemein geboten zur Vernichtung einer größeren Anzahl von Affeln, Raupen, Grillen usw. ist das Untergraben oder Verbrennen aller zurückgelassenen alten Pflanzenreste, wie alte Stengel, Laub und dergleichen. Dies geschieht besonders im Herbst und macht nicht nur einer größeren Anzahl von Insekten, sondern auch vielen Pilzen den Garaus. — Verwirrtheit, Budapest. Ad 1. Eine Pflanze, deren Geruch die Fliegen nicht vertragen können, ist der „Mottenkönig“, Plectranthus Fruticosus, der für etwa 1 K. in größeren Blumen-geschäften erhältlich sein dürfte. Es ist dies eine bei Kapstadt heimische Pflanze. Ebenfalls ist die Rizinus-pflanze geeignet, die Fliegen durch ihren Geruch zu vertreiben. Außerdem kann man mit Lorbeeröl, das in flachen Gefäßen aufzustellen ist, Fliegen verschrecken. Das einfachste Mittel gegen die Fliegenplage ist Zugluft, die von den Fliegen überhaupt nicht vertragen wird. Ad 2. Ameisen werden vertrieben, wenn man Lappen auslegt, die mit Terpentinöl, Karbol, Kampfer oder Petroleum getränkt sind. — Budapest 1000. Ad 1. Die rotte Nase nicht viel waschen. Dester mit Benzinlappchen abtupfen. Keinen Schleier tragen. Kein Alkohol! Abends die Nase dick mit Borlanolin einsetten und in die Nase selbst ebenfalls Borlanolin einschnupfen. Die beste Kost während dieses Zustandes ist eingekochte Suppe, gekochtes Fleisch, Milch, Milchbrei, Kompott, grüne Gemüße, einfache Mehl-speisen. Keine Gewürze. Nicht heiß essen! Ad 2. Diese Nummern sind nur in Desterreich zu erfahren. Ad 3. Kann verschiedene Ursachen haben; möglicherweise bildet sich Zucker. Sehr bald zum Arzt! Ad 4. Von einer solchen Verordnung ist uns nichts bekannt. — S. R. S., Pozsony. Vermuthlich ein Ekzem. Ein solches kann sich bei sorgfamer Behandlung und in reiner, trockener warmer Luft mit der Zeit auch vollständig wieder auflösen. Das richtet sich auch nach der Konstitution des Kranken und dem Stadium des Leidens. Vielleicht können Sie bei Eintritt des rauhen Wetters an die Riviera. — R. R., Budapest. Da ist guter Rath wirklich theuer. Am besten wäre räumliche Entfernung, verreisen und die damit von selbst verbundene Ablenkung und Zerstreuung. — Nelly, Budapest. „Der Mann, der nicht Musik hat in sich selbst, — Den nicht die Eintracht süßer Töne rührt, — taugt zum Verrath — zu Räuberei

und Tücken... (Boren, in Shakespeare's „Der Kaufmann von Venedig“ 5. I.) — Elisabeth, Budapest. Vielleicht erlangt der Lederbezug dann wieder ein gutes Aussehen, wenn man ihn mit geschlagenen Eiweiß abreibt. — S. R., Szeged. Ad 1. Lassen Sie sich in einem Stellenvermittlungsbureau einschreiben, verfolgen Sie auch den Inseratentheil unseres Blattes, oder inserieren Sie selbst. Ad 2. Die Genannten befinden sich in Berlin SW, Jerusalemstraße 46/49, in Wien, I., Seilerstätte 2; in Paris und London haben dieselben kein eigenes Geschäft. Ad 3. Jede Berührung mit einem solchen Kranken kann, wenn die Umstände und die Disposition hierzu vorhanden sind, eine Infektion herbeiführen. Selbst der Gebrauch eines nicht desinfizierten Rasirmessers kann die Uebertragung an offenen Stellen vermitteln. — E. S., Budapest. Jede Buchhandlung kann Ihnen solche Bücher in reicher Auswahl vorlegen. — E. M., Trigg. Ad 1. Es genügt, wenn man die Möbel im Laufe des Jahres zwei- bis dreimal kräftig polirt. Man kann dies mit geringen Kosten selbst thun. Ein Stück Flanell wird zu einem faustgroßen Ballen zusammengebrüht und mit alter, recht weicher Leinwand umhüllt. Der Ballen muß so groß sein, daß man ihn bequem mit den Fingern umspannen kann. Man träufelt zwei Tropfen Mandelöl und zwei Tropfen reinen Spiritus auf den Ballen und reibt, fest aufdrückend, immer in kleinen Kreisen die Politurenflächen. Durch festes, schnelles Reiben erwärmt sich das Holz und aller anhaftende Schmutz löst sich ab, ohne daß man Wasser dazu nimmt, das die Politur nur beschädigt. Es ist besonders zu empfehlen, nicht zu große Flächen auf einmal zu bearbeiten, sondern nur jedesmal einen halben Meter mit dem Ballen zu reiben. Ad 2. Dürfte jede größere Buchhandlung besorgen. — E. S., Barcs. Der Zoll stellt sich je nach Gewicht der Cigarretten 5 bis 8 Heller per Stück. — A. D., Bozovics. Darüber sind wir nicht informiert. — J. S., Galgóc. Auch wir kennen die genaue Adresse zur Zeit nicht. — 1, 2, 3, Bál. Der Honvedminister empfängt jeden Donnerstag Vormittag um 10 Uhr. — B. R., Kagnhecskerek. Noch nicht bekannt. — B. M., Eperjes. Ad 1. Präsident. Ad 2. Méltóságos. — M. Sch., Százfőregent. Referent ist Staatssekretär Dr. Alexander Ráay-Szabó. — J. S., Szucsány. Ad 1. Mit jeder Ladenschulpaß. Ad 2. Die Rekommandationsgebühr ist zu bezahlen. — „A. W. Nr. 10.“ Ad 1. Die Gewerbebehörde kann den Ausverkauf bewilligen. Ad 2. Bedeutet ein Urtheil, wodurch der Beklagte schuldig wird, einerlei ob ein derartiges Urtheil in Folge des Nichternehmens des Beklagten oder nach meritorischer Verhandlung erbracht wurde. Ad 3. Falls einer Rechtfertigung nicht Raum gegeben wird, ja. Ad 4. In diesem Falle ist der neue Geschäftsinhaber den Gläubigern des früheren Geschäftsinhabers gegenüber nicht haftbar. Ad 5. Nachdem die Haftung nur bei vertragsmäßiger Uebertragung besteht, dürfte ein derartiges Urtheil durch die höhere Zustanz abgeändert werden. Ad 6. Zur sicherstellungsweise Pfändung haben sie das Recht. Ad 7. Die notwendigen Kleidungsstücke dürfen nicht gepfändet werden. Ad 8. Mit Zeugen. Ad 9. Wann immer innerhalb der Verjährungsfrist. Ad 10. Beim Sekretariat der betreffenden Handelskammer. Ad 11. Noch ziemlich lange. — M. M., Perjamos. Sie können zur Einzahlung der gezeichneten Beträge, beziehungsweise zur Uebernahme der gezeichneten Aktien gerichtlich verhalten werden. — H. S., Nógvárdhorpóc. Ad 1. Vier Jahre. Ad 2. Sie haben Ihre ursprüngliche Gemeindezuständigkeit behalten. Sie haben daher um die Aufnahme in den Verband jener Ortsgemeinde einzukommen, in der Sie seit mindestens vier Jahren ständig wohnen und Steuer bezahlen. Ad 3. Nicht gezogen. — X., Nyitrafő. Ihre Pensionierung kann nur durch die Eigenthümer angeordnet werden, Privatpersonen können hiezu durch behördliche Maßnahmen nicht gezwungen werden. Es ist aber anzunehmen, daß auf Grund der mitgetheilten Umstände Ihrem diesbezüglichen Verlangen ohne besondere Schwierigkeiten entsprochen wird. — R. M., Erkvénica. Es ist dies nur ein Projekt, das erst zu verwirklichen ist. — J. S., Kis-Belenecze. Ad 1. Für die Differenz hat der Chef aufzukommen. Ad 2. Das Gehalt ist bis zum 7. Februar zu bezahlen. — Nr. 524678, Dunaférfő. Ad 1. Uebersteigt das Klage-substrat 2500 Kronen, wird der Gerichtshof kompetent sein. Klagen, die eine Forderung bis zur Höhe von 2500 Kronen zum Gegenstande haben, werden vor das Bezirksgericht anzuführen sein. Ad 2. Eine derartige Kompetenzklausel ist nicht zulässig. — J. Gy., Kuttka. Ad 1. Man hat Ihnen die Original-Lose auszufolgen. Ad 2. Die Lose sind nicht mit Coupons versehen, auch tragen sie keine Zinsen. Ad 3. Die Zinsen nach den eingezahlten Raten werden nicht vergütet, da sie schon bei

Advertisement for Klaviere. Text: 'KLAVIERE PIANINOS, HARMONIUMS EUFONE SCHALL-PLATTEN bei der HARMONIA A.-G., BUDAPEST, IV. KER., VÁCZI-UTCZA 20.'

Advertisement for Kodak. Text: 'Interessiren Sie sich für das KODAK-Preis ausschreiben. 1 Preis 24.000 Kr. in Baarem 500 Preise für Anfänger. Prospekt Nr. 20 bei jedem Kodak-händler und KODAK-FILIALE Budapest, IV. Váci-utca 9'

Hüvösvölgyer Park-Pension Akt.-Ges.

I. Hildesheimstr. 74. Telefon 145-90. Eröffnet. Bestes Erholungsheim für Ruhebedürftige, Rekonvalaszenten, auf einem 5000 qm Kister grossen, hoch gelegenen Park-Gebirgsluft. Pension. Zimmer für d. Sommersaison sind schon zu mieten.

Feststellung der Raten in Rechnung gezogen wurden. Ad 4. Gegenwärtig beträgt ihr Kurswert 112 Kronen. — D. B. S., Bestercze. Ad 1. Ist gezogen worden. Der Treffer beträgt 1200 Kronen für das ganze Los. Besitzen Sie bloss ein Fünftel-Los, so ist der Treffer 240 Kronen. Ad 2. Der Aufnahmesticht kein gesetzliches Hindernis im Wege. Die Erlangung des Doktorgrades wäre jedenfalls vom Vortheil. — Sch. J., Budapest. Wenn man in eine Familie erst eingeführt wird, bringt man noch keine Blumen. — Abonnent, Nafice. Ad 1. Die Kongregationen haben sich auf verschiedenen Orten in Italien, Ungarn u. angegliedert. Einen Hauptsitz gibt es nicht. Ad 2. Sie können jedenfalls mit einem Gesuche darum einkommen, doch versprechen wir uns davon wenig Erfolg. — Trencseni 529635. Hierüber sind wir nicht informiert. — G. B., Készmárk. Näheres wissen wir nicht. Wenden Sie sich an den genannten Verein in Budapest. — J. S., Budapest. Die Ihnen nächste Volksschule befindet sich in Budapest, Felső erdősor. Die Einschreibungen beginnen am 1. September. — A. W., Turóc b. é. Ad 1. Via Budapest. Ad 2. Auch Inhalatorien. Ad 3. Kurtaxe ist zu entrichten. Ad 4. Die Hin- und Rückfahrkarten sind nicht billiger. Ad 5. Alles Wissenswerthe erfahren Sie aus dem Prospekt der Kurdirektion, den Sie auf Verlangen kostenlos erhalten. — R. G., Temesvár. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Haag (Holland). — Sch. L., Nafice. In der Provinz gibt es keine solchen verlässlichen Informationsstellen. Das besorgen Alles die hauptstädtischen Bureau. — Abonnentin E. K., Bányá. Ad 1. Andrew Carnegie, Skibo Castle, Schuterland. Ad 2. Das Gesuch kann ebenso deutsch sein. Einlaufende Briefe werden durchwegs im Sekretariat geöffnet und geprüft. Ad 3. Ansprache: Mylord! oder Sehr geehrter Herr! Ad 4. Porro 25 Heller für den einfachen Brief. — Póssonny 1000. Spargel für den Winter. Der dicke Stangenpargel wird sauber gepuzt, gewaschen und das Holzige unten ganz entfernt. Man läßt ihn in stark siedendem Wasser einmal aufkochen, kühlt ihn mit Wasser ab, legt ihn vorsichtig in hohe Büchsen mit den Köpfen nach oben ein, gießt kaltes Wasser darüber und lötet die Büchsen zu. Verlötet löst man diese dann im Wasserbade eine halbe Stunde von der Zeit an gerechnet, wo das Wasser, mit welchem sie übergossen wurden, wieder zu kochen anfängt. — St. W., Feljővíz. Wir glauben nicht, daß Sie den Prozeß gewinnen, und raten Ihnen, die retournirte Waare zu übernehmen. — B. A., Póssonny á. Ad 1. Die Kündigung kann jederzeit erfolgen. Ad 2. Drei Monate. Ad 3. Beides kann gefordert werden. Ad 4. Nur Kranfengeld. Ad 5. Der Anspruch kann nur nach ordnungsgemäß erfolgter Anmeldung erhoben werden. — J. B., Bágbestercze. Ueber Privatverhältnisse geben wir grundsätzlich keine Auskunft. — Csacza. Ad 1. Ist gestattet. Ad 2. Wird der Kapitalzins- und Rentensteuer unterliegen. Ad 3. Nur länger andauernde völlige Ruhe kann da helfen. — 1913, Bágjhegy. Ist nicht gestattet. — Glück, Morva-Mogyoród. Ad 1. Mit ausgiebiger Protektion geht auch das, und auch die Pension geht nicht verloren. Ad 2. Vierzig Jahre. — R. M., Jabloncz. Ad 1. Ist als alte Traktat zu betrachten. Ad 2. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an die Finanzdirektion. — A. D., Nagybombat. Sie haben hierzu das Recht. — Hygiene, Budapest. Nachdem dieser Raum durch eine Wand vom übrigen Theil der Lokalität abgegrenzt ist, dürfte ein behördliches Einschreiten kaum zu erwirken sein. — Alter Abonnent, Kamenitz. Ad 1-2. Dieses Vorgehen des Gastwirthes kann eventuell als Ehrenbeleidigung aufgefaßt und als solche zum Gegenstande einer Klage gemacht werden. Ad 3. Ist zulässig. Ad 4. Das schon garnicht. — M. G., Nagybony. Ad 1. Nur in Rumänien und in noch strengerem Maße in Rußland bestehen Ausnahmsgesetze. Ad 2. Regierung und Staat sind auch nicht dazu da. Ist die Sache gut, werden sich schon unternehmungslustige Leute finden, die sich dafür interessieren und die Sache in die Hand nehmen werden. — A. L. 100, Budapest. Dürfte in den nächsten Wochen geschehen. — R. K., Kózsahagy. Hierzu haben Sie das Recht. — Nr. 3333, Budapest. Ad 1. Die Dombaulose Serie 1681 und 1554 wurden in der Amortisations-

ziehung mit je 15 Kronen gezogen. Ad 2. Reichen Sie ein diesbezügliches Gesuch beim Steuerinspektorat ein, und gegen einen allfälligen abweislichen Bescheid legen Sie Berufung ein. — K. J. J., Bágbestercze. Das dortige Bezirksgericht kann sich im Hinblick auf die Kompetenzklausel unter keinen Umständen für kompetent erklären. Wir raten daher Ihnen, die Sache nicht weiter zu verfolgen, besonders da Sie sich mit den erwähnten Abzügen schließlich doch zufrieden gaben und dadurch die Rechtsgrundlage eines Schadenersatzprozesses selber zerstörten. — Mai 22, 1912, Duhá. Dieses Recht steht Ihnen zu. — G. L., Bajdahunya. Ad 1. Er ist hierzu verpflichtet. Ad 2. In Ungarn sämtliche Tátrafurorte und in Oesterreich die meisten Höhenkurorte, besonders jene im Salzkammergut. — Nr. 524689, Kismarton. Unter diesem Titel können Sie einen Abschlag von zusammen 40 Prozent von Ihrer Steuer beanspruchen. — J. B., Kispeszt. Einen Reisepaß benötigen Sie nicht, vorfichtshalber nehmen Sie aber Papiere mit sich, die im Bedarfsfalle zur Führung des Identitätsnachweises geeignet sind. — R. 100, Verbó. Ad 1. Diese Anrechnung entspricht beiläufig dem landesüblichen Tarife, der aber gesetzlich nicht festgestellt ist. Ad 2. Die Kosten für die Verfassung und Uebersetzung der Klage sind zu bezahlen. Die Höhe derselben hängt vom Substrat der Klage ab. Ad 3. Der Dienstgeber hat für die dem Bediensteten auszufolge Arznei aufzukommen. Ad 4. Nicht gezogen. — R. B., Búrmentőlás. Ad 1. Sie können dies ohne weiteres thun. Ad 2. Hierzu sind Sie nicht verpflichtet. Ad 3. Eine Anmeldung ist überhaupt nicht notwendig, nur müssen die Kinder nach jedem einzelnen Schuljahre die Prüfung in einer öffentlichen Schule ablegen. — Interessierter Leser, Bágthál. Ad 1. In diese Rubrik ist nicht der Name des Acceptanten einzutragen, sondern der des Remittenten, d. h. jener Person oder Firma, an die der Wechselbetrag zu bezahlen ist. Im Wechseltexte ist dies jener Name, der nach dem Worte „an die Ordre“ oder im ungarischen Texte vor dem Worte „rendeletre“ steht. Wird der Wechsel weiter begeben, so wird aus dem Remittenten der erste Girant. Ad 2. Dieses Wort bedeutet das „Domizil“, d. h. jenen mit dem Wohnorte des Acceptanten geographisch nicht identischen Ort, wo die Wechselzahlung zu erfolgen hat. Diese Benennung befindet sich an der Vorderseite des Wechsels nach dem Worte „zahlung“, beziehungsweise „azotendó“. Ad 3. Die Rubriken sind genau nach dem Wechseltexte auszufüllen. Ad 4. Nein, hierzu haben die Sparbanken auch im Kriegsfall kein Recht. Ad 5. Das erstere nicht, das letztere ja. — Napiidias, Budapest. Ad 1. Nur nach Ablauf der Probezeit. Ad 2. Sind im Monatsgehalt enthalten. Ad 3. Schließt die Kündigung nicht aus. — J. P., Dunacsé. Sie haben auch für die Einfriedigung des zum Garten benützten Grundes Sorge zu tragen. — „15 hál.“ Ihre ungarischen Nothen Kreuzlose S. 1801 Nr. 64 und Nr. 65 wurden mit 16 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — M. K., Kelné. Ihr österreichisches Nothes Kreuzlos S. 6569 Nr. 40 wurde mit 32 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — A. J., Czerjes. Ihr ungar. Kreuzlos S. 289 Nr. 69 wurde mit 16 K., Ihr österr. Kreuzlos S. 503 Nr. 20 mit 32 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — Nr. 523688, Dunabófény. Ihr 1864er Los S. 3572 Nr. 3 wurde mit 200 K., Ihr 1860 Los S. 9504 Nr. 1, wenn es ein ganzes Los ist, mit 1200 K., wenn es ein Fünftel ist, mit 240 K. gezogen. — Nemzeti Kávészáz, Léva. Ihr ungar. Nothes Kreuzlos S. 1102 Nr. 59 wurde mit 16 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — Sch. J., Salgótarján. Ihr Dombaulos S. 3327 Nr. 57 wurde mit 15 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — A. G., Lofoncz. Ihr ungar. Nothes Kreuzlos S. 3250 Nr. 93 wurde in der Amortisationsziehung mit 16 K. gezogen. — Fortuna, Bózsahagy. Ihr serbisches Prämienlos S. 2249 Nr. 68 wurde mit Francs 13.50 in der Amortisationsziehung gezogen. — D. J., Szered. Ihr Dombaulos S. 793 Nr. 86 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — „F. H. N.“ Ihre österr. Nothe Kreuzlose S. 10582 Nr. 12 und S. 10751 Nr. 23 wurden mit je 32 K., Ihr ungar. Nothes Kreuzlos S. 880 Nr. 37 mit 16 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — „Hoffnungsvoll.“ Wenn Ihr ungarisches Nothes Kreuzlos die Serie 5870 Nr. 60 hat, was man nicht genau lesen kann, dann wurde dasselbe mit 16 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — J. F., Zvanska. Ad 1. In einem kühlen Ort im Wasser stehend. Ad 2. Nicht gezogen. — Abonnent 523259, Tokaj. Sie können den Treffer bei der Kön-

KLAVIERE
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon
KERESZTÉLY
Budapest, Váci-körút 21.

ungar. Staats-Centralkasse, eventuell auch bei Ihrem Steueramte beheben. — Dr. G., Barabán. Außer den von Ihnen bezeichneten Dosen ist keines gegeben. — „N. S.“ Ihr österreichisches Kreditlos S. 3703 Nr. 94 wurde mit 400 Kronen gezogen. — Augenkatarrh, Bestercze. Die Abheilung eines weichen, schaumigen Tröpfchens im inneren Augenwinkel deutet auf einen chronischen Augenkatarrh. Man muß alles Reizende meiden: Staub, Rauch, Wind, Alkohol. Außerdem wäscht man das Auge Früh und Abends mit einer 2-prozentigen lauwarmen Borlösung aus und streicht dann eine dünne Schicht Boraxseife auf die Lidränder. Wenn das nicht hilft, muß ein Zinkwasser oder Lapislösung angewendet werden. — S. J., Csabarendel. Ad 1. Untersuchung wegen des Zukunfts nicht zu umgehen. Manchmal helfen Sitzbäder und Bormelin. Ad 2. Wenn sich die Gemeinbedienste auf Handarbeiter oder ähnliche Arbeitserfüllungen verstehen, ist der Betreffende in Folge seines hohen Alters vollständig hievon befreit. Andere Lasten, wie Steuerleistungen, besonders nach Realitäten, sind selbstverständlich zu bezahlen. Ad 3. Nicht gezogen. — A. L., Budapest. Skrophulose Narben sind nicht ansteckend. — B. J., Apatin. Ad 1. Niteffer entfernt man am besten auf mechanischem Wege durch Ausdrücken mit den vorher sorgfältig gereinigten Fingernägeln oder mittels eines kleinen Instrumentes, des sogenannten Nitefferquetschers, der vor jedesmaligem Gebrauch zu desinfizieren ist. Weiter empfiehlt sich der Gebrauch einer schwefel-, beziehungsweise salicylhaltigen Salbe, deren Verordnung am zweckmäßigsten dem Arzte überlassen bleibt, Spirituosen sind zu vermeiden; von Bedeutung ist auch die Regulierung der Darmthätigkeit. Ad 2. Firmen empfehlen wir nicht. — J. M., Budapest. Karlsbader Trinkkur und lactovegetabilische Kost. Medikamente sind nicht so werthvoll. — Neuer Abonnent, Breznóbánya. Kann und darf nicht verschwiegen werden. — A. B., Homonna. Sie werden wahrscheinlich auch nicht vorgeladen werden, da Sie in Ihrem vollen Rechte sind. — Nr. 80091, Budapest. Er ist hierzu berechtigt. — G. 1000, Temesvár. Ad 1. Falls Sie beweisen können, daß der Schaden während der Expedition entstanden ist, dürfte die Klage von Erfolg sein. Ad 2. Warme Speisen können sie nur dann verabsolgen, wenn Sie auch eine Gastgeberlizenz erwirkt haben. Hinsichtlich des Getränkeauschanks haben sie die Lizenz von der Finanzdirektion zu erwirken. — M. Schl., Aranyosmaróth. Ad 1. Das Kaufgeschäft hat Geltung und Wirksamkeit, der Verkäufer hat daher nicht das Recht, von diesem Geschäfte einseitig zurückzutreten. Falls Sie aber in die Lösung des Geschäftes einwilligen, können Sie bloss die Rückerstattung der Anzahlung, nicht aber deren doppelten Betrag beanspruchen, Ad 2. nicht gezogen. — Ausländer 23, Zafamene. Ad 1. Im Oktober. Ad 2. Reichen Sie ein Gesuch direkt bei der Bezirkshauptmannschaft ein. — B. S., Alter Abonnent 100, Budapest. Ad 1. Die Gemeindeumschläge haben Sie zu bezahlen. Ad 2. Auch nach neuem Gesetze. Ad 3. Wollen Sie sich an ein Bankhaus wenden.

Nichtgezogene Lose.
Die Lose dernachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: B. D., B. Gyarmat, — „Hoffender Losbesitzer“, — „Sch. H.“, — F. R., Nagylévárd, — G. M., Bogdány, — S. W. in K., — G. S., Hunfalva, — J. A., Ruttka, — J. F. Zs., — M. B., Mercse, — B. J., Melsicz, — A. J., Tokod, — „Sch. H.“, — G. S., Neugradiska, — J. C., Bucin, — J. P., Privigye, — J. J., Madna, — Zufall 524, — L. M., Drjova, — B., Szered, — S. St., Magyargurab, — G. A., Krusetsnica, — „Kronprinz 2 B.“, — M. S. St., Flok, — Nr. 17488, — Nr. 1500.
Um Auskunft über Klassenlotterie-Lose, resp. deren stattgefundenen Verlosung wende man sich an die jeweilige Verkaufsstelle der Lose oder an die Klassenlotterie-Direktion, Budapest, Eskü-tér 5.

Bei Heiserkeit, stimmlicher Indisposition

bei Hustenreiz, Trockenheit im Hals und Rachen sind die Coryfin-Bonbons ein ausgezeichnetes Linderungsmittel.
Hauptvorteile: Prompte nachhaltige Linderung der Reizzustände ohne die schädlichen Nebenwirkungen älterer Präparate.
Gebrauch: Alle 1-2 Stunden einen Bonbon langsam im Munde zergehen lassen. Der angenehm kühlende, reizmildernde Einfluss auf die Schleimhäute wird rasch bemerkbar, etwaige Schmerzen lassen nach, die Stimme wird wieder klar und frei.
Man verlange die Originalschachtel zu Kr. 2.- in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin - Bonbons

bet ihren
in. Außer
keines ge
Kreditlos
gezogen. —
ung eines
Augenwinkel
Man muß
nd, Alkohol.
Abends mit
aus und
auf die Lid-
wasser oder
S. S. a. b.
ndens nicht
Bormelin.
bandarbeiten
der Be-
edig hievon
befonders
hlen. Ad 3.
huloje Nar-
in. Ad 1.
ijchem Wege
gereinigten
nstrumentes,
er jedesmal
mpfiehlt sich
eife salicyl-
echmäßigkeit
nd zu ver-
richtung der
vir nicht. —
nd laffovege-
pethvoll. —
n und darf
nna. Sie
werden, da
91, B u d a
e m e s v a r.
der Schaden
die die Klage
nen sie nur
afgeberlichz
hanks haben
erwirken. —
Das Kauf-
er Verkäufer
schäfte ein-
lösung des
e Rüdertat-
oppelten Be-
Ausländer
2. Reichen
ptmannschaft
pft. Ad 1.
hlen. Ad 2.
e sich an ein

infender
gezogen:
r Posse
evárd, —
— Cs. S.,
F. Zs., —
— U. J.,
biska, —
J. J. D.,
jo va, —
urab, —
2 B., —
20.
atterie-Boje,
man sich an
die Klaffen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 14. Mai 1913.

Neues Bester Journal

Seite 19

Nemzeti színház.

Evi bérlet 1913.
A fogadott apa.
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Félix Duquesnel és André Barde. Fordította Salgó Ernő.
De Croix-Fontaine marquis Pethes
De Croix-Fontaine marquis Alszegey
Raymonde Várdi A.
Cottin-Coppardon Horváth J.
Cottin-Coppardonné Kiss
Rivers Gilbert Lugosi
Gerbier Lubinsky
Saint-Basilemont Bónis
Roblin Horváth Z.
Roblinné Kelemen
Collinet Garamszeghy
LangerolleCyprien Nádai
Frack Mészáros I.
Vousselot Mészáros A.
Wienowszka herc. V. Molnár
Oz. Pressenoisné Iványi
Charles Vincent Sz. Rosos
Miss Fly Ditrói
Bernin Bartos
Grenoux
Kezdetek fél 8 órakor.

Vigszínház.

Sztrájkol a golya.
Énekes vígjáték 3 felvonásban. Irta Kottow. Magyar színre alkalmazta Heltai J.
Nagy Péter Tanay
Lenke, színésznő Németh
Tatár János Tapolczai
Máli, a felesége Haraszthy
Zsuzsi, a leányuk Lenkeffy
Dickson Vendrey
Dr. Nagy Kristóf Sarkadi
Tiszti szolga Gyöző
Kortész Bárdi
Pongrácz Bogyó
Kezdetek fél 8 órakor.

Föv. Nyári Színház.

Az elvált asszony.
Operette három felvonásban. Szövegét írta Leon Viktor. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzte: Fall Leó.
Lysseweghe Bálint
Jána, felesége Répásky
Van der Loo Bartók
Leye Björn Belinsky
Deesteldonk Kertész
Ruiterstplat Tábori
Dender Sijerna Geró
Scrop Cornelius Szigetthy
Kezdetek fél 8 órakor.

Uránia színház.

Ejféli nap országa.
Kezdetek fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22.

FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagyszívó-u. 17.
Kitty Sinclaris, five little Maids.
Nach dem Zapfenstreich, Militárhumoroske von Stefan Haáz.
Und das übrige sehr humoristische Programm.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

Jardin de Paris

Telefon 167-25. VII., Erzsébet királyné-ut 1. Beginn 9 Uhr.
Das pompöse Mai-Programm.
AKTUELLE REVUE.
Der Zigeunerprimás Der Rosenkavalier
Faun a lipótvárosban.
Im TABARIN: Beginn halb 12 Uhr.
Max und Floritta Arnalda
The 4 Little Sparks. Brothers Carre. Etna Pool
und weitere 30 erstklassige Tanzattraktionen.
Nach der Vorstellung bis 5 Uhr Früh: Ball Mobile. — Vorzügliche französische und ungarische Küche.
DAJNA BALOGH RUDI, der berühmte Zigeunerprimás mit seiner vollständigen Kapelle.

CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten VI., Hermina-ut 63, Neben dem Angol-Park
Grosses Eröffnungs-Programm !!
Trio Romanos klassische Tänzerinnen
Les Albert Roberts akrobatisches Tanzquartett
Sybill Teri Wegner englische Sängerin
Mínerva Trio spanische Schönheiten
Im Märchenland Ballett unter Mitwirkung von 40 Tänzerinnen
Mr. Edyson Pfeiffkünstler
Ausserdem 15 erstklassige Gesangs- und Tanz-Attraktionen
Anfang Abends halb 11 Uhr.
Ausgezeichnete ungarische und französische Küche

In die
Sommerfrische verleiht
Pianos in vorzüglicher Qualität zu mässig festgesetzten Saisonpreisen und übernimmt Klaviere zur Aufbewahrung und Reparatur die
MUSICA A.-G.
Budapest, Erzsébet-körut 51, I. Stock. ☎ Telefon: 4-81.

Sommer-Etablissement

Arénastrasse 84. **FOLIES CAPRICE**
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Novität! Heute: Novität!
Halb 10 Uhr! Halb 10 Uhr!
Nick, a detektiv.
Bohózat 1 felvonásban. Irta: Fakir. Rendező: Rott Sándor.
11 Uhr!
Revanche.
Posse in 1 Akt v. Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Trebitsch.
Karten im Vorverkauf: im Sommer-Etablissement, Arénastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54.
Nach der Vorstellung Omnibus-, Elektrische-Verkehr nach allen Richtungen.
Sommer-Etablissement, Arénastrasse 84.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körut 31. sz. Telefon 110-22
Täglich ab 8 Uhr Abends das wunderbare Mai-Programm.
Neue Lehár-Operette!
Rosenstock und Edelweiss.
Operette in 1 Akt von Julius Bauer, Musik von Franz Lehár.
Isidor Rosenstock Paul Morgan.
Everl Edelweiss Louise Tirsch.
Spielt in einer Sennhütte im Gebirge. Ausserdem:
Johnson & Dean
und noch 4 Coloured Gentlemen. (Rag-Time Sextette.)
Der Haupttreffer. **Vera Violetta.**
Posse in 1 Akt. Operette von E. Eysler.
Elly Junora & Partner, Maud Hawley, The Orig. Leftons, The 2 Fairies, Mornes, Bob Pender Co., „Borosa“, Posse v. Sigmund Móricz, Solti und Virágh mit neuen Couplets und die übrigen Mai-Attraktionen.
Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.
Sonntag, den 18. Mai, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem Abend-Programm.

Royal Cabaret

VII., Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.
Täglich ab 12 Uhr Nachts erstklassige internationale Cabaret-Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen. Neueste Schlager, Tänze u. Potpourris. Engagirt Künstlerkräfte u. A.: Maud Hawley, Stella Wahnesada, Lilly Remont, Louise Gertscher, Rita Marlow, Anny von Beer, Iréne Abonyi, Nelli Nigrell, Böske Kelemen, Anita Rachmés, Forike Erdélyi etc.
Unterfertigter, als der neue Inhaber des
Café „CURIA“
(Alkotmány-utca 12, neben dem kgl. Gerichtspalais) gebe hiermit dem P. T. Publikum die höfliche Anzeige, dass ich in meinem Kaffeehaus nur erstklassige Speisen u. Getränke bei exakter Bedienung verabreiche und dasselbe dem heutigen Zeitgeiste entsprechend führe. — Mein Hauptbestreben ist es, dass in meinem Kaffeehause jeder einzelne Gast die grösste Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Zuverlässigkeit finde. — Das ganze Kaffeehaus habe ich mit vollständig neuer Beleuchtung versehen. Die zwei separirten grossen Kartenzimmer empfehle ich den Vereinen zu gesellschaftlichen Zusammenkünften. — Bequeme, schattige Terrasse. Sämtliche in- und ausländische Blätter.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
SUGÁR MANÓ
Besitzer des Café „CURIA“.

Die Salonkapelle der Wiener Geiger - Zuben

wird nur noch wenige Tage im
„Café Ostende“
(Rákóczi-ut 20) konzertieren.
Freier Eintritt! Kein Absammeln.
Soupers, Speciales Frühstück 50 Heller.

Gegründet 1870.  Gegründet 1870.

Auffallend billig

kaufen die geehrten Damen die modernsten u. feinsten
Waschstoffe
Seidenwaaren
Rohseide
Modelüster
Modestoffe u. sämtliche
Futterwaaren
in unserer **Detail-Abtheilung**
Billigste Einkaufsquelle für Schneider u. Schneiderinnen!
HERTZKA GUSZTÁV ÉS FIAI
IV., Deák Ferencz-utca 15.

Dr. RENNERS GIZELLATELEP

phys.-diät. szanatorium
Posta: Visegrád, Pestmegye.
Lahmann-féle berendezés: légsztrak, nap- és légfürdők. Hízaló-, soványító- és fekvőkurák. Tavbeszélő: Környék, Visegrád 3.
Városl vizgyógyintézet: VII., Valeró-u. 4

6 grosse Perser-Teppiche
3x4 und 350x450, wunderbare Muster,
18 kleine Perser-Teppiche
nur ausgesuchte beste Qualitäten billigst abzugeben. **Kossuth Lajos-utca 8, félemelet.**

RUSZNYÁK

Damen-Modewarenhaus
BUDAPEST
VII., Király-utca Nr. 21
empfiehlt die hier angeführten
Frühjahrs-Neuheiten:
Kostüm aus engl. oder glatten Stoff von **K 35**
Kostüm in Mädchen (Backfisch)-Ausf. von **„28**
Lüster Mantei in jeder Farbe . . . von **„16**
Schösse in moderner Fagon aus engl. oder glatten Stoff . . . von **„10**
Elegante Reform- oder Prinzesskleider aus Modestoff . . . von **„24**
Schafwolldelain-Schleifröcke in chicker Fagon . . . von **„16**
Waschechte Schlaf- röcke aus Delain od. Kreton von **„7**
Waschbare Grenadin und Krepp-Blousen . . . von **„6**
Seiden- u. Spitzen-Blousen . . . von **„10**
Crep de chin- und Gaze-Blousen. von **„20**
Reiche Auswahl in Seiden- und Grenadin-Mäntel.
Das jüngst erschienene Modeblatt gratis
Kostüm aus engl. Schafwollstoff, die Jacke mit Seidenfutter, in eleganter Ausführung
40 Kronen.

Mitgift.

Die russische Frauenrechtlerin Nuschka Sjebinow veröffentlichte kürzlich im „Rawtas“ einen Essay „Zur Psychologie der Mitgift“, aus dem einige tatsächliche Angaben über die Mitgift interessiren mögen.

Geld kam erst — so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“ — am Ende des XIII. Jahrhunderts — und in Folge seines damaligen Wertes in geringer Höhe auf.

Mutterliebe.

Von Archibald Ghyre.

Berechtigte Uebersetzung von M. W. Sophar.

— Die Bühne? Ach nein, das dürfen Sie nicht thun.

— Weshalb denn nicht?

Das konnte er ihr nicht sagen. Er hegte über das Theater völlig verworrene Ansichten.

— Ich weiß wohl, wie schwer es hält, eine Anstellung an einer Bühne zu erlangen, meinte sie.

Darin pflichtete er ihr nicht bei. Er glaubte vielmehr, daß ihre frische Schönheit ihr nur zu bereitwillig Einlaß zu dem Alles verschlingenden Ungeheuer verschaffen würde, das unerfättlich immer nach neuen Opfern Umschau hielt.

— Die Versuchungen im Bühnenleben sind fürchtbar, murmelte er.

Sie legte sich die Frage vor, an welche Art von Versuchungen er wohl dachte, mochte ihn aber nicht um eine Auskunft darüber bitten.

— In Bournemouth in der Pension, fuhr sie fort, hatten wir bei einem alten Schauspieler Unterricht in der Vortragskunst.

— Haben Sie keine Verwandte, zu denen Sie gehen könnten? Sie brauchen Jemand, der Sie behütet und für Sie sorgt.

Sie stieß ein leichtes Lachen aus.

— Ich bin wirklich vollkommen im Stande, mich selbst zu behüten.

— Sie müssen aber doch Jemand haben, der über Sie wacht, beharrte er.

achteten streng darauf, daß die Mitgiftkässe eingehalten wurden. Den Bäckern und Schuhmachern wurden 500 Gulden zugesprochen, den Schmieden und Kürschnern 1000, während die Goldschmiede zu Augsburg bis 8000 gehen durften.

Unter Ludwig XV. stiegen die Mitgiften schwindelerregend. Bürgerstöchter erhielten zwischen 30,000 und 200,000 Francs. Der Regent selbst steuerte seine Enkelin die Prinzessin von Valois, mit 5 Millionen Francs aus und seine abgelegten Maitresses erhielten, wenn er sie verheirathete, 800,000 bis 2 Millionen Francs.

Zum Schluß sei noch sonderbarer Mitgiften gedacht. So vermählte Edison einer seiner Töchter eine kleine Erfindung, die der Dame jährlich 10,000 Dollars einträgt.

aber, der seinem Schwiegerjohn, einem jungen Kollegen, einen fetten Patienten verschrieb, und der Schnorrer, der seinem Schwiegerjohn einen Theil seiner — Provinz überließ, dürften mit zu den originellsten Mitgiftgebern zählen.

Allerlei.

(Ein Hotel für Stiefkinder des Glücks.) Aus Chicago wird einer Londoner Zeitung telegraphisch mitgetheilt, daß der Präsident der Central Trust Company von Illinois ein Kapital von 400,000 M. dazu bestimmt hat, ein großes Hotel zu errichten.

(Wachsthum der menschlichen Haare.) Die Frage, wie bei dem einen Menschen straffes, bei dem anderen lockiges Haar entsteht, ist in der Wissenschaft schon lange ein Streitpunkt, über den noch heute keine ausreichende Entscheidung gefallt worden ist.

Sie schüttelte ihr Köpfchen. — Mein Vater besaß gar keine Verwandten. Ich habe eine Cousine, die einen Herrn Williams auf Darlington geheirathet hat.

— Ich meine doch, Sie sollten Ihrer Cousine auf jeden Fall schreiben.

— Ich möchte das lieber nicht thun.

— Aber was wollen Sie denn sonst machen? Sie können nicht hier bleiben. Es muß Alles verkauft werden.

— Das weiß ich. Ich habe mich schon darauf vorbereitet, das Haus zu verlassen, und werde eine Zeit lang bei Debora wohnen. Sie ist schon seit zwei Jahren verlobt und wollte in diesem Winter Hochzeit machen; jetzt wird sie nächste Woche heirathen.

— Das ist doch nicht sehr passend.

— Ich werde ihr natürlich nicht lange zur Last fallen, sondern ich hoffe recht bald eine Stellung oder Beschäftigung zu finden. Sie brauchen sich meinerwegen keine Sorgen zu machen.

— Das thue ich aber! rief er und versank in recht traurige Gedanken.

Er setzte jedoch schließlich seinen Willen durch; sie schrieb an Frau Williams. Es dauerte eine Woche bis die Antwort eintraf, und sie war so kühl und abwehrend, daß er Allicens Entschluß, sich ihren Verwandten nicht weiter nähern zu wollen, noch nur billigen mußte.

Dan schrieb sie ihrem früheren Lehrer in Bournemouth, blieb aber ohne Antwort.

— Ich fürchte, er ist gestorben, sagte sie kummervoll zu Gaspard. Er war schon alt und recht schwach, als ich ihn kennen lernte.

— Ich hoffe, daß er tod ist, entgegnete er ihr ernst, denn wenn er noch existirte, hätte er Sie zu einem unehrenhaften Leben geführt.

Sie hörte solche Bemerkungen gutmüthig und geduldig an. Ihrer Ansicht nach waren seine Anschauungen über viele Dinge völlig absurd. Er war Sozialist, und Sozialismus, wie er ihn ihr erklärte, kam ihr höchst lächerlich vor.

— Wollen Sie nicht wenigstens etwas un verändert lassen? fragte sie ihn eines Tages. Muß denn Alles anders werden?

Gaspard schlug sein Stiefpferd an.

— Die Menschheit liegt in den Fesseln der Konventionellen. Schafft man das ab, so wird sich die Welt auf natürlicher Grundlage entwickeln.

— Was verstehen Sie unter Konventionellem?

— Die Eigenthums-gesetze sind darauf gegründet. Weshalb soll ein Mensch reich sein, nur weil sein Vater das schon gewesen ist? Auch die Ehe ist etwas rein Konventionelles. Weshalb sollen ein Mann und eine Frau auf immer aneinander gekettet sein, wenn das nur für Beide Glend und Unglück bedeutet?

Das erschreckte sie sehr.

— Sie sind also gegen die Ehe?

— Gewiß. Die Grundlage einer glücklichen Verbindung sind die gegenseitige Liebe und die gegenseitige Achtung. Fehlen diese, so ist die Ehe gelöst, selbst wenn das gesetzliche Bündniß bleibt. Persönlich bin ich gegen diese gesetzliche Verbindung.

Sie wandte sich ab. Ich wollte, Sie redeten nicht in dieser Weise, obgleich ich weiß, daß Sie es natürlich doch nicht so meinen.

Aber er meinte es wirklich so, und er sagte sich, daß, wenn ihm nur die Zeit gelassen würde, er sie schon zu seinen Ansichten bekehren könnte.

Schon mancher Mann hat es unternommen, die

Wirkung der Keinen Haarmuskeln kann man an einer Raze beobachten, die in der Wuth ihre Schwanzhaare aufrichtet, oder an einem langhaarigen Hunde, dessen Haare sich, wenn er gereizt wird, in der Mittellinie des Rückens zu sträuben pflegen. Beim Menschen ist verhältnißmäßig wenig von dieser Thätigkeit übrig geblieben, denn die gesträubten Haare bei ihm kommen wohl nur im Sprichwort und in Romanen vor, dagegen ist der Zustand, der Jedem unter dem Namen der Gänsehaut bekannt ist, einer Wirkung der Haarmuskeln zuzuschreiben. Von besonderem Interesse ist ein Vergleich zwischen dem Haarwuchs beim Menschen und bei den Thieren. Beim Menschen ist die Rückseite des Körpers außerordentlich wenig behaart, weit mehr die Vorderseite, wo im erwachsenen Alter der Haarwuchs recht beträchtlich werden kann. Beim Thier ist es gerade umgekehrt. Das erklärt sich aus der verschiedenen Körperhaltung von Mensch und Thier. Der Mensch bietet den Gefahren, unter denen hier besonders die Einflüsse schlechter Witterung zu verstehen sind, sobald er sich fortbewegt, die Brustseite dar, und er braucht auf dieser daher am ersten einen natürlichen Schutz der Haut.

(Briefiegel aus Gold.) In letzter Zeit ist es wieder modern geworden, auf die Privatbriefe einen Siegel zu machen, um sie, wie ehemals, gegen neugierige Augen zu sichern. Von dem Siegellack, wie er eigentlich bekannt ist, ist man schon lange abgekommen, und die Damen besonders verwandten allerhand Bierat zum Siegeln. Aus Amerika kommt uns die Mode, die Briefiegel aus Gold herzustellen. Die reichen Amerikanerinnen erblicken in dem goldenen Siegel das Zeichen ihrer Vornehmheit. Die Zugehörigkeiten zu den oberen Klassen wird augenblicklich der Mode entsprechend, hauptsächlich durch ein goldenes Siegel ausgedrückt. Daß dieses Metall echt ist, darüber herrscht kein Zweifel, und die Größe des modernen Briefiegels beträgt etwa acht bis zehn Millimeter Durchmesser. Der Siegelring ist natürlich mit diesem modernen Briefiegel gleichfalls wieder die Tagesmode geworden, und jede amerikanische Dame, die etwas auf sich hält, zeigt sich im Schmuck eines modernen Siegelringes, den sie allein am Zeigefinger der linken Hand trägt. Er enthält ihren Wappen und ihren Wahlspruch. Damit ist auch die Frage gelöst, den Abender auf die Rückseite des Briefumschlages zu setzen. Nebenbei sei bemerkt, daß die elegante Amerikanerin außer dem Siegelring keinerlei Schmuck an ihren Fingern duldet. Ringe mit blizenden Steinen sind jetzt außerordentlich unmodern.

(Staatliche Verbrecherbräute.) In Frankreich werden weibliche Gefangene und Verurtheilte im Ganzen milder behandelt als anderswo. Ihre Aufseherinnen sind besonders ausgewählt, und ihr Regiment ist trotz strenger Vorschriften doch wohlwollender und zuvorkommender als das von Frauen in anderen Ländern. Die jüngeren weiblichen Verurtheilten genießen aber noch ein anderes Privilegium, nämlich, daß der Staat ihnen Ehegatten besorgt. Dies sind aber auch verurtheilte Verbrecher. Alle Jahre zweimal werden die weiblichen Gefangenen

aufgerufen, sich zu melden, wenn sie sich entschließen können, nach Neukaledonien zu gehen und dort in die Ehe zu treten. Die Kandidatinnen müssen noch jung und frei von körperlichen Gebrechen sein, auch mindestens zwei Jahre in der Strafanstalt zugebracht haben. Mädchen, die zu längerer Strafzeit verurtheilt sind, ergreifen oft diese Gelegenheit, um dem bedrückenden Gefängnisleben zu entweichen, und die meisten unter ihnen können auch sicher sein, in die aufzustellende Liste aufgenommen zu werden, wie schwer auch die von ihnen begangenen Verbrechen sein mögen. Die erwählten Ehecandidateinnen haben dann schriftlich zu bezeugen, daß sie einen deportirten Verbrecher heirathen und daß sie sich für den Rest ihres Lebens in Neukaledonien aufhalten wollen. Die Ehegeschließungen werden dann von dem Gouverneur der Kolonie in die Hand genommen. Dieser hat stets eine Auswahl geeigneter Verurtheilter „im Vorrath“, aus denen die Mädchen wählen dürfen. Sie können sogar etwas wählerisch sein, denn die Zahl der männlichen Deportirten verhält sich zu der der ankommenden Mädchen immer wenigstens wie drei zu eins. Der Erfolg dieses Verfahrens soll oft ein überraschend guter sein, und es sollen eine überaus große Anzahl glücklicher Ehen auf diese Weise entstanden sein, so daß es unter den Verbrechern, die die richtige Wahl getroffen haben, viele Zufriedene gibt, die das neue Leben an der Seite einer Gattin nicht gereut.

(Das „allergrößte“ Schiff der Welt.) Der Ruhm des „Imperator“ als des größten Schiffes der Welt wird nur von kurzer Dauer sein; schon im November dieses Jahres wird in Belfast ein neuer Riesendampfer der White-Star-Linie vom Stapel laufen: die „Britannic“. Die Dimensionen dieses neuen englischen Dampfers, dessen Bau schon vor Monaten begann, waren bisher streng geheimgehalten worden. Jetzt wird bekanntgegeben, daß seine Länge 887 englische Fuß und 9 Zoll betragen wird bei einer Breite von 54 Fuß und 6 Zoll. Der Bruttotonnengehalt wird fast 51,000 Tonnen erreichen und jedenfalls, wie die englischen Meldungen bezeichnenderweise ausführen, „den Tonnengehalt des deutschen „Imperators“ um ein Weniges übertreffen“. Ursprünglich sollte das Schiff erst im kommenden Frühjahr vom Stapel laufen, aber man hat in den letzten Monaten mit doppelter Arbeitsstrenge gearbeitet, um möglichst bald den Rekord des „allergrößten Schiffes“ der Welt wieder an die britische Flagge zu bringen.

(Das größte Kinotheater Europas) zu besitzen, darf sich nach der Zeitschrift „Nordland“ die Stadt Kopenhagen rühmen. Es ist in dem Gebäude des alten Centralbahnhofs untergebracht, der nach Einweihung des neuen Personalbahnhofs unbenutzt blieb. Die Bahnhofshalle, die zum Kinotheater eingerichtet worden ist, hat eine Länge von 70 Meter und eine Höhe von 15 Meter; der Theateraal hat Sitzplätze für 3000 Zuschauer. Es werden allabendlich nur zwei Vorstellungen gegeben, von denen jede gegen zwei Stunden dauert. Das Kinotheater hat ein aus 30 Mann bestehendes Orchester. Das Kopenhagener Riesen-Kino, das den

Namen „Palast-Theater“ führt, besitzt große, elegante Promenadenräume, Wartesäle, einen Theesalon und bequem ausgestattete Restaurationsräume.

(Die Hebercränkung.) Ein älterer Herr sitzt in einem Straßenbahnwagen. Neben ihm hat ein jüngerer mit einer eleganten Aktentasche Platz genommen. „Verzeihung“, fragt ihn der ältere, „sind wir bald am Calvinplatz?“ — „In fünf Minuten“, antwortet der jüngere und greift nach seiner Tasche. „Schöner Tag, was?“ — „Seht der ältere die Unterhaltung fort.“ — „Ja“, bestätigt der jüngere und zieht ein Formular aus der Tasche. „Hier muß ich wohl aussteigen?“ erkundigt sich noch einmal der ältere. — „Gewiß“, entgegnet der jüngere und schreibt. Dann überreicht er dem älteren eine Rechnung des Inhalts: Dreimal Auskunft ertheilt à 2 K.; insgesammt 6 K.

Schwuppe, Advokat, derzeit Westbahnhof—Calvinplatz.

(Englischer Humor.) „Ich habe mir eben drei neue Anzüge bestellt.“ — „Bist Du denn in der Lage, Dir so etwas zu leisten?“ — „Ich nicht, aber mein Schneider.“ — „Worüber sprach man neulich im literarischen Klub?“ — „Ueber Shakespeare und die Schwierigkeit, gute Diensthofen zu bekommen, über Milton und die Schwierigkeit, einen tüchtigen Schneider zu finden, über Emerson und die Schwierigkeit, frische Eier zu kriegen.“ — „Glauben Sie nicht auch“, fragte eine altmodische Dame, „daß wir noch viel mehr Kriegsschiffe brauchen?“ — „Gewiß“, rief das schöne, junge Mädchen begeistert. „Denn als ich letzten Sommer an der See war, gab es nicht halb genug Kriegsschiffe, uns Lieutenants zum Tanzen zu schicken!“ — „Wirklich“, jagte Charlie zu seinem Schneider, „ich fühle, daß ich Ihnen etwas schulde.“ — „Allerdings!“ unterbrach ihn der Meister. — Charlie fuhr fort: „Nämlich eine Aufklärung, warum ich Sie so lange auf das Geld warten ließ. Deshalb komme ich jetzt zu Ihnen und gebe Ihnen...“ — „Vielen Dank, Herr!“ sagte der Schneider. — „Eben diese Aufklärung. Guten Abend!“ schloß Charlie und ging seiner Wege. — Ein alter Herr wurde wegen einer Kleinigkeit von einem jungen Heißsporn gefordert, der durchaus von ihm Genugthuung mit der Waffe verlangte. Der alte Herr wollte sich natürlich nicht schlagen, aber der junge Herr drohte, ihn in den Zeitungslas Feigling zu brandmarken. „Gut“, erwiderte er darauf, „thun Sie das. Ich will lieber zwanzig Blätter füllen als einen Sarg!“ — „Oleiches Schicksal.“ — „Ich glaube, er hatte zwei Söhne. Einer von ihnen ist auf der See verschollen und der andere wurde Vizepräsident der Vereinigten Staaten.“ — Ja, und von keinem von Beiden hat man noch etwas gehört.

(Ein Problem.) Frischen steht vor Vater's Schreibstisch und betrachtet nachdenklich ein noch unaufgeschmittenes Buch. „Mutti“, fragt er endlich, indem er die Finger zwischen zwei unaufgeschmittene Seiten legt, „wie haben denn die Leute es nur fertig bekommen, da hinein zu drücken?“

Bierzehn Tage später wurden sie auf einem Standesamt getraut.

3.

Sechs Monate vergingen, aber schon lange zuvor hatte Alice erkannt, einen Irrthum begangen zu haben.

Gaspard gehörte zu einer Welt, in der sie nicht einzutreten vermochte.

Jene sonderbaren tollen Ideen, die sie anfänglich ergötzt und zugleich auch stutzig gemacht hatten, waren nicht, wie sie angenommen, oberflächlich geäußerte Anschauungen, sondern sie wurden von ihm aufrichtig und leidenschaftlich verfolgt. Er betrachtete es als seine Lebensaufgabe, diese Gedanken der Welt aufzuzwingen, und hatte dabei anscheinend auch einen gewissen Erfolg. Sie konnte nicht mehr darüber lachen, denn ein Gefühl des Widerwillens, ja des Abscheus hatte sich ihrer bemächtigt. Wie konnte er es nur wagen, über die heiligsten Dinge sich so leichten Herzens hinwegzusetzen?!

Gaspard bemühte sich noch immer, ihren Gesichtskreis zu erweitern; er erzielte aber nichts Anderes damit, als ihren Zorn zu erregen. Er beharrte dabei so dringlich, daß ihr die ewig wiederholten Thematika Ekel verursachten. Sie wurde niedergeschlagen und schweigsam. Da bildete er sich ein, daß er neue Gedanken in ihr erweckt habe und daß sie darüber voller Bewunderung nachgrübele.

Von dem Betrüge, den er ihr gegenüber begangen, hatte er ihr noch nichts gesagt, obgleich er sich einredete, daß die Zeit bald gekommen sei, wo er das ruhig thun könne.

Eines Morgens, als Alice nach dem Abstauben des kleinen Salons in ihrer Villa in Brighton am Klavier saß, meldete ihr das Mädchen, daß eine Dame draußen sein, die nach dem Herrn frage.

— Er kommt erst heute Abends um sechs Uhr zurück, das wissen Sie ja, sagte Alice.

Das Mädchen verschwand, um sogleich mit den Worten zurückzukommen, die Dame möchte die Herrin sprechen. (Fortsetzung folgt.)

Seele und den Geist einer Frau umzuformen, aber es ist selten geglückt.

Inzwischen hatte Gaspard gelernt, Alice zu lieben. Er dachte sie sich als sein Weib, das ihm durch weit stärkere Bande verbunden war, als wie sie Kirche und Staat gewähren. Er mußte jedoch, daß es unter den gegebenen Verhältnissen zwecklos sei, sie zu bitten, das Heim mit ihm zu theilen. Erst nachdem er ihren Horizont erweitert hätte, würde sie nicht vor ihm deshalb zurückschrecken, weil er ihr nicht nach dem Gesetz das Recht geben konnte, sich seine Gattin zu nennen. Er begann den Prozeß ihrer geistigen Weiterbildung, machte aber keine Fortschritte. Als er das erkannte und die Zeit verstrich, kamen ihm andere Gedanken. Er hatte von der Frau, die er vor sieben Jahren geheiratet, nichts mehr gehört. Sie war nach Australien ausgewandert, so viel er wußte, und höchst wahrscheinlich längst verstorben. Jedenfalls würde sie kaum je nach England zurückkehren. Die Verjüngung, seine frühere Ehe völlig zu verschweigen und Alice einen Antrag zu machen, wurde täglich stärker. Er sagte sich, daß nach sechs Wochen eines täglichen Umganges Alice zu seinen Ansichten bekehrt sein müsse und sich deshalb mit dem Fortfall einer reinen Formalität ausöhnen würde. Er fürchtete ihr Verschwinden aus seiner unmittelbaren Nähe, ihr Hinaustrreten aus dem Kreise seines Einflusses. Wenn die Bühne sie nun zwischen in den Wirbel des Abgrundes hinuntergezogen hätte? Er bildete sich ein, es sei geradezu seine Pflicht, sie um jeden Preis vor diesem Schicksal zu bewahren.

Er konnte sich aber trotzdem nicht dazu bringen, das auszuführen, was er im Sinne hatte. Etwas in ihrer Jugend und Unschuld hielt ihn davon ab.

Sechs Wochen nach dem Tage ihrer ersten Begegnung nahmen sie Abschied von einander. Alice ging nach Leeds zu Debora, die sich vor vierzehn Tagen verheiratet hatte. Sie empfand ein aufrichtiges Bedauern, sich von Gaspard trennen zu müssen. Er hatte ihr in kritischer Zeit treulich zur Seite

gestanden, ohne ihn wäre sie ganz hilflos gewesen ihr Herz war voll Dankbarkeit.

Er brachte sie zum Bahnhof.

— Leben Sie wohl und tausend, tausend Dank, sagte sie ihm.

Er drückte ihre Hand.

— Alice — verzeihen Sie, daß ich Sie Alice nenne —, wir trennen uns doch nicht auf immer? —

— Ich hoffe, nicht.

Seine Stimme brach.

— Ich hätte kühner sein sollen — ich hätte es Ihnen früher sagen müssen. Ach, Alice, ist es zu spät?

Sie hatte es schon seit Wochen gewußt, daß er sie liebte, und hatte sich vielleicht über seinen Mangel an Muth gewundert. So jung sie war, so war sie doch schon Weib genug, um sich dagegen aufzulehnen, auf einer Station unter dem Zuschlagen von Thüren und dem Geschrei der Schaffner umworben zu werden.

Sie entzog ihm ihre Hand.

— Ich werde Sie nie vergessen, entgegnete sie, ihr Blick war sehr zärtlich. Der Zug setzte sich in Bewegung. Leben Sie wohl, Gaspard.

Er lehnte heim. Der Kopf schwirte ihm. Er stellte sich ein kleines Häuschen in Brighton vor, in einem hübschen Gärtchen gelegen, mit Spitzengardinen, bequemen, mit Satteltaschen gepolsterten Möbeln — und mit Alice!

Acht Tage später war er in Leeds.

Diese Woche in der Arbeiterwohnung war für Alice nicht sonderlich glücklich gewesen. Gewiß, Debora war überaus gütig gegen sie, aber Debora's Gatte schien sich die Frage vorzulegen, wie lange Alice wohl ihren Aufenthalt bei ihnen ausdehnen würde. Und ihre Aussicht, eine Stellung zu finden, rückte mit keinem Tage näher.

Gaspard hat sie um ihre Hand. Von der Dame aus der Singpielhalle sprach er kein Wort.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 14. Mai 1913.

Neues Bester Journal

Seite 22

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 153.

Lohengrin.

Dalmi 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard. Fordították Böhm G. és Ormay F.

1. Henrik Ney B.
Lohengrin Antos
Brabant Elsa Medek
Gottfried herceg Almási
Telramund Friderik Mihályi
Ortrud, felesége Haselbeck
A király hirdetője Pogány
1-ik Fichler
2-ik Kertész
3-ik lovag Adám
4-ik Kárpát
1-ik Balázs
2-ik Szalay
3-ik apród Bartos
4-ik Kolozsvári
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.

A kék madár.

Mesejáték kilencz képben. Irta Maeterlinck Maurice. Fordította Adorján Andor. A kísérő zenét szerzette Nádor Mihály.

Tytlly Taksonyi
Mytyl Lakos
A szülők Dobi, Tárnoki
A nagyszülők Vágó, Halmi
Az idő Pártos
A kutya Z. Molnár
A cicca Tóth I.
A kenyér Huszár
A cukor Réthey
A tűz Kardos
A víz Nagy
A tej Makay
Bergine Tündér Forrai
A viláosság Berhori G.
Az éjszaka Aczél
Kezdeté 8 órakor.

Budapesti színház.

Samuka.

Enekes bohózat 4 képben. Irta Hervay Frigyes.

Poprádi Samu Pallay
Gyökér Sámuel Kóváry
Tündér Sárka Vörös
Kovácsné Váradi
Dr. Kánya Ujváry
Kerekes Ádám Máthé
Paczolay Fekete
Tóni Székely
Borbásné Szatmáryné
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
Telephon 110-32.

Tágló ab 8 Uhr Abends das wunderbare Mai-Programm.

Neue Lehar-Operette!

„Rosenstock u. Edelweiss.“ Operette in 1 Akt von Julius Bauer, Musik von Franz Lehár. Isidor Rosenstock—Paul Morgan, Everl Edelweiss—Louise Firsch. Spielt in einer Sennhütte im Gebirge. Ausserdem: Johnson & Dean und noch 4 Coloured Gentlemen. (Rag-Time Sextette.) Der Haupttreffer, Posse in 1 Akt. Vera Violetta, Operette von E. Eysler. Elly Inaura & Partner. Maud Hawley. The Orig. Leftons. The 2 Fairies; Morues; Bob Pender Jo., „Borosa“, Posse von Sigmond Möriz; Solti und Virágh mit neuen Complete und die 3brigen Mai-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten ohne Vorverkaufsgeldbühr an der Kassa des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsstellen.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 15. Mai, „Lillomfi“. Freitag, 16. Mai, „A kegyencz“. Samstag, 17. Mai, „A titok“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „Cyrano de Bergerac“, Abends „A kegyencz“.

Repertoire der kön. ung. Oper. Donnerstag, 15. Mai, „Rigoletto“. (J.-Ab. 152.) Freitag, 16. Mai, „Pataszbecsület“, „Bajazetok“, „Amor játéka“. (J.-Ab. 154.) Samstag, 17. Mai, „Tristan és Isolda“. (J.-Ab. 155.) Sonntag, 18. Mai, „Carmen“. (J.-Ab. 156.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 15. Mai, „Szátrajk a gölya“. Freitag, 16. Mai, „A telefon“. Samstag, 17. Mai, „Szátrajk a gölya“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „A telefon“, Abends „Szátrajk a gölya“.

Repertoire des Königtheaters. Donnerstag, 15. Mai, (Gastspiel des Wiener Carl-Theaters): „Zigeunerliebe“. Freitag, 16. Mai, „Die liebe Augustin“. Samstag, 17. Mai, „Die geschiedene Frau“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „Angot“, Abends „Das Puppenmädel“.

Repertoire der Volksoper. Donnerstag, 15. Mai, „Faust“. Freitag, 16. Mai, „Aranyesó“. Samstag, 17. Mai, zum ersten Male „A hugonották“. Sonntag, 18. Mai, „Aranyesó“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 15. Mai, „A kék madár“. Freitag, 17. Mai, „A farkas“. Samstag, 18. und Sonntag, 19. Mai, „A kék madár“.

Repertoire des Budapest Theaters. Donnerstag, 15. Mai, bis inkl. Samstag, 17. Mai, „Samuka“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. und Abends „Samuka“.

Sühneraugen Hautverhütungen, Gomb- und Geschwürsmarzen ver-
schwinden in 3 Tagen auf emig nach Gebrauch von
„Gambabin“. 1 Flasche 1 R., mit Postspesen 1 R. 40, 3 Flaschen
kanto 3 R. Adresse: Dr. G. Fleish, „Kronen“-Apothek, Gbör 44.

Email-Lackfarben

in allen Couleurs bei Abnahme K.geines liefert á K 1.50 franko

Csikós László,

Budapest, Szondy-u. 22. Telefon 102-70.
Központi Expressmont stalis.

Néopera.

Aranyesó.

Operett 3 felvonásban. Irta: dr. Bóldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf verseire szerzette Zerkovitz Béla.

Kezdeté fél 8 órakor.

Király színház.

A bécsi Carl-Theater vendégjátéka.

Alt-Wien.

Operette in drei Akten von Gustav Kadelburg und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Lanner, für die Bühne bearbeitet von Emil Stern. Graf Leopold Elisel
Gräfin Philomena Löwe
Comtesse Felicitas Keplinger
Baron von Seespitz Agel
Artur, sein Freund Hartl
Nepomuk Stöckl Schöpfer
Lini Stöckl Zwerenz
Alois Nussberger Waldemar
Nalter, Wirth Bartl
Franz Stelzer König
Vinzenz Prohaska Becker
Kezdeté 8 órakor.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat VIII. ker., József-körút 31.
Telefon: József 1-26.

A Sphinx.

Társadalmi színmű 3 felvonásban.

Erna Morena.

a főszerepben.

Egy könnyelmű apa

Vígjáték 2 felvonásban.

Ezen kívül több kitűnő színmű, természeti felvétel és aktualitás, többek közt:

A királydíj

lejtása 1913 máj. 11-ikén.

Az előadások kezdete hétköznapon d. u. 6 órakor, vasár- és ünnepnapon d. u. órakor.

THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.

Die Sphinx.

Drama in 2 Akten.

Dunkle Seelen.

Drama in 2 Akten.

Max als Sportsmann

Lustspiel.

Ausserdem das Sensationsprogramm. Anfang Nachm. 4 Uhr, Ende 1 Uhr Nachts.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám

Vornehmestes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.

Erstes Debut im Kinematographen der berühmten Charakterdarstellerin Erna Morena

Die Sphinx.

Charakterbild in 2 Akten von Henry Bodnier. Aufnahme der Firma Pathé Frères.

Max und die Millionärin.

Posse von Max Linder. Grösster Lachenerfolg!

Und das ganze sensationelle halbwöchentliche Programm.

Fortsetzungswiese Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Hotel Britannia



Budapest, VI., Teréz-körút 39.

— 50 Schritte vom Westbahnhof. —

200 Zimmer, Kalt- u. Warmwasser, Centralheizung.

Die Zimmer sind geräumig, hell und billig. (Von 4 Kr. aufwärts.) Ganze Pension von 10 Kr. an. — Die Einrichtung ist vornehm, fein und praktisch. — Parterre-Lokalitäten: Hall, Vestibül, Wintergarten. Ein Wunder des modernen Hotelbaues. — Der Speisesaal, Theesalon, Bankettsaal und Separées sind luxuriös eingerichtet. Die Hotel-Küche ist erstrangig bei mässigen Preisen.

Besondere Spezialität des Speisesaales

Erstklassiges Menu per Person 3 und 4 Kronen. — Ausgezeichnetes kaltes Theater-Nachtmahl Kronen 1.80—2.80.

Nachmittags von 5—7 und 8—12 Uhr Konzert.

Der Grillroom wird am 15. Mai eröffnet.

Fábri Henrik,
Direktor.

PUMPEN Für jedwedor Flüssigkeit liefert in modernster Ausführung
BRUNN-KÖNIGSFELDER-MASSHER
Vertr. Ing. Franz Rác
Budapest, VI., Izabella-ntoza 84.
Offert. u. Kostenanschlag gratis.

Jugendlich frischen Teint verleih!

in kürzester Zeit die weltberühmte Vukovarer Goldstern-Gesichtspomade u. Seife je Krone 1.—
Erzeuger: Apotheke Kirohbaum, Vukovar 3 (Slavonien)
Hauptdepot für Budapest: Apotheke J. Török, Königsq. 12.

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.



Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehöre

von 15.- K. aufw.

Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Katalog gratis und franko.

BALATONKENESE-FÜRDŐ

Ózondus levegő, bársonysima homok, kényelmes és modern komforttal berendezett nagy szálloda az

OTTHON-SZÁLLODA

80 szobával. — Szobák kabinhasználatlall

3 koronától feljebb.

Óriási nagy étterem a szállodában, fővárosi jóhírű vendéglős kezelése alatt. Olcsó étkezés, pensio.

Megkeresések: OTTHON-SZÁLLODA igazgatósága BALATONKENESE.

SCHMIDT M.
szőgyártó, nyerges és bőröndös, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz.
Ajánlja saját gyártmányu keszle és lo-
vagló szerzőmáját; mindennemű
utazóbőröndök, pénz-, szivar- és
cigaretta-stb. tárczáit. —
Árjegyzék bérmentve.

Ritka alkalom hölgyek részére

A Polonyi Albert selyem- és csipkeárúház

(IV., Kilyó-utoza 5. sz.) osódtömeggond-
noka közléssel, hogy hatósági engedély
folytán az egész áruraktár detailban,
kézpénzfizetés mellett kiárussittatik.

EISKÄSTEN

für Hausgebrauch, solid ausge-
führt, sind billig zu haben beim
Erzeuger selbst

Vámos Lipót, V., Váczi-
körút 40.

Telephon 91-02.

Dorstselbst sind auch Badewannen billig zu haben.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 14. Mai 1913.

Neues Bester Journal

Seite 22

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 153.
Lohengrin.
 Dalmi felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard. Fordították Böhm G. és Ormay F.
 I. Henrik Ney B.
 Lohengrin Antos
 Brabanti Elsa Medek
 Gottfried herceg Almási
 Telramund Friderik Mihályi
 Ortrud, felesége Haselbeck
 A király hirdetője Pogány
 Pichler
 1-ső Kertész
 2-ik lovag Adám
 3-ik Kárpát
 4-ik Balázs
 1-ső Szalay
 2-ik apród Bartos
 3-ik Kolosvári
 4-ik
 Kezdeté fél 8 óraker.

Magyar színház.

A kék madár.
 Mesejáték kilenc képbén. Írta Maeterlinck Maurice. Fordította Adorján Andor. A kísérő zenét szerzerzte Nádor Mihály.
 Tytly Taksonyi
 Mytly Lakos
 A szülők Dobi, Tárnoki
 A nagyszülők Vágó, Halmi
 Az idő Partos
 A kutya Z. Molnár
 A cicza Tóth I.
 A kenyér Huszár
 A cukor Réthey
 A tész Kardos
 A víz Nagy
 A tej Nékay
 Bergtűne Tündér Ferra
 A viláosság Berhori G.
 Az éjszaka Aczél
 Kezdeté fél 8 óraker.

Budapesti színház.

Samuka.
 Enekes bohózat 4 képbén. Írta Hervay Frigyes.
 Poprádi Samu Pally
 Gyökér Sámuel Kőváry
 Tündér Sárka Vörös
 Kovácsné Váradi
 Dr. Kánya Ujváry
 Kerekes Ádám Máthé
 Paczoly Fekete
 Tóti Székely
 Borbásné Szatmáryné
 Kezdeté fél 8 óraker.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
 Telefon 110-32.
 Täglich ab 8 Uhr Abends das wunderbare Mai-Programm.
Neue Lehár-Operette!
„Rosenstock u. Edelweiss.“
 Operette in 1 Akt von Julius Bauer, Musik von Franz Lehár. Isidor Rosenstock—Paul Morgan, Everl Edelweiss—Louise Firsch. Spielt in einer Sennhütte im Gebirge. Ausserdem: **Johnson & Dean** und noch 4 Coloured Gentlemen. (Rag-Time Sextette.) Der Haupttreffer, Posse in 1 Akt. Vera Violetta, Operette von E. Eysler. Elly Junora & Partner. Maud Hawley. The Orig. Lesons. The 2 Fairies; Maurice; Bob Pender Jo. „Borosa“. Posse von Sigismund Möriz; Solli und Viragh mit neuen Couplets und die übrigen Mai-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsstellen.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 15. Mai, „Liliumfi“. Freitag, 16. Mai, „A kegyencz“. Samstag, 17. Mai, „A titok“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „Cyrano de Bergerac“, Abends „A kegyencz“.

Repertoire der kön. ung. Oper. Donnerstag, 15. Mai, „Rigoletto“. (J.-Ab. 152.) Freitag, 16. Mai, „Patazsbocstlet“, „Bajazók“. „Amor játéka“. (J.-Ab. 154.) Samstag, 17. Mai, „Tristan és Isolda“. (J.-Ab. 155.) Sonntag, 18. Mai, „Carmen“. (J.-Ab. 156.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 15. Mai, „Szátrákol a gölya“. Freitag, 16. Mai, „A telefon“. Samstag, 17. Mai, „Szátrákol a gölya“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „A telefon“, Abends „Szátrákol a gölya“.

Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 15. Mai, (Gastspiel des Wiener Carl-Theaters): „Zigeunerliebe“. Freitag, 16. Mai, „Die liebe Augustin“. Samstag, 17. Mai, „Die geschiedene Frau“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. „Angot“, Abends „Das Puppenmädel“.

Repertoire der Volkoper. Donnerstag, 15. Mai, „Faust“. Freitag, 16. Mai, „Aranyesó“. Samstag, 17. Mai, zum ersten Male „A hugonoták“. Sonntag, 18. Mai, „Aranyesó“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 15. Mai, „A kék madár“. Freitag, 17. Mai, „A farkas“. Samstag, 18. und Sonntag, 19. Mai, „A kék madár“.

Repertoire des Budapest Theaters. Donnerstag, 15. Mai, bis inkl. Samstag, 17. Mai, „Samuka“. Sonntag, 18. Mai, Nachm. und Abends „Samuka“.

Gübneraugen Hautverhütungen, Haut- und Gesichtsmarzen verschwinden in 3 Tagen auf ewig nach Gebrauch von „Gannabin“. 1 Flakche 1 R., mit Poststempeln 1 R. 40, 3 Flakchen franco 3 R. Adresse: Dr. G. Fiebig, „Kronen“-Apothek, Gbör 44.

Email-Lackfarben

in allen Couleurs bei Abnahme K.geines liefert á K 1.50 franko

Csikós László,

Budapest, Szondy-u. 22. Telefon 102-70.

Koloritör. Friscoaurant gratis.

Népopera.

Aranyesó.
 Operett 3 felvonásban. Írta: dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf versero szerzerzte Zerkovitz Béla.
 Kezdeté fél 8 óraker.

Király színház.

A bécsi Carl-Theater vendégjátéka.

Alt-Wien

Operette in drei Akten von Gustav Kadelburg und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Lanner, für die Bühne bearbeitet von Emil Stern.
 Graf Leopold Blasel
 Gräfin Philomena Löwe
 Comtesse Felicitas Keplinger
 Baron von Seespitz Agel
 Artur, sein Freund Hartl
 Nepomuk Stöckl Schöpfer
 Lini Stöckl Zwerenz
 Alois Nusseberger Waldemar
 Natter, Wirth Bartl
 Franz Stelzer König
 Vinzenz Prohaska Becker
 Kezdeté 8 óraker.

OMNIA

mozgókép-palota. Bejárat VIII. ker., József-körút 31.

Telefon: József 1-25.

A Sphinx.

Társadalmi színmű 3 felvonásban.

Erna Morena.

a fűszerepben.

Egy könnyelmű apa

Vigjáték 2 felvonásban.

Ezen kívül több kitűnő színmű, természeti felvétel és aktualitás, többek közt:

A királydíj

lefutása 1913 máj. 11-ikén.

Az előadások kezdeté hétköznapon d. u. 8 óraker, vasár- és ünnepnapon d. u. 6 óraker.

THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.

Die Sphinx.

Drama in 2 Akten.

Dunkle Seelen.

Drama in 2 Akten.

Max als Sportsmann

Lustspiel.

Ausserdem das Sensationsprogramm. Anfang Nachm. 4 Uhr, Ende 1 Uhr Nachts.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám

Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.

Erstes Debut im Kinematographen der berühmten Charakterdarstellerin Erna Morena

Die Sphinx.

Charakterbild in 2 Akten von Henry Bodnier. Aufnahme der Firma Pathé Frères.

Max und die Millionärin.

Posse von Max Linder. Grösster Lachenerfolg!

Und das ganze sensationelle halbwochenl. Programm.

Fortsetzungsweise Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Hotel Britannia



Budapest, VI., Teréz-körút 39.

50 Schritte vom Westbahnhof.

200 Zimmer, Kalt- u. Warmwasser, Centralheizung.

Die Zimmer sind geräumig, hell und billig. (Von 4 Kr. aufwärts.) Ganze Pension von 10 Kr. an. — Die Einrichtung ist vornehm, fein und praktisch. — Parterre-Lokalitäten: Hall, Vestibül, Wintergarten. Ein Wunder des modernen Hotelbaues. — Der Speisesaal, Theesalon, Bankettsaal und Separées sind luxuriös eingerichtet. Die Hotel-Küche ist erstrangig bei mässigen Preisen.

Besondere Spezialität des Speisesaales

Erstklassiges Menu per Person 3 und 4 Kronen. — Ausgezeichnetes kaltes Theater-Nachtmahl Kronen 1.80—2.80.

Nachmittags von 5—7 und 8—12 Uhr Konzert.

Der Grillroom wird am 15. Mai eröffnet.

Fábri Henrik,
 Direktor.

PUMPEN Für jedwedor Flüssigkeit liefert in modernster Ausführung
BRUNN-KÖNIGSFELDER-MASSHER
 Vertr. Ing. Franz Rác
 Budapest, VI., Izabella-ntoza 84.
 Hoch- u. Niederdr. Centrifugal- und Kolben-Pumpen :: Offert. u. Kostenanschlag gratis.

Jugendlich frischen reinen Teint verleih!
 in kürzester Zeit die weltberühmte
Vukovarer Goldstern-Gesichtspomade u. Seife
 je Krone 1.—
 Erzeuger: Apotheke Kirobaum, Vukovar 3 (Slavonien)
 Hauptdepot für Budapest: Apotheke J. Török, Königsg. 12.

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zueghöre

von 15.- K. aufw.

Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Katalog gratis und franko.

BALATONKENESE-FÜRDŐ

Ózondus levegő, bársonysima homok, kényelmes és modern komforttal berendezett nagy szálloda az

OTTHON-SZÁLLODA

80 szobával. — Szobák kabinhasználatlalt 3 koronától feljebb.

Óriási nagy étterem a szállodában, fővárosi jóhírű vendéglős kezelése alatt. Olcsó étkezés, pensio.

Megkeresések: OTTHON-SZÁLLODA igazgatósága BALATONKENESE.

SCHMIDT M.
 szőgyártó, nyerges és bőröndös,
 Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz.
 Ajánlja saját gyártmányu kecsiszó és lovasági szerszámjait; mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásb. tárczáit.
 Árjegyzék bérmentve.

Ritka alkalom hölgyek részére

A Polonyi Albert selyem- és csipkeáruház (IV., Kilyó-utoza 5. sz.) osödtömeggondnoka közzétésszi, hogy hatósági engedély folytán az egész áruarktar detailban, készpénzfizetés mellett kiárusittatik.

EISKÄSTEN

für Hausgebrauch, solid ausgeführt, sind billig zu haben beim Erzeuger selbst

Vámos Lipót, V., Váci-Nag-Erzsdok.

Telephon 91-62.

Doratselbat sind auch Badewannen billig zu haben.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.
II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.
IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyháza 14. + Frau Josef Usák, Parisergasse 7. + Frau Emeric Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.
V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dothogasse 13. + Janka Kiss, Fűrdő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hild-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

- VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 33. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronchoczy, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Blauer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 80. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

- VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut, Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simonsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2 Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 84. + J. Popper Trafik, Königs. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.
VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josepshing 2. + Henriette Reisz, Trafik, Josepshing 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

- IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.
X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.
Neupest. Witwe Therese Deucht Zeiungsverschieb, Árpád. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Erfahrene Komptoiristin, welche kroatisch und deutsch perfekt korrespondiren kann, flott deutsch stenographirt und gut Maschine schreibt, wird zum sofortigen Eintritt für ein Bureau in Zagreb gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen, Zeugnisfotos und Photographie erbittet E. B. Jeller, Zagreb, Georgigasse 31/A (Kroatien). 20974

Komptoirista, ki magyar-német fordítást tökéletesen bír, elsőrangú valálattal azonnal felvétetik. Németül írt ajánlatok fizetési igények és eddigi működés megjelölésével. Előmenetel jellegére Györi és Nagy hirdetési irodájába, Erzsébet körút 5. címzendeők. 20913

Komptoirist, der deutschen Stenographie mächtig, wird für das Bureau einer süngarischen Holzindustrie für prompt gesucht. Offerte mit Zeugnisfotos unter „N.“ an Rudolf Wisse, Budapest, Andrassy-ut 2. 12658

Seamster, junger Mann, mit schöner Schrift, Maschinenreiber, der in der deutsch-ungarischen Korrespondenz und Buchführung vollkommen perfekt ist, wird für hiesiges Fabrikhaus sofort acceptirt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanprüche unter „N.“ an E. B. Jeller, Andrassy-ut 2. 3003

Villanytelepre kerestettek: üzemvezető, gépész, szerelő és könyvelő. Czim olvasható „Pályázati Közlönyben“. Üllői-ut 55. Ára 60 fillér. 12657

Gépirónó, perfekt magyar-német gyorsíró, műszaki irodai gyakorlattal mérnöki irodában működő felvétetik. Czim a kiadói hivatalban. 19719

Irodistanó, perfekt német és magyar stenografista, felvétetik. Ajánlatok fizetési igényekkel „Faksakma“ alatt Györi és Nagy hirdetési irodájába, Erzsébet-körút 5. 16127

Gép- és gyorsíró, ki németül is stenografál, felvétetik. Fuchs és Schlichter, zománccédenygyár, Jász-utca 7. 12661

Fräulein wird zu deutsch stenographiren nur persönlich aufgenommen. Wiener Haushaltungswaarenhaus, Wesselényi-utca 32. 19720

Kalapüzletbe segéd állandó állást talal. Bovebbet Lanzmann, Király-u. 17. 35309

Irodakiasszony, ki a magyar és német gyorsírában, valamint a gépirásban teljes jártassággal bír s kitűnő számoló, felvétetik. Mindkét nyelven írásbeli ajánlatok Grün és Társa céghez, VI. Andrassy-ut 23, intézendő. 17456

Gene bejjere Frau oder Mädchen wird zu 2 kleinen Knaben gesucht. Szentmiklóssy vendéglő, Révay-utca 2. 17452

Kommiss. Benötigte für mein Mode-, Manufaktur- und Bauerngeschäft einen sehr tüchtigen Detail-Verfänger lebigen Standes, der 3 Landessprachen vollkommen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Diejenigen, die Portals arrangiren können und eine dauernde Stelle suchen, werden bevorzugt. Offerte und Gehaltsanprüche zu richten Grotte Vilmos, Léva. 17454

Korrespondentin, welche der slowakischen (also der in Nordungarn gebräuchlichen slavischen Sprache) und deutschen Sprache perfekt mächtig ist, deutsche Handchrift hat, wird für ein Fabrikbureau in kleinem Orte Kroatiens gesucht. Offerte in beiden Sprachen mit Photographie, Zeugnisfotos und Angabe der Gehaltsanprüche zu richten an E. B. Jeller, Agrar, Georgigasse Nr. 31-A. 20873

Allások, pályázatok. Az országban befutandó valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvánszám. 12668

Suche jungen Mann mit mehrjähriger Bureaupraxis zum sofortigen Eintritt. Branchenunabhängig und fürs ähntere Geschäft verwendbare werden bevorzugt. Offerte an Scheinmann Armin, Mehl- und Fourragengeschäft, Erzsébetfalva. 20875

Einfache solibe isr. Reichsdeutsche als Reisebegleiterin gesucht. Schlegelinger, Alsó erdősor 84. 35289

Könyvelő, ki már nagykereskedésben volt, felvétetik Preisach Mór divatru nagykereskedésében. Anker-palota. 3004

Defonomie-Hofadjunkt, lebige, der slowakischen und deutschen oder anstatt der deutschen der ungarischen Sprache mächtig, über Pragis bereits verfügt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt Kr. 140-160, nebst Wohnung und Bezahlung. Offerte zu richten an Simon Schwitzer, Galgócz. 20868

Klavierspieler, erstklassige Klaffische Musik, wird sofort aufgenommen. Vorstellung 4 Uhr Nachmittags Arena mozgo, Arena-ut 74. 3008

Junger Mann, koffer deutsch-ungarischer Korrespondent, für das Bureau von Josef Weisz u. Sohn, Szered, gesucht. Offerte mit Alter, Zeugnisfotos und Gehaltsanprüchen erbeten. 20876

Ein junger isr. Kommiss, event. Mädchen wird per 1. Juni für meine Gemüthwaarenhandlung aufgenommen. Anträge find an Arnold Stein, Liptó-Vichodna, zu richten. 20878

Kommiss der Spezerereibische, 3 Landessprachen mächtig, wird pr. 1. Juni, eventuell 15. Juni acceptirt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen bei freier Station find zu richten an Wollner Jakob, Divény, Nógrád. 20875

Bliz és gyermekruha konfekció minden ágában járatos önálló munkaerő beépítésre kerestetik. Ajánlatok az igények megjelölésével és az eddigi munkásság feltüntetésével „Közpönt 965“ jelige alatt a kiadói hivatalba kéretnek. 2965

Wohnungen 3-4 szobás utozai lakások és mozanin izletok azonnal, vagy augusztusra kiadók. Rákóczi-ut 76. 13709

Dequime Wohnung im I. Stof, bestehend aus 3 zweifelhinteren Gassenzimmern mit Balkon, einem dreifelhinteren Kofenstimmer, Wohnzimmer, Badzimmer, Dienftbotenzimmer und allen Nebenlokalitäten, per 1. August 1913 zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 69/71. 19771

Zimmerige Gassenwohnung mit allen Nebenräumlichkeiten sofort zu übergeben. Zimmerige per 1. August. Mutágnigasse 2. 12621

Öt, négy, három és kétszobás utozai lakások, legmodernebb felszereléssel, valamint izlet-helyiségek és souterrain raktárak most épülő bérpalotában, VII., Dohány-utca 71. sz., f. évi augusztus 1-ére kiadók. Bovebbet a helyszínen. 14118

III. em. 4 szobás utozai lakás alkoval, szép világos mellék-helyiségekkel, villany és gázvilágítással, augusztus 1-ére kiadó: József-körút 26. 12642

Wohnung auf dem Roienhügel, 4 Zimmer, Bad, Gas und Elektrif, herrliche Aussicht auf Parlament, Donau, Burg und den ganzen Schwabenberg. Wegzug halber sofort zu vermieten. Näheres Bimbó-utca 43. I. 35282

Olcso havi és hetilakások, szoba, konyha, azonnala vagy későbbre kiadó. V. kerület, Berzenzei-utca 55. 16128

Modern 2, 3, 4 szobás minden kényelemmel berendezett urlakások, unjonan épült sarokházban, V. Visegrádi-utca 60 (a nyugati pályaudvartól öt percznyire), augusztus elsejére kiadók. Telefon 35-99. 35311

Kétszobás lakások azonnal kiadók. Thököl-ut 95. 17455

Villalakás, 3 nagy szoba minden mellék-helyiséggel, terraszal, kert-használattal, Bajza-utca 1, Városligeti faszor sarkán, augusztus elsejére kiadó. 17453

Roienhügel, hüblige Wohnung, 4 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. Juni zu vermieten. Bimbó-utca 12. 35308

Sommerwohnungen In Zugliget, I. Bez., Dániel-ut 54, ist bis 1. November eine Sommer-Villa sammt Fenchung zu vermieten. Weitere Aufklarungen erteilt das Baubureau (Garay-tér Nr. 8), Telephon Nr. József 14-15. 35214

Gesucht vollständig möblierte Sommerwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Badezimmer, Veranda und Nebenräume. Városmajor, Trombitás-ut, Zugliget-ut. Offerte: S. S., Pappnévelde-utca 10. 3006

Villa am Blocksberg, Südbahng, prachsvolle Aussicht, komplett eingerichtet, bis Ende Oktober zu vermieten. Briefe unter „X. Y. 3. 284“ an die Exp. 35284

Möblierte Zimmer Angenehmes Heim (Klavier, Badezimmer) findet Dame bei dinstagmütter Frau. Lipót-körút 1, III. 7. (Gift). 35094

Gassenzimmer, nett möbl. und rein, Badezimmer, Nebenbenutzung, mit bürg. Pension bei dinstag. kinderlosen Ehepaare, unmittelbar neben der Andrassystrasse (vis-à-vis der Oper), an ut. Dame mit Beruf zu vergeben. Petöfi-utca 11, II. 8. 20908

Elegant möbliertes Zimmer (elektr. Beleuchtung), repar. Eingang, ist für intelligenten Herrn oder Dame sofort zu vermieten. VI., Bulvárhofgasse 25, II. 15. 35294

Schön möbliertes zweifelhinteres Gassenzimmer Andrassy-ut Aussicht zu vermieten. Vörösmarty-utca 33, I. 6. 2998

Schön möbliertes zweifelhinteres Hofzimmer mit Verpflegung zu vermieten. Vörösmarty-utca 33, I. 7. 2997

Gassenzimmer, reparirt, sehr rein, elektr. Beleuchtung, Badezimmer, feiner Mittagstisch, ist zu vergeben. VI., Gyár-utca 24, László. 35303

Elegant neu möblirt, Messingbett, peinslich reines, gänzlich reparirtes Zimmer 1-2 Herren sofort zu vermieten. Mádorgasse 17, I. 5. 35312

Angenehmes Heim findet besserer Herr bei junger, fleischer Frau. Stabellagasse 82, III. 16. 35285

Mietbung u. Vermietbung Rákóczi-ut 60, große Gassenwohnung mit Erker, I. Stof, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unternehmung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näb. beim Hausbesorger daselbst. 19763

Schönes Geschäftstokal per 1. August zu vermieten. V., Csáky-utca 14. 35201

Fabrikbeamtler in ungetündigter Stellung, deutscher, ungarischer und czechischer Korrespondent, mit Buchhaltung vertraut, sucht Posten. Anträge unter Chiffre „Strebsam 730“ an die Exp. 19730

Tisztartó intelligens özvegye, magyar-német nyelvbem perfekt, kitűnő gazdasszony, bármint állást keres. L. B. Szigmond-utca 13, ajtó 16. 20906

Irodistanó, ki a gépirásban, magyar levezésben és minden irodai munkákban jártas, állást keres. Leveleket „Szép írás 420“ jelige a kiadói, 39420

Deutsches anständiges älteres Mädchen wünscht zu einem alleinfühenden älteren und besseren Herrn (nur Christ) als Wirtschaftlerin unterzukommen. VII., Gyulai Pál-utca 12, II. 49. 35177

Sehr intelligentes deutsches Fräulein, Jahreszeugnisse, tüchtig im Haushalt, Kinderpflege, sucht Engagement zu Kindern oder Hausfräulein. Briefe unter „Chefiens“ an Wisse, Andrassystrasse 2. 12663

Elektrotechnikus, motorgombolyot és a gépirar összes ágaiban jártas, állást keres azonnali belépésre, jelenleg művezető. Megkereséseket kérem a kiadói „Gombolyot 279“ jelige. 35279

Magyar-német nyelvet szóban és írásban bíró egyén estli foglalkozást keres. Levelet „Agilis 313“ jelige a kiadói. 35313

Kinderloses Ehepaar, der Mann Installateur, die Frau perfekte Köchin, bei Herrschaften gebient, suchen in feinem Hause dauernde Stellung. gehen auch auswärts oder als Portier. Langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter „Eren 103“ an die Exp. 35103

Korrespondentin, erfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, in der einf. und dopp. Buchführung vollkommen verfit, der deutschen und italien. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stelle am Budapesti Plaze. Gefällige Anträge unter „Tüchtige Kraft 046“ an die Exp. 97046

Geld Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körút 21. 18671

Verfassettel Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 18675

Kaufe Lebensversicherungspolizzen (Deutsche). Fischer, Rákóczi-ut 80, Nachmittag 1-5. (Retourmarke). 35276

Realitäten In Rákospalota ist ein Haus mit 4zimmeriger Wohnung und Geschäftstokal preiswürdig zu verkaufen. Steuerfrei. Bortheilhafte Last übernehmbar. Näheres beim Hausmeister. Eigentümer Bezgaly, Pécs, Stadthaus. 20367

Schönes Haus mit Garten, städtischen Komfort versehen in Rákosszentimály, ist möblirt oder unmoblirt auf mehrere Jahre zu verpachten, eventuell mit bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Sarkány J., Möbelniederlage, Szöndygyasse 25. 12594

Ház eladó, villaszerű, télen-nyáron lakható, 3 szoba és mellék-helyiségekkel, ötszáz négyszögöl befűtött telek közepén, portmentes helyen, Kőbánya alsópályaudvartól 29 percznyire, Soroksárpeterin, Petöfi-utca 38 alatt, vételár 12.000 korona, az átvételhez 4000 korona szükséges. 3009

Gefauft werden einige Grundkomplexe von 1000-10.000 □-Raftler — heußig Kapitalanlage — zu möglichem Preise, nur Ofner Seite: Hűndsbölg, Bajarek, Töröfné, Schwabenberg, Szajad, Selenföld, Blocksberg, Némethölg, Örbánhegy, Mártonhegy, Strápnos, Kuruczles, Roienhügel und Umgebung. Nur mit genauen Daten (Preis, begehende Raften, Parzellennummer und Größe) ausgestattete Offerte werden berücksichtigt. Disfrektion verbürgt. Geß. Offerte unter „Telekvevő“ an Szántó-tözsde, Kecskeméti-utca, erbeten. 3007

Verkauf, eventuell Tausch gegen ein gut gelegenes Zinshaus auf der Reiter Seite, wo nur 1 Hypothek ausstahet, das Gut liegt im Komitat Raab, enthält beiläufig 700 ung. Joch Ader, Wiesen, Mägenwald, Weinarten, schönes Kastell mit Park, Defonomiegebäude aller Art, Fundus, Preis 600.000 Kronen. Banklast 240.000 Kronen. Anträge unter „Gutstänck 7“ Hauptpost Budapest. 35275 an Wisse, Andrassystrasse 2.

Bekleidung Úzlet felozlása miatt finom női ruhák, kosztümök, pongyolák, blousok, aljak félárban kiárusítatnak. Occasio-árubáz, IV., Váci-utca 9. 14103

Sonn- und Regenschirme werden billigt überzogen und renovirt beim Erzeuger Kortész, Károly-körút 1. Ede Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modeljirmen. 35324

Schneiderin, sehr geübt, empfielt sich mit Kr. 240 Tageslohn. Adr. in der Exp. 35302

Tüchtige Schneiderin geht ins Haus. Adler, Vas-utca 18, II. 22. 35292

Tüchtige Hauschneiderin sucht feine Häuer. Bernert Emma, bei Frau Remald, Dessoewly-utca 40, Thür 4. 35300

Grübte Schneiderin aus Wien empfielt sich den geehrten Damen ins Haus zu arbeiten. Engel S., Lujza-utca 5, Partere 5. 3002

Diverse Irodahelyiségek és lakások mindennapi takarítását 20 koronától kezdve végzi Pax vállalat, Váci-körút 15. Telefon 91-66. 18466

Ratten, Mäufe, Sulfán-Bürelt Kronen 3, 6, 10. Reiner Géza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 34200

Poloskairást jótállással, padlóbeeresztést, lakástakarítást, tapetizáltást és szobafestést Pax vállallattal végeztesen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 18464

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäufe, Hamster und Ziehmäuse. Propekt gratis. Ratin Bakteriologiai Laboratórium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 18669

Banzen, Rufen. Schwabenfater totale Anstotung übernimmt Reiner Géza, Csengery-utca 84, Telefon 86-80. 34199

Lakásbeeresztést, sikälást acefforgással, poloskairást jótállással ocsón vállal legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Agyteleki-utca 5. Telefon 107-43. 2983

Luster Villanycsillár jutányosan eladó. Kávémérés, Lipót-körút 8. 12609

Ujter. flammend billig, auch Ueberlieferung. Reigenen u. Galvanifiren bei Schulz, Rózsa-u. 109, neben Podmaniczky-utca. Telephon 108-07. 18461

Bronzeinjner für Gas und elektrif. Licht, anerkannt solibes Fabrikat, äußerste Fabrikpreis. Ujterfabrik Stern, Werfel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 12512

Csillárok, modern kivitelben kaphatók. Átalakítások, átszerelések jutányosan. Ledner, csillárgyár, Dohány-utca 50. 3013

Teppiche Berferteppeche in jeder Größe billig bei Radó Egyetem-tér 5 (Gr. Andrassy-Palais). 18373

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Möbel.
belle Erzeugung, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz, Schlafzimmer, Speisezimmer, Esszimmer, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei HádL Hugó, Kertész-utca 29. 18674

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Kupfer, Leinwand. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 18580

Möbel.
Mahagoni-, Kirschholz-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Ebenholz-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 18675

Kaufe.
verkaufte Wohnungseinrichtungen, Beserterpepide, Alttisch, Kupfer. O-utca 3. 28100

Messingbett.
echt, mit Drahtmatratze 64 Kr. Marmor-Nachtkästchen 26 Kr. Leinwand drei. 14106

Echt englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14105

Wunderschöne
bornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englisches Herrenzimmer, Schlafzimmer, schweres Eichenholz, Lázár-utca drei. 14107

Möbel.
matte u. polirt, Divans, Stühle und ganze Einrichtungen billigt bei HádL Lajos, Tischler, Re-vay-utca 1. 35322

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel n. be-ster Ausführung erhältlich. Baláz és Tarsa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit-antrag Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 35317

Möbel.
Von Gelegenheitskäufen werden billigt gegen vortheilhafte Ra-tenzahlungen, so wie gegen Kauffa verkauft im Möbellager Weinberger Miksa, Hunya-di-ter 3. 12510

Moderne
Möbelkredit liefert die beste Qualität Möbeln für Baargeld, so auch gegen Ratenzahlung auf einig bei uns eingeführter Basis, bei 15% Anzahlung, 500 K 24 monatlichen, 1000 K 30 und 2000 K 36 gleichen monatlichen Theilzahlungen. Schwarz Lipót és Testvére, Hársfa-utca 37, bei der Kreuzung der Weißleu-pigasse. 14108

Butorkiárusítás.
Remek, műszaktalostól ren-delt hálószobák, haboskőrös, törökrozsza, citrom, jávor, sima angol 220—1000, jót-állással, Paliszander, tölgyta, görök, román ebédök, művé-szekről 550—2000. Berlini és olasz őrízobák, látványosság 200—1500. Angol börbutorok, szalonok, szenczáció konyha-berendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tükros szekrények félárban. Reiner, butorárúház, Gyulay Pál-((Gyöngytyúk) utca 4, Rákus-kórház mellett. 18676

Antife
Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, ge-schmücktes italienisches Her-renzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 14104

Ritka alkalmi butorok, ebédök, hálószobák, őrízobák, persaszőnyegek, börgarnitúrák, képek berak-tározásból visszamaradt, fel-tűnő olcsó árban. Beraktáro-zás, Kertész-utca 33. 34669

30% Csparnif!
Régi butorszalon, Buda-pest, Ferenczy-ter 3, fel-emelet. Kauf, Verkauf gebrauch-ter und neuer Möbel, Her-zschafis- und bürgerliche Woh-nungseinrichtungen. Separate Wuzferzimmer bester Stitart. Spezialitäten in antiken Gegen-ständen. Kupfer. Telephon 82—13 35319

Möbel.
Gelegenheitskauf im riesigen Baarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Streng solide Aus-führung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, jedem Geschmack entsprechend, mit Ga-rantie stannen billig im **Mö-belverporthaus Pechner.** 15713

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer und Sa-loneinrichtungen, Herzhafzimmer, Büreaueinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Lein-wand, Borhänge kauf und ver-kauf **Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. Telephon 110—86.** 35318

Használt
modern háló- és ebédöszobák, továbbá egyes butor-darabok olcsón eladók. Margit-körút 50, Steintz és Schul-zer. 34958

Moderne
und alte Möbelkette, Buda-pest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Kleines Lager von Tischler- und Tape-zierermöbel 50% **Csparnif.** Kauf, Verkauf und Verkauf. Telephon 8—79. 35320

Konyhabutor,
elészoba, cseled, leányzószobák részletesre árfeltemelés nélkül jutányosan eladók. **Fenyőfa butorgyár, VIII., Tömö-utca 4. Telefon 36—25.** 14109

Stahlbrautmatrasen
mit Holzrahmen 7, mit Eisen rahmen 11.50, Eisenbett mit Matrasen 18.—, Eisenbett mit Messingverzierung und Drahtein-lage 32 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigt Prohálfa-Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 35321

Zwei
Messingbetten mit Nachtkästchen billigt zu verkaufen. Rákóczi-ut 78, III. 19. 19721

Geschäfte

Suche
eine nachweisbar gutgehende Eijen-, Speiserei oder Gemischt-waarenhandlung zur Uebernahme im Dezember. Adr. in der Exp. 34568

Dohánytöszdének
bolthelyiség, legforgalmasabb helyen, villamos megállónál, azonnal átvehető. Evi bér 480 korona lakással együtt, Er-zsebetfalván, Nagy Sándor-utca 73, Család-utczánál. 2928

Kautie,
in der größten Fabrik Budapest, wo 7000 Arbeiter beschäftigt sind, nachweisbar 35.000 Kronen jährlich trägt, ist krankheits-halber zu verkaufen. Nöthig 25.000 Kronen baar. Näheres aus-schließlich durch Lázló, Buda-pest, Nefejeits-utca 42. Tele-phon 82—41. 3000

Traffik.
welche Eigenthümer 18 Jahre leitet, jährlich 9000 Kronen rein trägt, billig zu verkaufen. Nefe-jeits-utca 42. 3001

Liszt- és fűszerüzlet,
elökész budapesti cég fiókja, családi okok miatt átadó. Evi forgalom 120.000 korona. Murányi-utca 36, II. 9. 3010

Sütés,
az V. kerület legforgalmasabb helyen, eladó. Bővebbet há-z-kereskedésben, VII., Erze-bet-körút 14. 16124

Traffik.
Möchte eine nur gutgehende Traffik oder anderes ruhiges Geschäft in Budapest überneh-men. Käufer Simon, Nagy-mácséd, Pozsonymegye. 35273

Dienst u. Arbeit

Tisztességes,
józan életü fiatal gyermekle-ten házaspár ajánkozik ház-mesternek. Férfi kömvés és szerelő. Jó bizonyítvánnyal rendelkezik. Nyikot József, Bethlen-u. 12, I. 14. 35271

Gute
Köchin, die aufräumen hilft, wird zu drei Personen aufge-nommen. Lohn 36 K. II. B., Rosenhügel, Bimbó-utca 32, Hoffmann-Willa. 3012

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See.



Sechs Nordlandfahrten bis Drontheim
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“.
Abfahrt von Hamburg
1. Juni, 17. Juni,
2. Juli, 17. Juli,
2. August, 17. August.
Besucht werden die Häfen: Odde, Bergen, Alvershove, die Fjorde von Bergen und Stavheim nach Gudvangen, Gudvangen, Valholmen, Kalfund, Molde, Naes, Drontheim, Merol, Gellefht, Die. Eoen. Jedesmalige Reisebauer 18 Tage. Fahrpreise: erste Klasse von Mk. 225.— an aufwärts, die weiteren Reisen von Mk. 250.— an aufwärts

Zwei Nordlandfahrten nach Island und Spitzbergen
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Victoria Luise“.
Abfahrt von Hamburg
6. Juli und 3. August.
Besucht werden die Häfen: Seith (Siburgsh), Kirkwall (Orkney-Inseln), Thorshabu (Faröer), Reykjavik (Island), Fahrt längs der isländischen Küste, vorbei an Sneefells-Jökull, Staablierg, dann in den Fjorden, am folgenden Tage in den Fjorden bis nach Aureshus, Spitzbergen (Smeerenberg-Bai, Magdalenen-Bai, Crof-Bai, Kings-Bai), Nordlav, Hammerfest, Tromsö, Diger-munken, Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfund in den Storffjord, durch den Sthugs- und Sunelvsfjord in den Weitrangerfjord bis Merol; zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sognefjord, durch Hjelands- und Hiltfjord bis Gudvangen (Drdal), Überlandreise via Stavheim und Voss-wangen nach Bergen. Jedesmalige Reisebauer 25 Tage. Fahrpreise von Mk. 550.— an aufwärts.

Nordlandfahrt bis Spitzbergen
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Fürst Bismarck“.
Abfahrt von Hamburg 15. Juli.
Besucht werden die Häfen: Odde, Molde, Naes, Drontheim, Tromsö, Hammerfest, Nordlav, Spitzbergen (Kings-Bai, Crof-Bai, Magdalenen-Bai, Smeerenberg-Bai), Digermunken, Fahrt durch den Westfjord, dann bei Kalfund in den Storffjord, durch den Sthugs- und Sunelvsfjord in den Weitrangerfjord bis Merol; zurück auf demselben Wege, dann in den Nordfjord, endlich in den Sognefjord, durch Hjelands- und Hiltfjord bis Gudvangen (Drdal), Überlandreise via Stavheim und Voss-wangen nach Bergen. Jedesmalige Reisebauer 25 Tage. Fahrpreise von Mk. 550.— an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.
Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg.
Vegen Information wende man sich an die General-Agentur der Ham-burg-Amerika Linie, Budapest, Baross-ter 4, oder an das Central Reisebureau der Fremdenverkehrs- u. Reiseunternehmungs-A.-G. in Budapest, Vindó-ter 1.

Unter dem höchsten Protektorate Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs FRANZ FERDINAND VON OESTERREICH-ESTE

Oesterreichische Adria-Ausstellung

Wien, 1913
K. k. Prater
Mai-Oktober

Von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr früh geöffnet.

Nebenverdienst!

Ev. K 500—1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. **Nr. 59** v. Adr.: **Postlagekarte Nr. 1. Hamburg 36.**

Frauen

Blutstockung sofort beseitigt durch garantiert wirksames, unschädliches Präparat. **Stets augenblicklicher Erfolg.** Nr. 1 K 5.50, Nr. 2 K 8.—, Nr. 3 extra stark K 12.— gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. **Chemisches Laboratorium „FOTUNA“,** Inhaber Fr. Billerbeck, Berlin 17, W. 30, Maassenstrasse 10.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Gern- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist auf beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt
wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Verzichtshaltung
geheime Krankheiten
u. zw.: Darmerkranknisse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendländen.
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Mannschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des hohen Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezichtigt werden.
Besuche werden höchst bequemer. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut S.A.
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Rannonta).
Eingang vom Treppenhause. Separate Warteplätze.

Luster

galvanisirt, in grosser Auswahl billigst bei

STERN SHENRIK

Nagymező-utca 28.
Telephon: 76—87.